

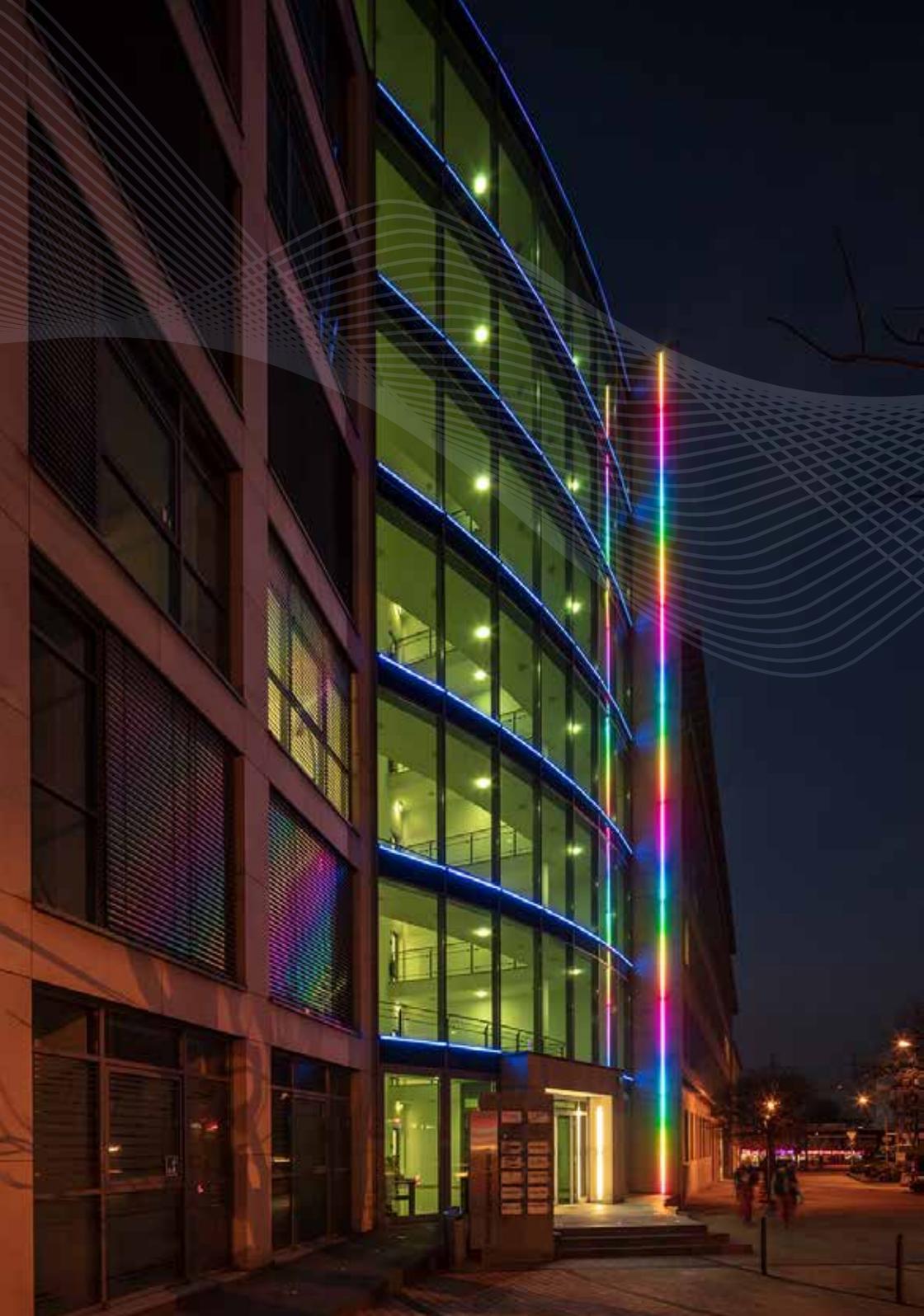


PRIVATE
ASSETS

Geschäftsbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

An unsere Aktionäre	3
■ Brief an die Aktionäre	4
■ Der Verwaltungsrat	6
■ Bericht des Aufsichtsrats	7
■ Der Aufsichtsrat	11
■ Die Entwicklung der Private Assets Aktie	12
Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2023	13
■ Das Geschäftsmodell	14
■ Wirtschaftsbericht	18
■ Prognosebericht	32
■ Risiko- und Chancenbericht	34
Konzernabschluss der Private Assets	42
■ Konzern-Gesamtergebnisrechnung	43
■ Konzernbilanz	46
■ Konzern-Kapitalflussrechnung	49
■ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	51
■ Anhang zum Konzernabschluss	54
Weitere Informationen	103
■ Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	104
■ Finanzkalender	108
■ Impressum/ Kontakt	108
■ Disclaimer und Hinweise	109



An unsere Aktionäre

■ Brief an die Aktionäre	4
■ Der Verwaltungsrat	6
■ Bericht des Aufsichtsrats	7
■ Der Aufsichtsrat	11
■ Die Entwicklung der Private Assets Aktie	12

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 war ein weiteres spannendes Jahr in der Entwicklung des Private Assets Konzerns.

Neben unserer ersten Auslandsinvestition in Spanien sind wir seit September 2023 von unserem Pariser Büro aus auch auf dem französischen Markt aktiv. Mit Bezug auf die Neuaquisitionen war das Jahr 2023 vergleichsweise ruhig. Es konnten nur zwei Unternehmenskaufverträge geschlossen werden, die oben erwähnte Eisengießerei Garbi in Nordspanien (heute firmierend als Procast Guss España S.L.) sowie die deutschen Produktionsstätten der FRIWO AG (heute Bever Elektronik GmbH). Da die Kaufvertragsunterzeichnung erst am 29. Dezember 2023 erfolgte und einige aufschiebende Bedingungen enthielt, gehört die Bever Elektronik GmbH erst seit dem Frühjahr 2024 (Closing am 1. März 2024) zum Private Assets Konzern und ist nicht Bestandteil dieses Geschäftsberichts.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir dennoch den Konzernumsatz gegenüber 2022 um ca. 40 % steigern konnten. Die Optimierungsmaßnahmen und Transformationsprozesse liefen bei allen operativen Beteiligungen im Wesentlichen nach Plan. Mit einer kleinen Ausnahme weisen sämtliche operativen Beteiligungen bereits in 2023 ein positives EBITDA aus.

Das Jahr 2023 war aber auch ein Jahr voller Herausforderungen an unsere Organisation. So sahen wir uns in zwei unserer operativen Beteiligungen mit dem plötzlichen, gesundheitsbedingten Ausfall unseres Beteiligungsmanagements konfrontiert. Auch wenn in diesen Unternehmen die Transformationsprozesse nicht so weit sind, wie sie laut unserem Playbook sein sollten, so können wir als junge Organisation doch stolz darauf sein, dass wir diese Herausforderungen in den Unternehmen erfolgreich managen konnten.

Bei Private Assets haben wir das Jahr 2023 vor allem für den weiteren Ausbau unserer internen Strukturen und Tools genutzt, um die Grundlagen für ein weiteres Wachstum zu legen. So haben wir die bisher getrennt operierenden Portfolio-Support-Einheiten Task Force und Digital Group nun unter einer einheitlichen Führung zusammengefasst. Digitalisierung ist eine Querschnittsfunktion und lässt sich von klassischen Transformationsansätzen nicht trennen, sondern sie ist integraler Bestandteil in jeder einzelnen Funktion. Positiv zu vermerken ist auch, dass wir sowohl für unsere Support-Funktionen wie Task Force beziehungsweise Digital Group, als auch für das Beteiligungsmanagement und Corporate-Funktionen, qualifizierte neue Kolleginnen und Kollegen gewinnen konnten. Als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für unser weiteres Portfoliowachstum.

Im September 2023 haben wir in unserer größten Einzelbeteiligung, der Procast Guss GmbH, die Stilllegung des Standortes Bad Saulgau bekanntgegeben. Die Verlagerung der Produktion an den neuen Standort in Spanien wird nach jetziger Planung im Sommer 2024 erfolgreich abgeschlossen sein. Auch darauf sind wir stolz, dass es uns als junges Unternehmen gelungen ist, eine so komplexe internationale Verlagerung innerhalb des gesetzten Zeitrahmens umzusetzen.

Zusammenfassend war das Jahr 2023 ein Beweis für die Qualität und Resilienz unserer noch relativ jungen Organisation und damit trotz weniger Neuerwerbungen ein sehr wichtiges Jahr in der Entwicklung des Private Assets Konzerns. Auf dieser Grundlage wollen wir die nächsten Jahre weiter wachsen.

Eine weitere Strukturmaßnahme als Grundlage für zukünftiges Wachstum war der Wechsel der Rechtsform von der AG zur SE & CO. KGaA, den wir dank Ihrer Unterstützung in 2023 erfolgreich umsetzen konnten.



Unsere Heritage ist Operations. Operational Excellence gewinnt als wesentlicher Erfolgsfaktor von Private Equity Investitionen einen zunehmenden Stellenwert. Die Wertentwicklung eines Portfolios lässt sich in Zeiten relativ hoher Kapitalkosten und verhaltenem Wachstum immer weniger durch einfaches Leverage erzeugen. Die konjunkturelle Situation beschert uns weiterhin attraktive Opportunitäten. Aber diese sind nur für den Investor attraktiv, der echte Wertsteigerung in der Operation erzeugen und managen kann.

Als Grundlage für mehr Handelsvolumen unserer Aktien haben wir in 2023 erfolgreich eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln vorgenommen und somit die Anzahl unserer Aktien auf 4.610.815 Stück deutlich gesteigert. Ebenso haben wir im Jahr 2023 erstmalig eine Dividende in Höhe von EUR 0,23/Aktie gezahlt, um ein Signal zu setzen, dass wir auch zukünftig bei guten Ergebnissen Dividenden an die Aktionäre ausschütten wollen. Auf Basis dieser Entwicklungen der letzten Jahre und mit einer auf Wachstum ausgerichteten Struktur werden wir in 2024 mit den ersten Investor-Relations-Aktivitäten starten und im August 2024 mit den Hamburger Investorentagen (HIT) erstmalig an einem Kapitalmarkt-Event teilnehmen.

Wir danken unseren Aktionärinnen und Aktionären für das uns entgegengebrachte Vertrauen sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren außerordentlichen Einsatz. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf dem weiteren, spannenden Weg begleiten würden.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Sven Dübbers'. The signature is stylized and fluid.

Sven Dübbers
CEO und Vorsitzender des Verwaltungsrats

PRIVATE ASSETS

Der Verwaltungsrat

Sven Dübbers

Als CEO und Vorsitzender des Verwaltungsrats der Private Assets betreut Sven Dübbers die Bereiche Unternehmenserwerb sowie die operative Betreuung und Weiterentwicklung der Beteiligungen.

Sven Dübbers absolvierte ein Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Technischen Universität Berlin und schloss dieses als Diplom-Ingenieur ab.

Bereits während des Studiums beschäftigte sich Sven Dübbers intensiv mit dem Thema Unternehmensrestrukturierungen sowie M&A, indem er an zahlreichen Sanierungsgutachten für die Treuhandanstalt mitarbeitete, bevor er in den Finanzbereich der Europazentrale von Procter & Gamble wechselte. Nach der Erfahrung in einem internationalen Großkonzern zog es ihn zurück in den deutschen Mittelstand. Hier beschäftigte er sich als Berater und Interim Manager erneut intensiv mit Unternehmensrestrukturierungen. Bevor er selbst mehr und mehr als aktiver Investor tätig wurde, war Sven Dübbers im Bereich Operations bei einem börsennotierten Private Equity Investor für Umbruchsituationen tätig.

Christoph Schäfers

Christoph Schäfers schloss sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Würzburg als Diplom-Kaufmann ab.

Seine erste berufliche Station nach dem Studium war die als Vorstandsassistent bei der CLF Hypothekenbank Berlin AG, gefolgt von seiner Tätigkeit als Prüfungsassistent im Bereich

Banken der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG in Berlin. Im Jahr 2000 gründete er die Falkenstein Nebenwerte AG, die er 2003 an die Börse führte und bei der er seit Gründung bis zum Jahr 2009 als Vorstand aktiv war. Im Jahr 2009 wechselte er in den Vorstand der Falkenstein-Mehrheitsaktionärin, der ebenfalls börsennotierten Sparta AG.

Im Jahr 2019 erwarb Herr Schäfers mit seinem Ausscheiden aus dem Sparta-Vorstand die Aktienmehrheit an der Falkenstein Nebenwerte AG, deren Vorstand er seither ist. Gleichzeitig ist er Gründer und einer der geschäftsführenden Gesellschafter der Falkenstein Management GmbH, die als Sub-Advisor eines Investmentfonds tätig ist. Weiterhin ist er Mitglied des Vorstands der gemeinnützigen Kreissl-Stiftung.

Frank Arendt

Frank Arendt schloss sein Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Technischen Universität Berlin als Diplom-Ingenieur ab.

Er begann seine berufliche Tätigkeit bei Procter & Gamble als Projektleiter im Werk Crailsheim. Herr Arendt wechselte 1997 in den Einkauf des Unternehmens und nahm verschiedene Aufgaben an den Standorten Schwalbach, Genf, Moskau und Brüssel wahr, zuletzt als Einkaufsleiter für das globale Geschirrpflegegeschäft. 2019 wechselte er zur Unternehmensberatung Tenzing, wo er das europäische Geschäft entwickelte und Kundenprojekte im Bereich Medien und Maschinenbau führte.

Seit 2020 ist Herr Arendt Einkaufsleiter bei der Migros-Industrie in Zürich und dort für ein Beschaffungsvolumen von mehr als CHF 4 Mrd. verantwortlich.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das wesentliche Ereignis des Geschäftsjahres 2023 der Private Assets SE & Co. KGaA bildete die Vorbereitung und Umsetzung des Formwechsels von der Rechtsform einer Aktiengesellschaft in die neue Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Rechtsformwechsel der Private Assets AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien

Mit der Zielsetzung die weitere Internationalisierung der Geschäftstätigkeit voranzutreiben und den Organen eine schnelle Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit zu erhalten, haben Vorstand und Aufsichtsrat der Private Assets AG der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. August 2023 vorgeschlagen, einen Formwechsel der Private Assets AG in die Private Assets SE & Co. KGaA zu beschließen. Die Hauptversammlung hat diesen Formwechsel nahezu einstimmig beschlossen. Er wurde am 16. Oktober 2023 in das Handelsregister eingetragen. Seit diesem Datum firmiert die Gesellschaft nunmehr als Private Assets SE & Co. KGaA und die persönlich haftende Gesellschafterin Private Assets Management SE übernimmt, vertreten durch ihren geschäftsführenden Direktor, die Vertretung der Private Assets SE & Co. KGaA und führt die Geschäfte.

Der Formwechsel bedeutet, dass der Aufsichtsrat der Private Assets SE & Co. KGaA in diesem Jahr nicht nur über seine Arbeit seit dem vollzogenen Formwechsel am 16. Oktober 2023 berichtet, sondern auch über die Arbeit des bis zum Formwechsel amtierenden Aufsichtsrats der Private Assets AG. Die Berichterstattung für beide Gremien erfolgt getrennt nach den einzelnen Zeiträumen.

Personalien und Struktur der Gremien

Herr Sven Dübbers hat als alleiniger Vorstand bis zum vollzogenen Formwechsel der Private Assets AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien die Gesellschaft vertreten und die Geschäfte geführt (im Weiteren „Vorstand“). Mit Vollzug des Formwechsels übernahm er die Position des alleinigen geschäftsführenden Direktors der Private Assets Management SE, die als persönlich haftende Gesellschafterin die Private Assets SE & Co. KGaA vertritt und deren Geschäfte führt. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Private Assets SE & Co. KGaA, die Private Assets Management SE, wird durch ihren Verwaltungsrat geleitet, der im Geschäftsjahr 2023 aus Herrn Sven Dübbers (Vorsitz), Herrn Christoph Schäfers und Herrn Frank Arendt bestand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Private Assets Management SE obliegt dabei dem alleinigen geschäftsführenden Direktor, Herrn Sven Dübbers, der die vom Verwaltungsrat bestimmten Grundlinien der Tätigkeit umsetzt.

Die Amtszeiten des Aufsichtsrats der Private Assets AG im Berichtsjahr 2023 endeten jeweils mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt. Damit haben auf der Hauptversammlung vom 29. August 2023 turnusmäßige Neuwahlen zum Aufsichtsrat stattgefunden und die bisher amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats, namentlich Herr Dr. Lukas Lenz, Herr Christoph Schäfers und Frau Jutta Bieber, wurden im Amt bestätigt. In der konstituierenden Sitzung am 29. August 2023 wurden Herr Dr. Lenz zum Vorsitzenden und Herr Schäfers zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums gewählt.

Mit dem Wirksamwerden des Formwechsels der Private Assets AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien durch Eintragung des Formwechsels in das Handelsregister am 16. Oktober 2023 endeten die Ämter dieser Mitglieder des Aufsichtsrats der Private Assets AG.

Unter der aufschiebenden Bedingung der Umsetzung und Eintragung des Formwechsels wurden durch die Hauptversammlung vom 29. August 2023 Herr Dr. Lukas Lenz, Herr Reinhold Zintgraf und Herr Dr. Martin Wenderoth als neue Mitglieder des Aufsichtsrats der Private Assets SE & Co. KGaA gewählt. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurden Herr Dr. Lenz zum Vorsitzenden und Herr Zintgraf zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Private Assets SE & Co. KGaA gewählt.

Der Aufsichtsrat sowohl der Private Assets AG als auch der Private Assets SE & Co. KGaA besteht aus drei Mitgliedern – die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen ist daher nicht zweckmäßig. Dies gilt auch für einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben unverändert vom Gesamtaufichtsrat wahrgenommen werden.

Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Private Assets AG in der Zeit vom 1. Januar bis zum 16. Oktober 2023

Der Aufsichtsrat der Private Assets AG hat sich im Berichtsjahr 2023 bis zum Wirksamwerden des Formwechsels in die Private Assets SE & Co. KGaA am 16. Oktober 2023 regelmäßig und ausführlich mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns befasst. Den gesetzlichen Vorschriften sowie den Vorgaben nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung entsprechend, hat er den Vorstand bei der Geschäftsführung unterstützt und ihn in Fragen der Unternehmensleitung beraten. In sämtlichen Entscheidungen, die für die Private Assets AG von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in regelmäßigen Abständen aktuelle strategische Überlegungen und Entwicklungen der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand turnusgemäß, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Situation der Gesellschaft, insbesondere über deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert. Darüber hinaus berichtete der Vorstand anlassbezogen über besondere Maßnahmen und Ereignisse.

Auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats im regelmäßigen Kontakt zum Vorstand und haben sich mit ihm über aktuelle Entwicklungen, die die Private Assets AG und das Umfeld der Gesellschaft betreffen, ausgetauscht.

Im Zeitraum bis zum 16. Oktober 2023 fanden insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrats der Private Assets AG statt, und zwar am 21. März, 28. April, 16. Juni und 4. September 2023. Darüber hinaus konstituierte sich der Aufsichtsrat nach der Neuwahl durch die Hauptversammlung in seiner Sitzung am 29. August 2023. An diesen Sitzungen haben jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Über eilbedürftige Angelegenheiten wurde zudem schriftlich beziehungsweise unter Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel entschieden.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäfte, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung bedurften, mit dem Vorstand erörtert, geprüft und diese genehmigt. In den Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat anhand der Berichte und Vorlagen des Vorstands unter anderem gemäß § 90 Absatz 1 Nr. 1 bis 4 Aktiengesetz mit der wirtschaftlichen und finanziellen Lage, der Rentabilität sowie der Entwicklung des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften sowie Vorstandsangelegenheiten.

Interessenkonflikte traten bei Mitgliedern des Aufsichtsrats der Private Assets AG im Berichtszeitraum bis zum 16. Oktober 2023 nicht auf.

Schwerpunkte der Beratung

Über die gewöhnlichen Beratungen zur Liquiditäts-, Ertrags- und Vermögenslage der Private Assets AG hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit wichtigen Einzelthemen der Gesellschaft und fasste alle entsprechend erforderlichen Beschlüsse. Schwerpunkte der Beratungen im Berichtszeitraum bildeten

- Durchführung und Umsetzung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital,
- Erwerb einer Gießerei in Abadiano, Spanien,
- Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022,
- Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung, unter anderem hinsichtlich der Durchführung einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zur Ausgabe von Gratisaktien,
- und Vorbereitung, Durchführung und Umsetzung des Formwechsels der Private Assets AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Private Assets SE & Co. KGaA in der Zeit vom 16. Oktober bis zum 31. Dezember 2023

Der Aufsichtsrat der Private Assets SE & Co. KGaA hat sich ab seiner Konstituierung mit dem Wirksamwerden des Formwechsels am 16. Oktober 2023 bis zum 31. Dezember 2023 regelmäßig und ausführlich mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns befasst. Den gesetzlichen Vorschriften sowie den Vorgaben nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung entsprechend, hat er den geschäftsführenden Direktor und den Verwaltungsrat der Private Assets Management SE, die als persönlich haftende Gesellschafterin fungiert, bei der Geschäftsführung unterstützt und in Fragen der Unternehmensleitung beraten.

Der Aufsichtsrat der Private Assets SE & Co. KGaA wurde vom geschäftsführenden Direktor der persönlich haftenden Gesellschafterin turnusgemäß, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Situation der Gesellschaft, insbesondere über deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert. Darüber hinaus berichtete der geschäftsführende Direktor der persönlich haftenden Gesellschafterin anlassbezogen über besondere Maßnahmen und Ereignisse.

Auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats der Private Assets SE & Co. KGaA im regelmäßigen Kontakt zum geschäftsführenden Direktor der persönlich haftenden Gesellschafterin und haben sich mit ihr über aktuelle Entwicklungen, die die Private Assets SE & Co. KGaA und das Umfeld der Gesellschaft betreffen, ausgetauscht.

Im Zeitraum vom 16. Oktober bis zum 31. Dezember 2023 fand eine Sitzung des Aufsichtsrats der Private Assets SE & Co. KGaA am 7. Dezember 2023 statt. Darüber hinaus konstituierte sich der Aufsichtsrat nach der erstmaligen Wahl durch die Hauptversammlung in seiner Sitzung am 29. August 2023. An diesen Sitzungen haben jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Über eilbedürftige Angelegenheiten wurde zudem schriftlich beziehungsweise unter Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel entschieden.

In den Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat der Private Assets SE & Co. KGaA anhand der Berichte und Vorlagen des geschäftsführenden Direktors der persönlich haftenden Gesellschafterin unter anderem gemäß § 90 Absatz 1 Nr. 1 bis 4 Aktiengesetz mit der wirtschaftlichen und finanziellen Lage, der Rentabilität sowie der Entwicklung des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften.

Interessenkonflikte traten bei Mitgliedern des Aufsichtsrats der Private Assets SE & Co. KGaA im Berichtszeitraum nicht auf.

Schwerpunkte der Beratung

Über die gewöhnlichen Beratungen zur Liquiditäts-, Ertrags- und Vermögenslage der Private Assets SE & Co. KGaA hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit wichtigen Einzelthemen der Gesellschaft und fasste alle entsprechend erforderlichen Beschlüsse. Schwerpunkt der Beratungen im Berichtsjahr bildeten die Beratung und Beschlussfassung über die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Private Assets SE & Co. KGaA

Der geschäftsführende Direktor der persönlich haftenden Gesellschafterin hat für das Geschäftsjahr 2023 für die Gesellschaft nach den Regeln des HGB einen Jahresabschluss und nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstellt. Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2023 durch die LPA-GGV Hansa GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Die Schwerpunkte der Abschlussprüfung lagen für das Geschäftsjahr 2023 auf der Analyse des Prozesses der Konzernabschlusserstellung, der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Konsolidierung, der Bilanzierung der Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr, Umsetzung des Formwechsels, Ermittlung der latenten Steuern sowie der Vollständigkeit der im Konzernanhang gemachten Angaben.

Am 2. Juli 2024 fand die Bilanzaufsichtsratssitzung statt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats der Private Assets SE & Co. KGaA erhielten vor dieser Sitzung die Jahresabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte sowie alle sonstigen Unterlagen. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Sitzung ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand neben dem geschäftsführenden Direktor der persönlich haftenden Gesellschafterin für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat der Private Assets SE & Co. KGaA hat die Prüfungsberichte zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen, pflichtge-

mäßen Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht gebilligt. Er hat zugleich in Übereinstimmung mit dem Verwaltungsrat der Private Assets Management SE beschlossen, der Hauptversammlung der Gesellschaft vorzuschlagen, den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 gemäß § 286 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz wie von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellt festzustellen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Private Assets SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft folgt dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin Private Assets Management SE und hat seinerseits ebenfalls beschlossen, der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vorzuschlagen, den Bilanzgewinn der Gesellschaft auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt insbesondere Frau Bieber und Herrn Schäfers für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 bis zum Wirksamwerden des Formwechsels, dem geschäftsführenden Direktor und dem Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Private Assets SE & Co. KGaA für ihren persönlichen Einsatz und ihre Leistung im Geschäftsjahr 2023.

Hamburg, den 2. Juli 2024

Der Aufsichtsrat



Dr. Lukas Lenz

Vorsitzender des Aufsichtsrats

PRIVATE ASSETS

Der Aufsichtsrat

Dr. Lukas Lenz

Vorsitzender

Dr. Lukas Lenz ist Unternehmer und zugelassener Rechtsanwalt mit den Schwerpunkten Aktien- und Kapitalmarktrecht, Corporate Finance sowie Mergers & Acquisitions. Er hat langjährige und umfassende Erfahrungen als Aufsichtsrat in zahlreichen Aktiengesellschaften.

Neben seiner Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender der Private Assets SE & Co. KGaA ist er aktuell auch Vorsitzender des Aufsichtsrats der 2G Energy AG, der Falkenstein Nebenwerte AG und der ABR German Real Estate AG.

Dr. Martin Wenderoth

Aufsichtsrat

Dr. Martin Wenderoth kann auf 25 Jahre kaufmännische Erfahrung im Medizintechnik- und Pharmabereich zurückblicken. Hiervon war er 15 Jahre im internationalen Kontext als Geschäftsführer tätig. Seine Verantwortungsbereiche umfassten u. a. Finance & Controlling, IT, HR, Einkauf, SCM, Logistik sowie die Vertriebsfunktion.

Nach Stationen in Österreich, Rumänien und Bulgarien verantwortete er zuletzt die spanischen Niederlassungen und parallel als CFO die Region Lateinamerika von B. Braun. Neben

seiner operativen Tätigkeit verantwortet Dr. Wenderoth sowohl strategische Neuausrichtungen, M&A-Projekte als auch Digitalisierungs-, Restrukturierungs- und Transformationsprogramme. Akademisch ist er promovierter Wirtschaftswissenschaftler und absolvierte diverse Executive Education Programme an der IESE Business School und der MIT Sloan School of Management. Aktuell ist er in leitender Funktion bei der THOR GmbH, einem führenden Unternehmen im Bereich Spezialchemie, tätig.

Reinhold Zintgraf

Aufsichtsrat

Reinhold Zintgraf ist Management Consultant in Hamburg – mit einem tiefen Erfahrungsschatz aus dem In- und Ausland. Neben sechs Jahren als Unternehmensberater bei der Boston Consulting Group arbeitete er acht Jahre in der Papier- und Textilindustrie in Deutschland und danach 26 Jahre bei tesa SE. Bei tesa war Reinhold Zintgraf stets für internationale Geschäftsgebiete verantwortlich: Er arbeitete zuerst im tesa International Headquarters (IHQ) in Hamburg, danach viele Jahre im Ausland als Leiter Marketing & Vertrieb Asia-Pacific mit Sitz in Singapur und als Regionalchef für Westeuropa in Barcelona und Amsterdam.

Die letzten Jahre, zurück im tesa IHQ, war er Mitglied der tesa-Geschäftsleitung und verantwortlich u. a. für die Geschäfte in MEA, für Digitalisierung und Unternehmenskommunikation.

PRIVATE ASSETS

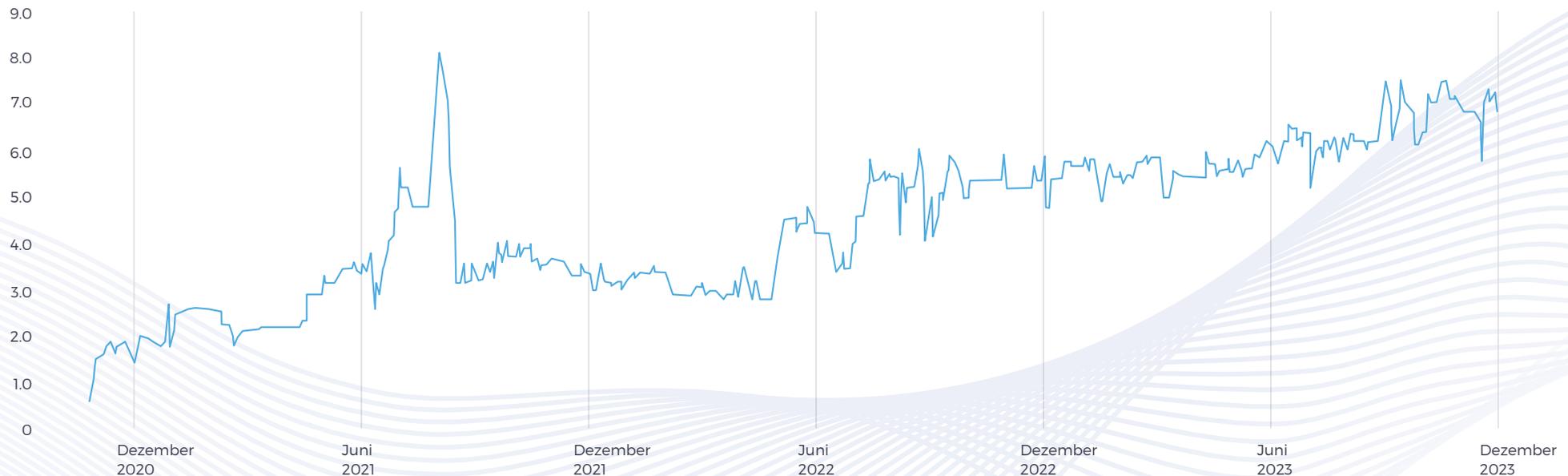
Die Entwicklung der Private Assets Aktie

Seit der Neukapitalisierung im November 2020 hat sich unsere Aktie gut entwickelt. So auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023. Mit einem Kursgewinn von 15 % im Jahr 2023 konnte sie nicht an die fulminante Entwicklung der Vorjahre anknüpfen.

Das Jahr 2023 war gekennzeichnet von einer ersten Dividendenzahlung in Höhe von EUR 0,23/Aktie sowie der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis von 2 zu 3. Damit hat sich die Anzahl der Aktien auf nunmehr 4.610.815 Stück gesteigert.

WKN	A3H223
ISIN	DE000A3H2234
Börse	Freiverkehr Börse Berlin
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Grundkapital	4.610.815,- EUR
Anzahl Aktien	4.610.815 Stück
Rechnerischer Anteil am Grundkapital	1 Euro je Aktie

Stand: 31. Dezember 2023



Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2023

■ Das Geschäftsmodell	14
■ Wirtschaftsbericht	18
■ Prognosebericht	32
■ Risiko- und Chancenbericht	34

Das Geschäftsmodell

Wir sind spezialisiert auf Unternehmensübernahmen in Sondersituationen. Dabei fokussieren wir uns vor allem auf:

- Konzernabspaltungen von Bereichen, die nicht (mehr) zum Kerngeschäft gehören
- Unternehmen mit unterdurchschnittlicher Ertragsituation
- Unternehmen mit ungelöster Unternehmensnachfolge

Wir verfolgen einen opportunistischen Ansatz und haben keinen Branchenfokus. Für uns steht die Situation des Unternehmens im Fokus sowie die Fragestellung, welche Ansatzpunkte zur Wertsteigerung wir in dem betreffenden Unternehmen sehen.

Unser Managementteam hat, im Gegensatz zu vielen anderen Private-Equity-Unternehmen, seine Wurzeln im Bereich Operations und nicht im Bereich Financial Engineering. Wir haben große operative Managementenerfahrung in verschiedensten Branchen, was eine gute Ausgangsposition für unseren opportunistischen Beteiligungsansatz bietet. Aufgrund der langjährigen Erfahrung im Beteiligungsgeschäft ist im Laufe der Zeit darüber hinaus eine nachhaltige Transaktionserfahrung entstanden.

Verkäufer von Unternehmen in Umbruchsituationen sind oft von der Komplexität der Herausforderungen überfordert. Sie haben nicht die notwendigen Inhouse Skills oder wollen ihre Managementkapazitäten auf ihre Kernbereiche konzentrieren. Sollte sich das Unternehmen zudem in einer Verlustsituation befinden, geht es darum, diese Verlustsituation möglichst schnell zu beseitigen. Dies können wir mit unserem eingespielten Managementteam, der unterstützenden Task Force und etablierten Tools in der Regel schneller als die Verkäufer.

Vor diesem Hintergrund sind wir in der Lage, Unternehmen zu einem Kaufpreis zu erwerben, der unter dem Buchwert liegt. In manchen Fällen kann der Kaufpreis sogar negativ sein, wenn damit die Verluste bzw. auch der Cash-Bedarf bis zur Beseitigung der Verlustsituation durch den Verkäufer abgedeckt wird.

Ein Kernelement für unsere zielgerichtete Arbeit an der langfristigen Wertsteigerung ist unser „Playbook“. Hier sind die langjährigen Erfahrungen und Best-Practice-Ansätze eingeflossen. Das Playbook ermöglicht uns ein strukturiertes Vorgehen beim Onboarding neuer Beteiligungen und ermöglicht darüber hinaus auch den Wissenstransfer auf neue Kolleginnen und Kollegen, die wir im Rahmen unseres kontinuierlichen Wachstums als elementare Treiber der Veränderungsprozesse benötigen.



Management Team



Salesforce Effectiveness



Pricing



International Expansion



Digital Transformation



Cash Management



Supply Chain Efficiency



Cost Efficiency

Unser unverändertes Ziel ist es, die erworbenen Unternehmen mittel- bis langfristig zu halten. Unsere Rechtsform als SE & Co. KGaA in Verbindung mit niedrigen Kaufpreisen und mit der Tatsache, dass wir unsere Käufe überwiegend aus dem Eigenkapital finanzieren, hält uns, im Gegensatz zu vielen Fonds, frei von einem Exit-Druck. Die Erfahrung zeigt, dass viele der erworbenen Unternehmen in ihrem Segment durchaus bekannt und bei strategischen Partnern begehrt sind. Diese Strategen scheuen die Aufgaben und Herausforderungen, die mit einer Transformation verbunden sind, beziehungsweise haben selbst nicht die Skills und Kapazitäten dafür. Somit ergibt sich in der Regel ein automatischer Exit-Kanal, ohne dass wir eine Beteiligung offen zum Verkauf stellen.

Nach der Akquisition übernimmt ein Beteiligungsmanager die Führung der einzelnen Beteiligungen. In der Regel als Geschäftsführer/Vorstand in dem Unternehmen, an welchem er selbst eine virtuelle Unterbeteiligung hält. Somit ist gewährleistet, dass der Beteiligungsmanager sich selbst als Mitunternehmer und nicht als angestellter Geschäftsführer versteht und es gleichlaufende Interessen zwischen Unternehmensführung und Gesellschaftern gibt.

Unterstützt wird der Beteiligungsmanager von unserer internen Task Force, einem eingespielten und erfahrenen Team von Funktionsexperten. Ziel ist, die verschiedenen Wertsteigerungsschritte des Playbooks möglichst zügig und effizient abzuarbeiten, um schnell eine optimale Aufstellung des Unternehmens zu gewährleisten.

Ergänzend zu den traditionellen Wertsteigerungsmechanismen und -werkzeugen kommt im Rahmen unseres „Beyond Restructuring“ unsere Digital Group zum Einsatz.

Unsere Inhouse Digital-Experten suchen nach disruptiven Geschäftsmodellentwicklungen und entwickeln Digitalisierungsstrategien auch im klassischen Industrieumfeld. Mit ihrer Expertise in komplexer Datenanalyse gewinnen wir wertvolle Erkenntnisse aus den Daten unserer Portfolio-Unternehmen, um informierte Entscheidungen und Risikobewertungen zu treffen.

Wir setzen auch auf den gezielten Einsatz digitaler Tools, um operative Prozesse zu optimieren und die Effizienz unserer Portfolio-Unternehmen zu steigern. Durch Automatisierung und Digitalisierung von Workflows verbessern wir ihre Leistungsfähigkeit und ermöglichen eine Fokussierung auf wertschöpfende Tätigkeiten.

Darüber hinaus suchen wir aktiv nach disruptiven Geschäftsmodellentwicklungen und digitalen Innovationen, um die Geschäftsmodelle unserer Portfolio-Unternehmen zu transformieren und neue Wachstumschancen zu erschließen.

Dabei erkennen wir das Potenzial des Einsatzes von künstlicher Intelligenz (KI). Durch den Einsatz moderner KI-Technologien können wir komplexe Datenanalysen automatisieren, schnelle Entscheidungsprozesse ermöglichen und präzisere Prognosen treffen. Dies unterstützt uns bei der Identifizierung von Chancen und Risiken und hilft uns dabei, fundierte strategische Entscheidungen zu treffen.

Die Kombination dieser Bereiche – komplexe Datenanalyse, digitale Tools und disruptive Geschäftsmodelle – in Verbindung mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz ermöglicht es uns, die Wertsteigerungspotenziale unserer Portfolio-Unternehmen zu maximieren, sie wettbewerbsfähig zu machen und auf die Herausforderungen des digitalen Wandels vorzubereiten.

Durch ihr Geschäftsmodell ist die Private Assets grundsätzlich gut vor konjunkturellen Schwankungen geschützt.

Kühlt sich die konjunkturelle Lage ab, so ist dies zwar auch für unsere Bestandsunternehmen nicht ideal, aber es beschert uns auf Holdingebene viele interessante Opportunitäten und führt in der Regel zu geringen Kaufpreisen beim Erwerb von neuen Unternehmen.

In einer Wachstumsphase profitieren unsere Beteiligungen von der allgemeinen Marktsituation. Daneben führt eine Wachstumsphase zu Fantasie in den Märkten generell sowie bei den Strategen in den jeweiligen Märkten der Beteiligungen. Das führt wiederum zu einem guten Exit-Markt mit hohen Verkaufschancen zu attraktiven Preisen.

Im Allgemeinen sind nach unserer Erfahrung unsere Beteiligungen resilienter gegenüber Krisen als der Wettbewerb, da wir es verstehen, exogene Krisen zu meistern und die erforderlichen Instrumente gut beherrschen. Auch bei der Auswahl des Managements achten wir darauf, krisenfeste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzustellen. Dies führt zu einem komparativen Wettbewerbsvorteil unserer Beteiligungen in ihren einzelnen Marktumfeldern.

Die Private Assets hat verschiedene Quellen für ihre Erträge auf Konzernebene. Neben den operativen Erträgen der Tochtergesellschaften sind es vor allem Erlöse aus Unternehmensverkäufen, die zu attraktiven Ertragssituationen führen können.

In der Struktur des Private Assets Konzerns befinden sich unterhalb der Private Assets SE & Co. KGaA verschiedene GmbHs. Neben der Bündelung von Management- und Task-Force-

Aufgaben in der Private Assets Beteiligungsberatung GmbH existieren verschiedene Zwischenholdings. Diese wiederum halten die Anteile an den operativen Tochtergesellschaften. Die Zwischenholdings dienen vor allem dem Schutz der Private Assets SE & Co. KGaA für den Fall, dass eine Restrukturierung scheitern sollte. Darüber hinaus hält die Private Assets SE & Co. KGaA regelmäßig eigene Vorratsgesellschaften vor, um in Akquise-Situationen schnell reagieren zu können. Es existieren grundsätzlich keine Ergebnisabführungsverträge zwischen der Private Assets SE & Co. KGaA und den Zwischenholdings.

Im Private Assets Konzern wird keine Grundlagenforschung betrieben, wobei diese Ausrichtung unverändert zum Vorjahr ist. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf ca. TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 500). Die aktivierten Entwicklungskosten betragen zum Stichtag 31. Dezember 2023 TEUR 436 (Vorjahr: TEUR 580). Die aktivierten Beträge enthalten sowohl Eigenleistungen als auch Leistungen Dritter. Je nach Entwicklungsstand und -ausprägung variiert der Anteil beider Komponenten, sodass ein grundsätzlicher Aufteilungsmaßstab nicht festlegbar ist. Grundsätzlich finden die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten ausschließlich in den Tochterunternehmen (operative Einheiten) statt.

Transformationsmodell der Private Assets



Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt 2023 bei 5,9 % und blieb damit unter dem historischen Höchststand des Jahres 2022 (6,9 %). Nach wie vor hohe Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur¹.

Im Berichtsjahr 2023 trat die deutsche Wirtschaft auf der Stelle, dazu das IFO-Institut: „Im Verlauf dieses Jahres haben die Inflationsrate nachgelassen und sich der Anstieg der Lohn-einkommen im Vergleich zum Vorjahr beschleunigt. Allerdings blieb die Erholung beim privaten Konsum bislang aus, auch weil ein Teil des Kaufkraftplus gespart wurde. Vom globalen Warenhandel und der globalen Industrieproduktion kamen auch keine Impulse. Notenbanken dämpften vielerorts die Konjunktur zur Bekämpfung der Inflation, und im Zuge der Erholung von der Coronakrise waren weltweit vor allem Dienstleistungen im Aufwind. Daher setzten die deutschen Exporte ihre Talfahrt bis zuletzt fort. Kräftige expansive Impulse kamen lediglich von den staatlichen Investitionen. Hier macht sich vor allem die Beschaffung von Rüstungsgütern aus dem Sondervermögen Bundeswehr bemerkbar. Insgesamt kühlte sich damit die Konjunktur seit Jahresbeginn spürbar ab und die Erholung, die ursprünglich für die zweite Jahreshälfte erwartet wurde, blieb aus.“

Entwicklung des Beteiligungsmarktes

Gemäß dem Private Equity Trendreport von PWC entwickelte sich der Beteiligungsmarkt in seiner Gesamtheit sowohl in Europa als auch in Deutschland im Jahr 2023 rückläufig.

„Der Abwärtstrend, der die europäische Private-Equity (PE)-Branche in der zweiten Jahreshälfte 2022 erfasst hat, hat sich im Jahr 2023 fortgesetzt. Das unsichere wirtschaftliche und geopolitische Umfeld, weiterhin hohe Zinssätze und Zinserhöhungen sowie andauernde Lieferkettenprobleme machten sich deutlich bemerkbar: Insgesamt fanden nur 3.594 Transaktionen statt zwölf Prozent weniger als im Vorjahr. Der Gesamtwert der Transaktionen in Europa sank noch deutlicher: um 32 % auf EUR 259,8 Milliarden (2022: EUR 383,5 Milliarden). [...]“

„In Deutschland, Österreich und der Schweiz fanden im Jahr 2023 insgesamt 540 Transaktionen mit Private-Equity-Beteiligung statt – das sind 15 % weniger als im Vorjahr. Der Wert aller Transaktionen stieg allerdings um 15 % auf jetzt EUR 50,7 Milliarden. Der Transaktionswert in der DACH-Region lag im vierten Quartal 2023 so hoch wie seit dem zweiten Quartal 2022 nicht mehr.“

Auch das Fundraising in Deutschland hat sich im Jahr 2023 gegenüber 2022 um 44 % zurückentwickelt. Wobei allerdings das Fundraising für Buy-Out-Situationen um 168 % zunahm.

Geschäftsverlauf des Konzerns

Nachdem das Vorjahr von Akquisitionen geprägt war, wurde das Jahr 2023 vor allem für den weiteren Ausbau der internen Strukturen und Tools genutzt, um die Grundlagen für ein weiteres Wachstum zu legen. Die zuvor getrennt operierenden Portfolio-Support-Einheiten Task Force und Digital Group wurden unter einer einheitlichen Führung zusammengefasst. Digitalisierung ist eine Querschnittsfunktion und lässt sich von klassischen Transformationsansätzen nicht trennen, sondern sie ist integraler Bestandteil in jeder einzelnen Funktion. Sowohl für die beiden Support-Funktionen als auch für das Beteiligungsmanagement und die Corporate-Funktionen konnten qualifizierte neue Kolleginnen und Kollegen gewonnen werden.

Als Grundlage für das weitere Wachstum der Private Assets wurden im Berichtsjahr zwei Kapitalerhöhungen durchgeführt und somit die Anzahl der Aktien auf 4.610.815 Stück erhöht. Eine weitere Strukturmaßnahme war der Formwechsel der Private Assets AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) unter Beitritt der Private Assets Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin.

Seit der Eröffnung des Pariser Büros im September 2023 ist die Private Assets auch auf dem französischen Markt aktiv. Hierzu konnte die Private Assets einen M&A-Manager mit langjähriger Erfahrung im Segment von Turnaround-Investments gewinnen. Frankreich bildet damit den ersten Schritt zum Aufbau des europäischen Geschäfts und dient als Vorlage für die weitere europäische Expansion.

Trotz der zurückhaltenden Stimmung auf dem deutschen Beteiligungsmarkt konnte die Private Assets im Berichtsjahr zwei neue Beteiligungen akquirieren.

Mit Kaufvertrag vom 10. Juli 2023 wurde im Rahmen eines Asset Deals der Geschäftsbetrieb der spanischen Gießerei Fundiciones Garbi S.A. mit rund 80 Beschäftigten übernommen. Die Gesellschaft wurde operativ in die bestehende Gießereigruppe Procast integriert und firmiert seit der Übernahme als Procast Guss España S.L. und wird bis zum Sommer 2024 die Produktion des Procast Standortes Bad Saulgau aufnehmen.

Im Dezember 2023 wurde der Kaufvertrag für die Übernahme des Produktionsstandorts Ostbevern der FRIWO AG unterzeichnet. Der Übergang des Geschäfts erfolgte am 1. März 2024. Seitdem ist die Gesellschaft unter der Firmierung „Bever Elektronik GmbH“ als eigenständiger EMS-Dienstleister (Electronic Manufacturing Services) auf dem Markt tätig. Bever Elektronik fertigt elektronische Baugruppen und Geräte für anspruchsvolle Anwendungen und übernimmt dabei alle Schritte entlang der Wertschöpfungskette, von der Entwicklung der Bauteile, über die Fertigung der Komponenten bis hin zur Übernahme von After-Sales-Services.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aufgrund des Geschäftsmodells der Private Assets sind mit der wachsenden Anzahl von M&A-Transaktionen regelmäßig Änderungen im Konsolidierungskreis verbunden. Sowohl Erstkonsolidierungen als auch Entkonsolidierungen von Beteiligungen haben einen signifikanten Einfluss auf die Bilanz und auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Private Assets Konzerns. Die Zahlen des Berichtsjahres sind damit nur eingeschränkt vergleichbar mit den Vorjahreszahlen.

Im Rahmen der Konzernabschlussstellung sind Fehler im Vorjahresabschluss entdeckt worden, die gemäß IAS 8 korrigiert wurden. Die im Lagebericht angegebenen Vorjahreszahlen entsprechen den angepassten Zahlen. Für weitere Erläuterungen wird auf die Textziffer 7 im Konzernanhang verwiesen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Private Assets für das Berichtsjahr 2023 liegen mit TEUR 161.935 erwartungsgemäß deutlich über dem Vorjahr (TEUR 115.941). Wesentlicher Treiber für den Anstieg ist das Segment Industrial. Dort stiegen die Umsatzerlöse um rund 34 % von TEUR 77.787 auf TEUR 104.215. Die Umsatzerlöse im Segment Automation & Technology betragen TEUR 47.230 nach TEUR 32.217 im Vorjahr. Im Segment Consumer & Solution stiegen die Umsatzerlöse von TEUR 5.872 im Vorjahr auf TEUR 10.485 im Berichtsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 13.364 (Vorjahr: TEUR 13.963) sind erneut geprägt durch Gewinne aus günstigen Unternehmenserwerben (Bargain Purchase) in Höhe von TEUR 6.051 (Vorjahr: TEUR 9.736) und Erträgen aus Verlustausgleichszahlungen bei einer Beteiligung durch den Verkäufer (Loss Compensation Agreements) in Höhe von TEUR 5.000 (Vorjahr: TEUR 3.000).

Der Materialaufwand stieg von TEUR 58.855 im Vorjahr auf TEUR 70.342 im Berichtsjahr, korrespondierend zu den Umsatzerlösen. Die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) beträgt 42,3 % (Vorjahr: 49,4 %). Der Materialaufwand setzt sich zusammen aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEUR 55.040 (Vorjahr: TEUR 46.805) und den Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 15.301 (Vorjahr: TEUR 12.050).

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 22.874 auf TEUR 64.425 (Vorjahr: TEUR 41.551). In dem Anstieg spiegeln sich im Wesentlichen die erhöhte Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Unternehmenserwerben des Vorjahrs, die nun für ein ganzes Jahr berücksichtigt wurden, und die Neuakquisition aus dem Berichtsjahr wider.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von TEUR 19.539 im Vorjahr um TEUR 10.505 auf TEUR 30.044 im Berichtsjahr und verteilen sich wie folgt:

TEUR	2023	2022
Rechts- und Beratungskosten	5.585	3.771
Instandhaltung	4.430	3.516
Produktion	3.783	3.178
EDV-Kosten	2.609	1.802
Miete/Leasing	1.632	1.061
Versicherungen	1.046	715
Vertrieb	1.459	419
Übrige Aufwendungen	9.500	5.077
Gesamt	30.044	19.539

In den übrigen Aufwendungen des Berichtsjahres sind Einmalkosten in Höhe von TEUR 1.080 für Restrukturierungsmaßnahmen enthalten, diese betreffen insbesondere Aufwendungen für Abfindungen und Sozialpläne.

Das EBITDA in Höhe von TEUR 14.858 stieg aufgrund des Unternehmenswachstums erwartungsgemäß gegenüber dem Vorjahr (TEUR 13.248). Bereinigt um Einmaleffekte aus Restrukturierungsmaßnahmen und Bargain Purchase liegt das EBITDA bei TEUR 3.807 und damit deutlich höher als das Vorjahr (TEUR 512).

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 8.286 (Vorjahr: TEUR 4.068) beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen für das Berichtsjahr TEUR 4.983 (Vorjahr: TEUR 1.945). Auf die Abschreibungen für Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen entfallen TEUR 3.303 nach TEUR 2.123 im Vorjahr.

Danach ergibt sich für das Berichtsjahr ein EBIT in Höhe von TEUR 6.572 (Vorjahr: TEUR 9.180).

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -2.338 (Vorjahr: TEUR -1.018) setzt sich zusammen aus den Zinserträgen in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 82), aus den Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.372 (Vorjahr: TEUR 1.108) und dem übrigen Finanzergebnis in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 8). Die wesentlichen Zinsaufwendungen resultieren aus den Aufwendungen für Factoring, Avalzinsen und Zinsen für Bankkredite.

Die Ertragssteuern in Höhe von TEUR -343 (Vorjahr: TEUR -1.151) beinhalten laufende (tatsächliche) Steueraufwendungen in Höhe von TEUR -793 (Vorjahr: Steuerertrag TEUR 247) und latente Steuern in Höhe von TEUR 450 (Vorjahr: TEUR -1.397).

Das Konzernergebnis in Höhe von TEUR 3.891 fiel um rund 45 % erwartungsgemäß niedriger aus als das im Vorjahr in Höhe von TEUR 7.011. Grund dafür waren im Wesentlichen die Gewinne aus negativen Unterschiedsbeträgen der Unternehmenskäufe. Das sonstige Ergebnis beträgt für das Berichtsjahr TEUR 109, nach TEUR 2.048 ein Jahr zuvor. Es beinhaltet Effekte aus versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten sowie Abschreibungen im Zusammenhang mit der Neubewertung von Sachanlagen, die im Vorjahr im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Das Konzern-Gesamtergebnis fiel mit TEUR 4.001 niedriger aus als im Vorjahr (TEUR 9.059).

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum Berichtsstichtag TEUR 117.081 (Vorjahr TEUR 103.611). Die langfristigen Vermögenswerte stiegen von TEUR 46.819 um TEUR 10.877 auf TEUR 57.696 zum Jahresende. Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich von TEUR 56.792 im Vorjahr auf TEUR 59.384 zum Berichtsstichtag.

Der wesentliche Anstieg der langfristigen Vermögenswerte resultiert aus dem erstmaligen Einbezug der im Berichtsjahr neu erworbenen Beteiligung. Die Sachanlagen (im Wesentlichen Grund und Boden sowie technische Anlagen und Maschinen) der neuen Beteiligung wurden zum Erwerbszeitpunkt neu bewertet. Die Sachanlagen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 31.573, nach TEUR 22.555 im Vorjahr.

Die Veränderungen in den kurzfristigen Vermögensgegenständen resultieren im Wesentlichen aus dem Anstieg der Vorräte und Vertragsvermögenswerten (unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren) in Höhe von TEUR 33.178 (Vorjahr: TEUR 25.259). Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stiegen von TEUR 15.045 im Vorjahr um TEUR 3.803 auf TEUR 18.848 zum Bilanzstichtag. Gegenläufig reduzierten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf TEUR 5.572 (Vorjahr: 14.826).

Das Eigenkapital des Private Assets Konzerns beläuft sich zum Berichtsstichtag auf TEUR 28.879 (Vorjahr: TEUR 23.779). Der Anstieg resultiert neben dem Konzern-Gesamtergebnis auch aus der im März 2023 beschlossenen Barkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 1.441 (Vorjahr: TEUR 0). Gegenläufig reduzierte die im Berichtsjahr erstmalige Dividendenausschüttung an die Anteilseigner des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 424 das Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote wurde im Berichtsjahr als weiterer finanzieller Leistungsindikator eingeführt. Sie stieg von 23 % im Vorjahr auf 24,7 % zum 31. Dezember 2023.

Die langfristigen Schulden betragen zum Bilanzstichtag TEUR 42.849 (Vorjahr: TEUR 39.192), auf die kurzfristigen Schulden entfallen TEUR 45.352 (Vorjahr: TEUR 40.640).

Die langfristigen Schulden beinhalten im Wesentlichen Finanzschulden (Darlehen von Kreditinstituten und Dritten) in Höhe von TEUR 9.431 (Vorjahr: 7.026), Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 7.891 (Vorjahr: TEUR 8.365) und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 17.600 (Vorjahr: TEUR 16.650). Der Anstieg bei den Finanzschulden resultiert im Wesentlichen aus dem Einbezug der neuen Beteiligung in den Konsolidierungskreis.

Die kurzfristigen Schulden resultieren im Wesentlichen aus sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 12.557 (Vorjahr: TEUR 8.747), aus Vertragsverbindlichkeiten (erhaltene Anzahlungen) in Höhe von TEUR 14.045 (Vorjahr: TEUR 9.773) und aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 11.417 (Vorjahr: TEUR 16.154).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist negativ und hat sich im Berichtsjahr zum Vorjahresvergleichszeitraum um TEUR 4.628 auf TEUR -4.286 reduziert. Der Cashflow

aus der Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode erstellt. Das heißt, dass ausgehend vom Ergebnis vor Steuern (EBT) nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge bereinigt werden. Entsprechend werden insbesondere Abschreibungen, nicht bezahlte Zinsen sowie Gewinne aus negativen Unterschiedsbeträgen in Höhe von TEUR 4.547 (Vorjahr: TEUR -4.650) hinzugerechnet. Des Weiteren führten Veränderungen in den Bilanzposten des Working Capital und Veränderungen in den Rückstellungen zu einer Verringerung des Cashflows in Höhe von TEUR 11.937 (Vorjahr: TEUR 5.123)

Der Saldo aus dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR -2.836 (Vorjahr: TEUR 290) und betrifft im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen der operativen Beteiligungen. Investitionen für immaterielle Vermögenswerte fanden insbesondere im Rahmen der Digitalisierungsstrategien in der Zusammenarbeit mit der Digital Group statt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -2.131 (Vorjahr TEUR 3.782) beinhaltet im Wesentlichen Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.009 (Vorjahr: TEUR 1.979), Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden (Darlehen von Kreditinstituten und Dritten) in Höhe von TEUR 1.627 (Vorjahr: TEUR 83) sowie die Dividendenzahlung in Höhe von TEUR 424 (Vorjahr TEUR 0). Gegenläufig erhöhten die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von TEUR 1.489 (Vorjahr: TEUR 5.844) und die Einzahlung aus der Barkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 1.441 (Vorjahr: TEUR 0) den Finanzierungscashflow. Die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden betreffen insbesondere eine Darlehensrückzahlung an ein Kreditinstitut sowie Tilgungen im Rahmen von Sale-and-Rentback-Transaktionen. Diese werden im Private Assets Konzern neben klassischen Krediten als weitere Finanzierungsform gewählt, haben jedoch mit einer Bandbreite von 7,98 % bis 9,9 % einen deutlich höheren Zinssatz als Bankenkredite. Sämtliche Kredite wurden planmäßig getilgt.

Zum 31. Dezember 2023 verfügte der Private Assets Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 5.572 (Vorjahr: TEUR 14.826) und nicht genutzte Kontokorrentlinien bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.300 (Vorjahr: TEUR 1.000). Die Kontokorrentlinien sind in einer Bandbreite von 4,95 % bis 6,25 % verzinst.

Gesamtaussage

Der Private Assets Konzern hat das Geschäftsjahr 2023 zufriedenstellend abgeschlossen. Dazu haben insbesondere der erwartungsgemäße Anstieg der Umsatzerlöse und die laufenden Restrukturierungsfortschritte geführt.

Bis auf eine operative Beteiligung sind bereits alle Unternehmen auf einem positiven EBITDA Level. Das Segment Consumer & Solution weist für das Berichtsjahr 2023 noch ein negatives EBIT aus, allerdings mit einem klar positiven Trendverlauf.

Der Restrukturierungsfortschritt ist grundsätzlich – gerade vor dem Hintergrund der zahlreichen Belastungen durch massive Energie-Preissteigerungen im Segment Industrial – nach wie vor zufriedenstellend. Das Jahr 2023 war diesbezüglich auch durch krankheitsbedingte Ausfälle von Schlüsselpersonal gekennzeichnet, die den Fortschritt gebremst haben. Insgesamt hat der Konzern diese Störungen gut kompensiert.

Der Verwaltungsrat ist insgesamt mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2023 vor dem Hintergrund der bereits genannten Sonderbelastungen zufrieden. Den ambitionierten Wachstumskurs sieht der Verwaltungsrat durch die getätigten Akquisitionen und die gut gefüllte Akquise-Pipeline auf einem erfolgreichen Weg.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren des Private Assets Konzerns wurden im Berichtsjahr 2023 um eine Kennzahl erweitert und sind darüber hinaus unverändert:

- Umsatzerlöse
- EBITDA
- EBIT
- Eigenkapitalquote (seit 2023)

Weitere wichtige Kennzahlen des Private Assets Konzerns sind unverändert:

- Auftragseingang
- Auftragsbestand
- Cash-Bestand
- Cashflow aus der Geschäftstätigkeit

Die Ergebnisse aus den operativen Beteiligungen werden in monatlichen Reports analysiert und mit den Beteiligungsmanagern besprochen. Zur Entwicklung der einzelnen konsolidierten Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Erläuterungen in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Der Auftragseingang übertraf mit TEUR 132.152 das Vorjahr in Höhe von TEUR 114.340. Der Auftragsbestand betrug im Berichtsjahr 2023 insgesamt TEUR 96.658, nach TEUR 95.490 im Vorjahr. Die Reichweite des Auftragsbestands geht aufgrund von langfristigen Auftragsfertigungen bis ins Jahr 2025.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Private Assets Konzerns sind unverändert:

- Restrukturierungsfortschritt in den einzelnen operativen Beteiligungen
- Akquise-Pipeline beziehungsweise Transaktionsgeschehen
- Personelle Entwicklung und Attraktivität als Arbeitgeber

Die operativen Beteiligungen des Private Assets Konzerns sind in unterschiedlichen Industrien tätig. Die Beteiligungen sind in die Segmente Industrial, Automation & Technology und Consumer & Solutions eingeteilt. Im nachfolgenden Kapitel werden das Geschäftsmodell und die Geschäftsentwicklung für das Berichtsjahr erläutert sowie ein Ausblick auf das Jahr 2024 gegeben.

Berichte aus den operativen Beteiligungen

Segment Industrial

Procast Guss GmbH

Geschäftsmodell

Die Procast Guss GmbH ist eine der führenden Kundengießereien in Europa. Das Angebot umfasst Konstruktion, Design, Guss, mechanische Bearbeitung, Beschichtung und Montage von Eisengussbauteilen. Die Procast Guss GmbH verfügt über eine Fertigungskapazität von 40.000 Tonnen Gussprodukten. Zum Einsatz kommen sowohl standardisierte als auch innovative Eisenguss-Werkstoffe. Die Kunden der Procast Guss GmbH stammen aus dem Maschinen-, Nutzfahrzeug- und Werkzeugbau.

350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an insgesamt drei Standorten im Einsatz. Der Hauptsitz ist in Gütersloh. Im Juli 2023 wurde durch den Konzern eine Gießerei mit Sitz in Abadiño (Nordspanien) erworben. Dieser Zukauf wurde in die bestehende Gießereigruppe Procast integriert (zusammen Procast-Gruppe).

Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

2023 startete für die Procast Guss GmbH mit starken Auftragseingängen, die die Erwartungen übertrafen. Serienanläufe der in den Vorjahren gewonnenen Aufträge sicherten die Auslastung in allen Werken. Kunden schätzen die ständige Lieferfähigkeit, die neu gewonnene Geschwindigkeit bei der Umsetzung von Neuprojekten sowie bei kurzfristigen Lieferantenausfällen.

Die gestiegene Produktionsleistung ermöglichte eine Fortführung der Instandhaltungsstrategie. Im Sommer 2023 wurden im Hauptwerk Gütersloh mit über EUR 3 Mio. die höchsten Aufwendungen seit Umfirmierung auf die Procast Guss GmbH in Instandhaltung und Erweiterungen investiert. Weitere Verbesserungen in der Produktivität und im Ausschussniveau sicherten eine Reduktion der Personal- und Materialkostenquoten, von denen die Profitabilität des Unternehmens maßgeblich abhängt.

Nach der Sommerpause 2023 verzeichnete das Unternehmen signifikant geringere Auftragseingänge, die die Entwicklung der deutschen Wirtschaft widerspiegeln.

Im September 2023 wurden die Schließung des Produktionsstandorts Bad Saulgau zum 31. Dezember 2024 bekanntgegeben und die Verhandlungen über einen Interessensausgleich und Sozialplan begonnen.

Ausblick 2024

Die Konjunkturflaute der deutschen Wirtschaft und die Prognosen von Spitzenverbänden weisen nicht auf einen baldigen Konjunkturaufschwung hin. Die Rahmenbedingungen am Produktionsstandort Deutschland bleiben auch im Jahr 2024 schwierig. Die Zinserhöhungen, erneut gestiegene Energiekosten, der Wegfall der Strom- und Gassteuererstattung, die Erhöhung der Bepreisung von CO₂-Zertifikaten und dem Wegfall der Planungssicherheit für Unternehmen durch die Politik führen zu Unsicherheiten und einer erneuten Wirtschaftskrise. Die teilweise Auslagerung der Produktion nach Spanien birgt sowohl zahlreiche Chancen als auch Risiken und ist ein wesentlicher Meilenstein in den langfristigen Unternehmenszielen der Procast Guss GmbH. Energiepreise und Personalkosten in Spanien sind deutlich geringer und erhöhen damit die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Ende Januar 2024 wurden die Verhandlungen über einen Interessensausgleich und Sozialplan abgeschlossen.

Die (wirtschaftlichen) Auswirkungen für energieintensive Unternehmen können weiterhin nicht abschließend beziffert werden. Diese Risiken können vom Unternehmen nicht beeinflusst werden und sind nicht vorhersehbar.

Die Erwartungshaltung ist mit zahlreichen Unsicherheiten aufgrund des Wegfalls der Planungssicherheit durch politische Entscheidungen behaftet. Aufgrund der vorhandenen Eigenkapitalausstattung und der krisenfesten und restrukturierungserfahrenen Geschäftsleitung wird die wirtschaftliche Lage als herausfordernd, aber handelbar beurteilt.

Procast Guss España S.L.

Geschäftsmodell

Procast Guss España S.L. (PCE) ist eine Eisengießerei mit Sitz im Baskenland in Spanien. Das Unternehmen ist durch einen Erwerb des Anlagevermögens einer insolventen Gießerei im Juli 2023 entstanden. Das Unternehmen hat ca. 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine Produktionskapazität von ca. 20.000 Tonnen im Jahr. Die Kunden in der Vergangenheit kamen aus verschiedenen Schlüsselbranchen, u. a. Windkraftanlagen, Waggonbau, Maschinen- und Werkzeugbau sowie Motorenbau. Nach der Übernahme durch Private Assets konzentriert sich das Unternehmen, auf die Übernahme der Produktion des bisherigen deutschen Procast Standortes Bad Saulgau. Dabei agiert die PCE als verlängerte Werkbank und Subunternehmer der Procast Guss GmbH (PCG).

Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das abgelaufene Geschäftsjahr bestand im Wesentlichen aus dem Neuanlauf nach fast neun Monaten insolvenzbedingtem Produktionsstillstand und der Organisation und Vorbereitung der Verlagerung des Produktportfolios aus Bad Saulgau u. a. durch Erstellung von neuen Werkzeugen, Adaptionen etc.

Ausblick 2024

Die Produktionsverlagerung von Bad Saulgau nach Spanien wird nach der Sommerpause abgeschlossen sein. Der Produktionsanlauf ist erfolgreich umgesetzt. Inzwischen hat die PCE auch Anfragen von spanischen und internationalen Kunden, die bisher nicht Kunden der PCG waren, sodass die Entwicklung voraussichtlich besser sein wird, als im Investszenario unterstellt. Herausforderung werden die weitere Skalierung der Ausbringungsmengen und das weitere Wachstum am Standort sein.

Procast Handform GmbH

Geschäftsmodell

Die Procast Handform GmbH (Procast Handform) ist eine Kundengießerei für Großgussteile mit einem Gewicht von bis zu 50 Tonnen in Grau- und Sphäroguss, die damit das Leistungsspektrum der Procast Guss GmbH und der Procast-Gruppe nach oben hin abrundet.

Zum Einsatz kommen auch hier sowohl standardisierte als auch innovative Eisengusswerkstoffe. Die Kunden stammen aus dem maritimen Umfeld sowie dem Maschinen-, Nutzfahrzeug- und Werkzeugbau.

Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Unternehmen konnte sich in im Geschäftsjahr 2023 dem Markt und dem Wettbewerb erfolgreich stellen. Der Aufbau eines eigenen Vertriebs als Kundengießerei ist gelungen. Neben einer gezielten Ergänzung des Produktportfolios der Procast Guss GmbH hat die Procast Handform eigene Kunden erschließen können. Hierbei diversifiziert sich das Unternehmen nicht nur in unterschiedlichen Branchen, sondern auch in den betrachteten Regionen, durch gezielte Ansprache internationaler Kunden.

Darüber hinaus greifen die seit Übernahme durch die Private Assets durchgeführten operativen Verbesserungsmaßnahmen und führen zu einer nachhaltigen Effizienzsteigerung und verbessertem Output. Als erfolgreiches Großprojekt konnte die Procast Handform die Einführung eines neuen ERP-Systems abschließen, was zu mehr Transparenz in Produktion und Verwaltung aber auch zur schnelleren Auswertung bzw. Erstellung von Kennzahlen und Monatsabschlüssen führte.

Der Zugang zu neuem Personal ist am Standort Kiel sehr gut gegeben. Gleichzeitig sind die notwendigen Lieferantenquellen hier gut lokalisiert. Gleichwohl verlief im Jahr 2023 die Zusammenarbeit mit Lieferanten durch die energie- und geopolitischen Herausforderungen etwas komplexer als im Vorjahr.

Die Nachfrage nach Eisengusserzeugnissen mit einem Gewicht größer 1.000 kg war im Jahr 2023 in Europa auf einem guten Niveau. Positive Einflussfaktoren waren die steigenden Transportkosten im internationalen Bereich und die Reduzierung von CO₂-Emissionen innerhalb der Lieferkette. Beides Ursachen, weshalb die Kunden wieder verstärkt in Europa einkaufen. Dem entgegen standen die energiepolitischen Entscheidungen für den Industriestandort Deutschland sowie die stark angestiegenen Energiekosten. Hier konnte die Procast Handform aber mit einer strompreisadjustierten Produktion entgegenwirken.

Ausblick 2024

Im Jahr 2024 liegt der Fokus auf dem weiteren Ausbau des Neukundengeschäfts sowie auf der Erhöhung des Outputs bei gleichbleibender Personalstärke. Die Vertriebspipeline mit größeren Projekten und Anfragen ist gut gefüllt. Auch ist zu erwarten, dass die im Jahr 2023 angelaufenen Projekte sich als Serienteile etablieren. Durch die in 2023 eingeführte und in 2024 vollumfänglich KI-basierte strompreisadjustierte Produktion sind Gegenmaßnahmen zu den hohen Energiekosten eingeleitet, um auch weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben.

Pro-Valve GmbH

Geschäftsmodell

Basierend auf einer langen Tradition im Schiffsmotorenbau und dem daraus gewonnenen Fertigungs-Know-How, fokussiert sich die Pro-Valve GmbH (Pro-Valve) auf die Fertigung von Ein- und Auslass-Ventilen für Schiffsmotoren, Kompressoren und Aggregaten für die Energieerzeugung.

Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Pro-Valve zählte bis einschließlich August 2022 als Geschäftseinheit „Ventilfertigung“ zu der Caterpillar Motoren GmbH & Co. KG. Die Hauptaufgabe seit der Übernahme besteht in der Strukturierung eines eigenständigen Unternehmens, das sich am Markt und im Wettbewerb etabliert. Dafür ist in erster Linie eine Optimierung der Fertigung notwendig, damit zusätzlich Kapazitäten für neue Kunden geschaffen werden. Im Geschäftsjahr 2023 wurde, wie bereits in 2022, erneut eine Steigerung der Ausbringungsmenge um 6 % erreicht, obwohl insbesondere im ersten Quartal die technische Verfügbarkeit der Anlagen deutlich unter den Planungen lag.

Ausblick 2024

Die Nachfrage nach Ventilen ist, da es sich um einen Verschleißartikel und damit um ein regelmäßig zu ersetzendes Bauteil, z. B. eines Schiffsmotors, handelt, ungebremst hoch und dies dürfte sich auch auf mittlere bis längere Sicht nicht ändern. Die geplante, um 10 % erhöhte Ausbringungsmenge im Jahr 2024, ist ebenfalls durch Bedarfe seitens des Hauptkunden Caterpillar abgedeckt. Nachdem die Erweiterung der Kapazität durch die interne Optimierung bereits gestartet wurde und auch fortgeführt wird, steht im Jahr 2024 auch eine Intensivierung der ergänzenden Supply-Chain-Aktivitäten (Vertrieb und Einkauf) im Fokus.

ProMachining GmbH

Geschäftsmodell

Die ProMachining GmbH blickt am Standort Kiel auf eine lange Geschichte und Tradition zurück. 1866 als Artilleriedepot und später Torpedowerkstatt gegründet, begann die Erfolgsgeschichte im Motorenbau mit der Gründung der MaK Maschinenbau Kiel AG 1948. Mit der Umfirmierung 1997 von Krupp MaK in die Caterpillar Motoren GmbH & Co. KG war Kiel das Caterpillar-Zentrum für mittelschnelllaufende Diesel-, Gas- und Zweistoffmotoren. Diese Erfahrung aus der Fertigung komplexer Komponenten wie z. B. Pleuelstangen, Zylinderköpfe, Kurbelgehäuse, bilden heute die Basis der Geschäftstätigkeit der ProMachining GmbH.

Das Leistungsspektrum umfasst die mechanische Bearbeitung von Bauteilen in Lohnfertigung, komplementäre Servicedienstleistungen wie beispielsweise das Reverse Engineering oder metallurgische Laborleistungen bis hin zur kompletten Projektierung von neuen Bauteilen oder Baugruppen.

Letzteres gewinnt im Zusammenspiel mit den Schwesterunternehmen der Procast Guss GmbH und der Procast Handform GmbH zunehmend an Bedeutung, da durch die vertikale Integration dem Kunden alles aus einer Hand angeboten werden kann und die ProMachining GmbH damit als Systemlieferant am Markt auftritt.

Die ProMachining GmbH verfügt hierfür über einen modernen Maschinenpark mit 19 CNC-Maschinen und weiteren Arbeitsplätzen für die mechanische (Nach-) Bearbeitung und kann dadurch Bauteile bis zu einer Größe von 3 m x 9 m und einem Gesamtgewicht von bis zu 100 Tonnen bearbeiten.

Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die ProMachining GmbH zählte bis einschließlich August 2022 als Geschäftseinheit „mechanische Bearbeitung“ zu der Caterpillar Motoren GmbH & Co. KG. Die Hauptaufgabe seit der Übernahme durch Private Assets bestand in der Strukturierung eines eigenständigen Unternehmens, das sich am Markt und im Wettbewerb etabliert. Diese wurde mit der Einführung eigener Prozesse, einer neuen Organisationsstruktur und einem neuen ERP-System im Jahr 2023 weitestgehend abgeschlossen. Eine weitergehende Digitalisierung der Prozesse wie auch die Einführung KI-basierter Systeme wurden gestartet. Im Hinblick auf eine erhöhte Nachfrage nach Großbauteilen wurden zudem zwei zusätzliche Bearbeitungszentren des Herstellers Waldrich-Coburg von Caterpillar Motoren erworben.

Ausblick 2024

Die stabile bis gute Nachfrage seitens Caterpillar führt weiterhin zu einer guten Auslastung, die das Fundament des Transformationsprozesses bildet. Weiterhin wurde durch ihre Einbindung in den Vertrieb der Procast-Gruppe als auch durch eigene Aktivitäten die Diversifizierung des Kundenportfolios vorangetrieben, die 2024 durch die Bildung eines eigenen Vertriebsteams weiter aktiv fortgesetzt und intensiviert wird. Zielmärkte sind dabei u. a. die Eisenbahntechnik, der Maschinenbau und nicht zuletzt der Wachstumsmarkt Wehrtechnik.

Segment Automation & Technology

SIM Automation GmbH

Geschäftsmodell

Die SIM Automation GmbH bietet Kunden passgenaue, individuelle und kreative Anlagenkonzepte und Lösungen an. Neben den hochkomplexen kundenspezifischen Anlagen bietet die SIM zudem standardisierte Anlagen für Laserbeschriftung, Zuführtechnik und Bunkersysteme. Die Basis bildet das SIM-Konzept.

Die SIM Automation GmbH wurde 1959 in Heilbad Heiligenstadt gegründet. Die Wurzeln liegen im betriebseigenen Sondermaschinenbau des Reißverschlussherstellers Solidor, der bereits in den 1960er Jahren erfolgreich integrierte Zuführtechnik und Montagelösungen umsetzen konnte.

Kreativität in der Montageautomation ist immer ein Gemeinschaftsprojekt: Individuelle Prozesse, Prüf- und Fertigungskriterien bestimmen den Rahmen einer maßgeschneiderten Automatisierung, die stets gemeinsam mit den Partnern entsteht. Bei der SIM Automation GmbH endet Partnerschaft nicht mit einer Endabnahme, sondern sie betrachtet den ganzheitlichen Lebenszyklus von Montageanlagen und Zuführungen.

Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Nach gesteigerten Vertriebsaktivitäten im Vorjahr lag der Hauptfokus im Geschäftsjahr 2023 auf der strukturierten Abarbeitung der gewonnenen Aufträge. Lieferengpässe, insbesondere bei Elektronikbauteilen, forderten eine hohe Flexibilität zur Vermeidung von Projektverzögerungen. Aktivitäten zur Standardisierung von Funktionsdetails wurden weiter vorangetrieben.

Im Marktumfeld erfolgte weiterhin eine Erholung trotz des Krieges in der Ukraine. Die Automatisierung hat hohen Stellenwert im Produktionsumfeld. Der Schlüssel für eine nachhaltige Ausrichtung ist für die SIM Automation GmbH eine intensive Stammkundenpflege. Trotz der aktiven Betreuung guter Stammkunden hat sich im Jahr 2023 der Auftragseingang deutlich reduziert, da angekündigte Investitionsentscheidungen durch die Kunden zeitlich verschoben wurden.

Die ganzheitliche Gestaltung des Projektmanagements unter dem Motto „CEO seines Projektes“ wurde fortgeführt. Neben einer neuen Organisation wurden insbesondere die Rollen, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen neu strukturiert, welche zur Verbesserung von Budget- und Zeiteinhaltung, inkl. Risk-/ Claim- und Vertragsmanagement führten. In der Fertigung wurde eine klare Trennung zwischen Montage (Kern-Know-how der SIM) und der Teilefertigung (Dienstleistung) fortgesetzt. Das besondere SIM-Know how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird intensiv durch Workshops und Schulungen weiter gefördert und ausgebaut.

Die Fokussierung auf eine konsequente Marktbearbeitung und ein effektives Projektmanagement als Haupttreiber für den zukünftigen Erfolg bedingte weitere Neueinstellungen im Vertrieb und den Aufbau einer durchgängigen Projektmanagement-Struktur. Durch den Private-Assets-Ansatz „Beyond Restructuring“ werden neben den üblichen Prozessoptimierungen im Vertrieb, in der Konstruktion, im Projektmanagement, in der Fertigung und Montage und im Einkauf insbesondere Digitalisierungspotenziale erschlossen.

Der Ausbau der Flexibilität, vor allem durch den weiteren Abbau der Überorganisation und starren Regeln, resultieren in einem Markterfolg und haben die Motivation deutlich erhöht.

Ausblick 2024

Die Zukunft für die SIM Automation GmbH liegt in der Investition in neue Technologien, beispielsweise „Industrie 4.0“ und „Künstliche Intelligenz“ zur konsequenten Digitalisierung von Prozessen, um weitere Marktpotenziale zu erschließen. Außerdem stehen für 2024 die Analyse und die strategische Ausrichtung der internen Fertigungsstrategien im Fokus.

Die Auftragspipeline ist für das Jahr 2024 gut gefüllt. Im Fokus stehen die weitere Optimierung des Projektmanagements und eine Effizienzsteigerung in der Supply Chain.

Die strategischen Stoßrichtungen der SIM Automation GmbH ermöglichen ein solides, nachhaltiges Unternehmenswachstum am Standort Heiligenstadt und damit ein Wachstum an Arbeitsplätzen in der Region.

OKU Automation GmbH

Geschäftsmodell

Die OKU Automation GmbH, Winterbach, ist seit über 60 Jahren ein zuverlässiger Partner für hochwertige und langlebige Montage- und Prüfanlagen „Made in Germany“. Das Unternehmen beschäftigt in Winterbach rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist spezialisiert auf die Herstellung und den Service von kurvengesteuerten Rundtaktmaschinen im Hochgeschwindigkeitsbereich für die Montage von kleinen bis mittelgroßen Bauteilen mit hohen Anforderungen an die Präzision. Zu den Kunden zählen weltweit agierende Blue-Chips aus verschiedenen Industriesektoren. Die OKU Automation GmbH ist seit August 2021 im Portfolio von Private Assets.

Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Technologien aus dem Maschinen- und Anlagenbau spielen eine wichtige Rolle bei den globalen Megatrends Digitalisierung, Wandel der Mobilität sowie im Bereich von Energieerzeugung und für den Klimaschutz. Dementsprechend war die Stimmung nach Ausbruch des Ukraine-Krieges in der Maschinenbaubranche vom Grundsatz her weiterhin positiv, und auch die OKU Automation GmbH konnte grundsätzlich von der globalen Nachfrage profitieren, war und ist aber ebenso wie alle Maschinenbauunternehmen den aktuellen geopolitischen Einflüssen und Herausforderungen ausgesetzt. Dazu zählen Lieferengpässe bei Materialien, höhere Energie- und Finanzierungskosten, Fachkräftemangel und aus den Tarifabschlüssen resultierende Lohnerhöhungen.

2023 ist es dem Unternehmen vor allem aufgrund der nachlaufenden, schwierigen Auftragslage durch die Corona-Pandemie sowie einer gesamtwirtschaftlich indizierten

Zurückhaltung im Investitionsgüterumfeld nicht gelungen, alle Abteilungen durchgehend auszulasten. Die hatte zur Folge, dass in der Produktion sowie in Teilen der Konstruktion und in administrativen Bereichen Kurzarbeit durchgeführt werden musste.

Zudem war das Unternehmen auch im vergangenen Jahr mit unerwarteten Projektverschiebungen und Lieferengpässen bei Materialien sowie mit massiven Preissteigerungen konfrontiert, die nur bedingt an Kunden weitergegeben werden konnten.

Der Auftragseingang lag aufgrund gesamtwirtschaftlicher Unsicherheiten unter den Erwartungen, insbesondere Verzögerungen und Verschiebungen von Projekten auf Kundenseite wirkten sich im Jahr 2023 in einem außergewöhnlich schwachen Auftragseingang aus.

Als Folge der Fokussierung auf kurzfristige, operative Belange sowie auf die Fortführung der eingeleiteten Restrukturierung und die Einführung eines Projektmanagement-Systems wurde die Einführung eines modernen ERP-Systems auf 2024 verschoben.

Ausblick 2024

Der bereits im 1. Quartal 2024 realisierte und erfreulich hohe Auftragseingang sowie die aktuelle Auftragspipeline unterstreichen die Beobachtung, dass Projekte nicht von Wettbewerbern realisiert wurden, sondern es lediglich zu zeitlichen Verschiebungen kam.

Mit der Einführung einer modernisierten IT-Infrastruktur wurde im 2. Quartal 2024 begonnen. Dies stellt einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Unternehmensleistung und somit einer nachhaltigen Wertsteigerung dar. Die weitere Entwicklung der bestehenden Lieferkettenproblematik und deren Auswirkung auf den Geschäftsverlauf werden kontinuierlich beobachtet. Der Ausblick für das Jahr 2024 ist in Summe positiv zu bewerten, insbesondere durch Neukunden in unseren Zielmärkten sowie durch die Investitionsbereitschaft der breiten OKU-Kundenbasis.

Segment Consumer & Solution

InstaLighting GmbH

Geschäftsmodell

Die InstaLighting GmbH mit Sitz in Brilon wurde im Juli 2022 in das Portfolio der Private Assets aufgenommen. Als ehemalige Business Unit „Lightment“ der INSTA GmbH aus Lüdenscheid, hat sich die InstaLighting GmbH in den vergangenen 25 Jahren einen Namen als Pionierin bei der Nutzung neuer Technologien und intelligenter Steuerungssysteme gemacht. Die InstaLighting GmbH war in Deutschland einer der ersten Hersteller, der LED-Leuchtmittel in der Außenbeleuchtung eingesetzt hat, und sie steht heute für technologisch anspruchsvolle und hochwertige Beleuchtung im Premium-Bereich.

Als Anbieter im internationalen Projektgeschäft setzt die InstaLighting GmbH ihren Fokus auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb ganzheitlicher Lichtlösungen im Innen- und Außenbereich für urbane Räume, Verkehr und Infrastruktur, Museumsbeleuchtung sowie Mall und Retail mit integrierten digitalen Steuerungssystemen. Durch die Übernahme des OEM-Spezialisten Getron Lichttechnologie GmbH wurde das Geschäftsmodell der InstaLighting GmbH 2019 erweitert.

Die InstaLighting GmbH verfügt über eine für die Unternehmensgröße bemerkenswerte Fertigungstiefe. In einem sich konsolidierenden Markt bieten das technische Know-how und die hohe Spezialisierung die Chance, eine starke Marktposition aufzubauen, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und sich so als eine solide Plattform für eine Buy-and-Build-Strategie zu etablieren.

Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Jahr 2023 war geprägt von einer erfolgreichen Steigerung des Auftragseinganges und dem gleichzeitigen Ausbau des Kundenstamms in den Fokus-Segmenten. Zudem hat man sich besonders darauf konzentriert die Supply Chain weiterzuentwickeln, indem Einkaufsprozesse optimiert und Produktionsplanung und -abläufe weiterentwickelt wurden, um eine nachhaltige Umsatzsteigerung zu gewährleisten. Gleichzeitig konnte durch diese

Maßnahmen eine deutliche Margensteigerung im Vergleich zu den Vorjahren, aber auch im Vergleich zum Wettbewerb realisiert werden. Der positive Blick auf die Marktentwicklung für die InstaLighting GmbH bestätigte sich im laufenden Jahr. So gewann man über das gesamte Jahr hinweg renommierte Projekte in den Bereichen urbane Räume, Verkehr und Infrastruktur, Museumsbeleuchtung sowie Mall und Retail. Insgesamt ist ein nicht unerheblicher Umsatzanteil dem Bereich der energetischen Sanierung zuzuschreiben. Dieser Bereich wird auch in Zukunft eine hohe Relevanz haben. Die Forschungs- und Entwicklungs-Abteilung hatte auch im Jahr 2023 einen hohen Stellenwert. Besonders wichtig für die InstaLighting GmbH und ihre Positionierung sind dabei die Neu- bzw. Weiterentwicklung des Portfolios, aber auch die Erarbeitung von individuellen Projektlösungen. Somit trägt die Forschung und Entwicklung eine hohe Verantwortung für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der InstaLighting GmbH. Die Folgen der Corona-Pandemie sowie die Zinswende haben branchenseitig dazu geführt, dass die Nachfrage im Standardleuchten-Liefergeschäft sowie in allen Bereichen, die in hoher Abhängigkeit zum Neubausektor stehen, eingebrochen ist. Von diesen Entwicklungen blieb die InstaLighting GmbH verschont. Die Lieferketten haben sich im Jahr 2023 weiter entspannt und Engpässe aufgelöst. Auf der Personalseite hat man sich zum Ende des Jahres 2023 an strategischen Stellen im Vertrieb und Einkauf mit Branchenspezialisten verstärkt.

Ausblick 2024

Die InstaLighting GmbH legt den Fokus weiterhin auf den Auf- und Ausbau des Kundenstamms im In- und Ausland, mit dem Ziel, die Auftragseingänge, Umsätze sowie Bekanntheit im Markt zu steigern. Gleichzeitig werden die Prozessoptimierungen im Rahmen der Restrukturierung in den Bereichen Einkauf, Produktion und Vertrieb weiter konsequent vorangetrieben. Marktseitig ist für das Jahr 2024, aber auch noch darüber hinaus damit zu rechnen, dass innerhalb der Neubaubranche keine steigende Nachfrage nach Beleuchtungslösungen zu erwarten ist. Dass sich diese Entwicklung negativ auf den Erfolg der InstaLighting GmbH auswirken wird, ist nach derzeitigem Stand nicht zu erwarten. Der Markt der energetischen Sanierung, ein Fokus-Markt der InstaLighting GmbH, wird im Gegensatz zum Neubausektor wachsen und das auch deutlich über das Jahr 2024 hinaus.

Chris Farrell Cosmetics GmbH

Geschäftsmodell

Die Chris Farrell Cosmetics GmbH (CFC) ist die erste Unternehmer-Nachfolge und gleichzeitig die erste Portfolio-Company im Bereich Fast-Moving-Consumer-Goods (FMCG-Bereich) im Portfolio der Private Assets. Anfang November 2022 konnte die Transaktion erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Chris Farrell Cosmetics GmbH ist ein vollintegrierter Produzent von hochwertiger Gesichtskosmetik am Standort Rheinmünster neben dem Baden-Baden Airpark. Die CFC vertreibt ihre Produkte über drei Absatzkanäle. Wichtigster Kundenkreis sind exklusive Kosmetikinstitute, die die Marke für ihre Behandlungskonzepte einsetzen und ihren Kundinnen und Kunden wie maßgeschneidert auf ihren Hauttyp die Kosmetik empfehlen. Die Chris Farrell Cosmetics GmbH exportiert erfolgreich an Distributoren in Europa und Asien. Daneben wird ein stetig wachsender D2C-Bereich (Direct-to-Consumer) bedient.

Am Firmensitz ist neben der Markenführung, die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktinnovation, über die Produktion bis hin zum Endkunden-Versand ansässig. Im eigenen Versandlager werden noch weitere Kunden bewirtschaftet. In Summe werden am Standort etwas mehr als 20 Personen beschäftigt.

Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Institutsgeschäft (Business to Business, B2B) konnte sich im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickeln. Die Geschäftsleitung ist zuversichtlich, dass dieser positive Trend auch weiterhin anhalten wird.

Ein weiterer Wachstumstreiber war das D2C-Geschäft, das vielversprechende Perspektiven bietet. Im Berichtsjahr hat die Chris Farrell GmbH in den Ausbau der eCommerce-Plattform Shopify investiert, um eine verbesserte Anbindung der CFC-Institute im B2B-Geschäft sowie einen konsequenten Ausbau des D2C-Geschäfts, sowohl national als auch international, zu gewährleisten.

Besonders erfreulich ist, dass im Rahmen der Exportaktivitäten neue Kunden im asiatischen Raum gewonnen werden konnten. Diese Expansion in den aufstrebenden asiatischen Märkten stärkt die Position als international agierendes Unternehmen und bietet neue Möglichkeiten für Umsatzsteigerungen in den kommenden Jahren.

Ausblick 2024

Erfreuliche Marktindikatoren und ein starkes Ordervolumen lassen die CFC optimistisch in die Zukunft blicken. Für 2024 prognostiziert die Geschäftsführung ein über das vom Industrieverband Körperpflege und Waschmittel (IKW) prognostizierte Wachstum hinaus.

Um dieses Ziel zu erreichen, investiert die CFC im Jahr 2024 verstärkt in produktseitige Innovationen, die konsequent auf die Bedürfnisse des Marktes abgestimmt sind. Die Weiterentwicklung des Produktportfolios eröffnet neue Wachstumspotenziale. Gezielte Maßnahmen wie die Teilnahme an Unternehmenspräsentationen und Werbung in Branchenmedien steigern die Markenbekanntheit. Der konsequente Ausbau des D2C-Geschäfts, sowohl national als auch international steht weiterhin im Fokus.

Ein zusätzlicher Wachstumstreiber im Jahr 2024 soll der Aufbau einer eigenen D2C-Marke sein, die auf ergänzende Zielgruppen abzielt.

Prognosebericht

Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für Deutschland im April 2024 angepasst. Demnach soll das BIP nur um 0,2 % wachsen, im Januar war noch ein Wachstum von 0,5 % vorausgesagt worden. Grund dafür sei insbesondere, dass gerade Deutschland unter dem insgesamt schwachen Welthandel leide und zudem die Industrie mit den hohen Energiepreisen zu kämpfen habe.

Hingegen sieht die Bundesregierung eine bessere Konjunktur als zuletzt und prognostiziert, die Wirtschaft würde um 0,3 % wachsen. Unterstützt würde die wirtschaftliche Erholung von Maßnahmen der Bundesregierung für Privathaushalte und Unternehmen, wie etwa das Wachstumschancengesetz, steuerliche Entlastungen sowie Maßnahmen zur Förderung der Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft.

Erwartete Geschäftsentwicklung

Aufgrund des Geschäftsmodells der Private Assets ist eine Konzernplanung nur eingeschränkt möglich. Die Umsatzerlöse und die Ergebnisentwicklung (EBITDA, EBIT) sind stark abhängig von Erwerben und Veräußerungen von operativen Beteiligungen.

Auf Basis des aktuellen Konsolidierungskreises erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 eine leichte Erhöhung der Umsatzerlöse.

Aufgrund von Energie- und Materialteuerungszuschlägen ist aber selbst die Umsatzentwicklung im Segment Industrials durch die Entwicklung von Energie- und Materialpreisen signifikant beeinflusst. Die gegenüber 2023 rückläufigen Kosten würden bei gleichbleibender Ausbringungsmenge zu reduzierten Umsätzen führen. Die in der Procast-Gruppe geplante Standortverlagerung Bad Saulgau nach Spanien wird weiter vorangetrieben und einen positiven Beitrag zur Entwicklung des Segments Industrial leisten.

Insgesamt wird in den bestehenden Beteiligungen mit einem weiter fortschreitenden Sanierungserfolg und damit mit einer Ergebnisverbesserung gerechnet.

Die bis zur Aufstellung dieses Berichts neu erworbenen Beteiligungen konnten in der Planung noch nicht berücksichtigt werden. Der Finanzbereich dieser Beteiligungen wird aktuell durch die Task Force in die zukünftigen Reporting- und Planungsprozesse eingearbeitet.

Bei den Umsatzerlösen wird für das Geschäftsjahr 2024 eine leichte Erhöhung für die bestehenden Beteiligungen erwartet. Die Entwicklung des EBITDA und des EBIT für das laufende Geschäftsjahr sind nicht vergleichbar mit dem Berichtsjahr, weil Einmaleffekte wie zum Beispiel Gewinne aus negativen Unterschiedsbeträgen nicht in der Konzernplanung berücksichtigt werden können. Es ist nach jetzigem Stand davon auszugehen, dass das bereinigte EBITDA und das bereinigte EBIT für das laufende Geschäftsjahr ohne diesen Effekt moderat höher ausfallen werden als für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Die Entwicklung und der Erfolg des Private Assets Konzerns ist maßgeblich abhängig von weiteren Unternehmenserwerben und den weiteren Restrukturierungserfolgen des Bestandsportfolios. Die Akquise-Pipeline ist gut gefüllt. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Herausforderungen von Unternehmen sieht die Private Assets ausreichend Potenzial für neue Unternehmenserwerbe.

Die Private Assets bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern flache Hierarchien, einen modernen und flexiblen Arbeitsplatz und viele Entwicklungs- und Aufstiegschancen. Damit wird Private Assets als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen und sie wird das Recruiting weiter ausbauen.

Investitionen werden individuell nach der Unternehmensausrichtung bzw. dem Transformationsbedarf der jeweiligen operativen Beteiligung geplant. Im Wesentlichen handelt es sich für das Geschäftsjahr 2024 um Ersatzinvestitionen in technische Anlagen und Maschinen und weitere Digitalisierungsmaßnahmen. Finanziert werden diese durch die Finanzierungsinstrumente wie Leasingverhältnisse, Mietkauf oder klassische Bankenfinanzierungen. Investitionen in neue Beteiligungen werden in der Holding durch Eigenkapitalmaßnahmen finanziert.

Gesamtaussage zur erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung

Die externen Rahmenbedingungen für das laufende Geschäftsjahr 2024 sind verhalten. Der Private Assets Konzern blickt jedoch positiv in die Zukunft. Für den weiteren Auf- und Ausbau der Private Assets ist bereits ein erster Meilenstein erreicht worden. Der im Dezember 2023 unterzeichnete Unternehmenserwerb der Bever Elektronik GmbH wurde im März 2024 vollzogen. Eine weitere Beteiligung im Bereich Klimadecken wurde im 1. Halbjahr 2024 erworben.

Risiko- und Chancenbericht

Das Geschäft der Private Assets ist, wie jegliche unternehmerische Betätigung, nicht frei von Risiken und bietet gleichzeitig Chancen. Dabei sind „Chancen“ sowohl Chancen für die positive weitere Gesamtentwicklung des Konzerns als auch Chancen, in den bestehenden Beteiligungen die Prognosen bzw. Erwartungen zu übertreffen. „Risiken“ sind mehrstufig zu unterteilen. Von den Risiken, die zu einer negativen Abweichung bei den Beteiligungsunternehmen führen, bis hin zu einer Existenzgefährdung der Beteiligung und solchen Risiken, die sich auf der Konzernebene materialisieren.

Grundsätzlich ist die Private Assets aufgrund ihres Geschäftsumfeldes, der Neuausrichtung von Unternehmen mit oftmals schwacher Ertragssituation, sehr risikobewusst. Das oberste Prinzip für den Konzern lautet „Safe the Capital“. Darunter ist zu verstehen, in den einzelnen Beteiligungen schnell aus dem Risiko herauszukommen, das in der Akquise-Phase durch die Eigenkapitalfinanzierung durchaus vorhanden ist.

Das Risiko des Scheiterns einer Sanierung ist ein dem Geschäftsmodell der Private Assets inhärent beiwohnendes Risiko. Dieses gilt es professionell zu managen und durch gezielte Maßnahmen zu begrenzen und Informationen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, des Zeitpunktes und der Höhe des Eintretens zu eruieren und zu minimieren. Das Risikomanagement der operativen Beteiligungen liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung, diese wird von der Taskforce unterstützt. Ziel ist es, dass auch ein eventueller Totalverlust einer Beteiligung keine nennenswerten finanzwirtschaftlichen Folgen für die Private Assets bzw. den Konzern hat.

Auf Ebene der Private Assets liegen die Chancen und Risiken unverändert im Wesentlichen in den folgenden Bereichen:

Akquisition

Die Private Assets akquiriert Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen. Der Erwerb von Unternehmen in diesen Situationen bietet große Chancen durch einerseits niedrige Einkaufspreise, andererseits aber auch höhere Risiken als beim Erwerb von ertragsstarken etablierten Unternehmen. Die Private Assets unterzieht daher jede potenzielle Investition einer eingehenden Due-Diligence-Prüfung. Dabei greift sie einerseits auf ihr internes langjähriges Know-how zurück, aber selbstverständlich, insbesondere in den Bereichen Recht und Steuern, auch auf etablierte, erfahrene externe Partner. Auch bei intensiver Prüfung kann nie ausgeschlossen werden, dass man im Rahmen der Prüfung Risiken übersieht oder falsch einschätzt. Das betrifft insbesondere auch eine Einschätzung über die zukünftige Geschäftsentwicklung sowie die Chancen zur Transformation und Wertsteigerung.

Die zukünftige Geschäftsentwicklung kann sowohl aufgrund ursprünglicher Fehleinschätzungen aber auch aufgrund sich erst nachträglich ergebender externer Faktoren negativ oder auch positiv abweichen. Werden bzgl. Ertragskraft, Rentabilität etc. falsche Annahmen getroffen, kann dies zu dauerhaften Ergebnisbeeinträchtigungen auf Konzernebene führen.

Insgesamt werden diese Risiken als gering eingeschätzt.

Transformation und Wertsteigerung

Im Rahmen der Akquise geht die Private Assets von bestimmten Deal-Hypothesen aus, die u. a. die möglichst schnelle Transformation in die Gewinnzone beinhalten. Weitergehend geht sie von bestimmten Annahmen über erkannte Wertsteigerungshebel aus, um möglichst schnell laufende Erträge aus den Beteiligungen zu erzielen und langfristig aus einem Verkauf über den Einkaufspreis Gewinne zu realisieren.

Aber selbstverständlich besteht das Risiko, dass eingeleitete Maßnahmen nicht so erfolgreich sind wie antizipiert, dass Erfolge überlagert werden von anderen Negativ-Einflüssen oder dass sich Rahmenbedingungen ändern. Dies kann dazu führen, dass die angestrebte Gewinnschwelle nie erreicht wird, sich der Beteiligungswert auf Konzernebene verringert oder gar zum Totalverlust durch eine Insolvenz. Der Konzern würde in einem solchen Fall einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals und der bis dahin investierten Arbeit erleiden. Dieses Szenario ist zum aktuellen Wissensstand wenig wahrscheinlich. Um die Auswirkungen einer etwaigen Insolvenz von Konzernunternehmen möglichst gering zu gestalten, schließt die Private Assets in der Regel keine Ergebnisabführungs- oder Cash-Pooling-Verträge mit Tochtergesellschaften ab.

Veräußerung von Tochterunternehmen

Einen wesentlichen Beitrag zur Ertragsituation sollen künftig Gewinne aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen leisten. Diese potenziellen Gewinne stehen aber unter einer Reihe von heute nicht zu quantifizierbaren Chancen und Risiken. So haben neben der unternehmensspezifischen Performance und den Wertsteigerungserfolgen auch externe Faktoren wie die Branchenentwicklung, die allgemeine konjunkturelle Entwicklung und die Entwicklung der Finanzmärkte erheblichen Einfluss auf das Ergebnis und zukünftige erzielbare Preise. Das Risiko wird als gering eingestuft, weil die Private Assets nicht aufgrund befristeter Laufzeiten zu Verkäufen angewiesen ist.

Daneben unterscheidet die Private Assets verschiedene übliche Risikoarten in den Beteiligungsunternehmen, die man im Management immer wieder aufgrund von aktuellen Entwicklungen und sich daraus ergebenden Fragestellungen bezüglich der Auswirkung auf das Portfolio und/oder die Private Assets prüft und diskutiert.

Allgemeine wirtschaftliche Risiken und Chancen

Konjunkturelle Situation

Die konjunkturelle Ausgangslage wird aufgrund der bestehenden inländischen und ausländischen Gemengelage als leicht angespannt eingestuft. Die weltwirtschaftliche Leistung hat im Winterhalbjahr 2023/2024 nur moderat zugelegt. Die vorliegende Lähmung der Industriekonjunktur wird in den nächsten Monaten voraussichtlich anhalten. Grund hierfür sind auch die vorliegenden Auftragslagen und die Geschäftserwartungen und -stimmungen in der Industrie. Aufgrund der aktuell vorliegenden Zinslandschaft ist die gesamtwirtschaftliche Nachfrage gedämpft. Die Inflationszahlen korrelieren mit den Zinsen des Geld- und Kapitalmarktes. Mit einer rückläufigen Inflation ist davon auszugehen, dass die Zentralbanken Leitzinssenkungen vornehmen werden. Durch diese geldpolitischen Maßnahmen sollen Impulse gesetzt werden.

Schlussfolgernd ist damit zu rechnen, dass auf dieser Basis die Nachfrage wieder zunehmen wird. Zudem sollte damit zu rechnen sein, dass die Unternehmen ihre erhöhten Lagerbestände weitgehend abgebaut haben sollten, sodass der weltweite Warenhandel und die Produktion in der Industrie wieder an Fahrt aufnehmen werden. In vielen Ländern bleiben die Realzinsen höher als Pre-Covid-19. Im Allgemeinen dürfte sich der Zuwachs der Weltproduktion im Jahr 2024 leicht verringern. Hiervon sind sowohl die entwickelten Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer betroffen. Für die Volkswirtschaften im Euro-Raum geht die Europäische Kommission von einem Wirtschaftswachstum von 0,8 % aus.

Dennoch bestehen Belastungen und Risiken für die weitere Entwicklung der Konjunktur und des Wachstums. Vor diesen allgemeinen Belastungen und Risiken können sich auch die Beteiligungsunternehmen des Private Assets Konzerns nicht grundsätzlich abkoppeln. Dennoch ist der Konzern davon überzeugt, dass für seine Unternehmen jede Krise die Chance zu einer Verbesserung der komparativen Wettbewerbssituation bietet, da man Krisen managen könne und breite Erfahrung im Krisenmanagement hat.

Darüber hinaus sieht der Konzern einen klaren Trend, dass die oben genannten Störungen der globalisierten Lieferketten zu einem Wiedererstarken der Produktion in Europa und Deutschland führen werden. Daneben ist zu erwarten, dass sich aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gute Akquisitionsmöglichkeiten zu attraktiven Preisen bieten. Diesem stehen zwar grundsätzlich geringere Preise beim Verkauf von Beteiligungen gegenüber, jedoch überwiegt für ein Beteiligungsunternehmen, dessen Portfolio sich derzeit im Aufbau befindet, die Chance des günstigen Einkaufs das Risiko des schlechten Exits.

Diese externen Risiken können durch Private Assets nicht beeinflusst und gesteuert werden. Die Auswirkungen könnten im Eintrittsfall sowohl wesentlich als auch unwesentlich für den Konzern sein.

Finanzrisiken und -chancen

Die finanzielle Steuerung und Ausstattung der Private Assets Konzerngesellschaften erfolgt im Wesentlichen innerhalb der jeweiligen Konzernbeteiligung. Dadurch sollen finanzielle Verpflichtungen zwischen den Beteiligungen ausgeschlossen werden. Die Sicherung der Liquidität, der Kreditwürdigkeit und der finanziellen Unabhängigkeit der operativen Beteiligungen sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Ein effektives Risikomanagement bei der Steuerung von Zins- und Ausfallrisiken reduziert die Ergebnis-Volatilität.

Der Private Assets Konzern begleitet die einzelnen Konzerngesellschaften eng bei der Steuerung des Cash-Managements. Es werden etablierte Steuerungs- und Reportingtools zur Verfügung gestellt. Dadurch wird das Risiko von plötzlichen Liquiditätsbedarfen reduziert.

Die Private Assets verfolgt eine konservative Finanzierungspolitik. Häufig verwendete Finanzierungsinstrumente sind Factoring, Sale and Leaseback, Sale and Rentback, Leasingverträge und Darlehen sowie Betriebsmittelkredite von Banken in den einzelnen Beteiligungen.

Die weitere Entwicklung des Konzerns ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Finanzierungsrisiken, die einen wichtigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Steigende regulatorische Anforderungen an Banken und Versicherungen sowie eine geänderte Bonitätseinschätzung bei einzelnen Beteiligungen können zu einer erschwerten oder mit verschlechterten Konditionen versehenen Finanzierung beziehungsweise zu einer erschwerten und verteuerten Beschaffung von Avalen und Garantien führen. Beteiligungen mit bestehenden Finanzierungen in Form von Kredit-, Darlehens-, Leasing-, Aval-, Garantie- oder Factoring-Verträgen zum Zeitpunkt der Übernahme sind dem Risiko ausgesetzt, dass die Finanzierungspartner diese Finanzierungsverträge bei einem Eigentümerwechsel kurzfristig kündigen oder mit verschlechterten Konditionen versehen. Zudem kann eine hinter der Planung zurückbleibende Entwicklung dazu führen, dass vereinbarte Covenants nicht eingehalten werden, oder die Rückführung von (Darlehens-)Verbindlichkeiten nur verzögert oder nicht vollständig möglich ist. Private Assets versucht, dieser Gefahr dadurch zu begegnen, dass bereits vor oder kurz nach der Übernahme mit Finanzierungspartnern Kontakt aufgenommen wird, und im Regelfall auch die aktuelle finanzielle Lage sowie der Transformationsplan für die Beteiligung ausführlich und transparent erläutert werden. Es besteht jedoch bei einer Übernahme immer das Risiko, dass der Finanzierungspartner nicht vollumfänglich überzeugt werden kann. Daher stellt die Prüfung der Handlungsmöglichkeiten von bestehenden Finanzierungspartnern einen sehr wichtigen Bestandteil der Due Diligence dar.

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank war in den vergangenen Jahren vor allem durch die ausgeprägte Niedrigzinspolitik bestimmt. Die zahlreichen weltpolitischen Krisen sorgten für eine steigende Inflation. Auf dieser Basis hat die US-Amerikanische Notenbank (FED) im März 2022 zum ersten Mal seit Jahren die Zinsen angehoben. Weitere Leitzinserhöhungen folgten in kontinuierlichen Schritten bis auf einen Leitzins in Höhe von 5,5 % im Jahr 2023. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) musste handeln und geldpolitische Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen, um für ihr geldpolitisches Ziel der Preisstabilität und einer Inflationsrate von 2 % Folge leisten zu können. Nach mehreren Zinserhöhungen

der Europäischen Zentralbank erreichte der Euroraum einen Leitzins in Höhe von 4,5 % im vergangenen Geschäftsjahr. Hohe Zinsen führen zu geringeren Investitionen, hohen Finanzierungskosten und können das Wirtschaftswachstum ausbremsen.

Gerade bei Beteiligungen, die nach gelungener Neupositionierung mit neuer Strategie entwickelt werden sollen, ist der Zugang zu externen Finanzierungen eine wesentliche Voraussetzung für weiteres Wachstum. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte der Private Assets Konzern dieser Situation solide gegenüberstehen und gegensteuern.

Der Private Assets hat die Finanzrisiken als wesentlichstes Risiko für die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns identifiziert. Insbesondere durch regelmäßige Reportings der operativen Beteiligungen werden diese Risiken gewürdigt und zielgerichtete Maßnahmen gesteuert.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten sind weiterführende qualitative und quantitative Angaben zu den einzelnen Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten in Abschnitt E. SONSTIGE ANGABEN „47. Finanzrisiken und Risikomanagement“ und „48. Kapitalmanagement“ im Konzernanhang gemacht.

Vertriebs- und Absatzrisiken

Die Aktivierung und vor allem die Systematisierung der Vertriebsaktivitäten in den Beteiligungen sind wesentliche Bausteine der Wertsteigerungsarbeit der Private Assets. Dabei wird möglichst frühzeitig auch eine Segmentierung vorgenommen. Auf der einen Seite Kunden, die einen hohen Anteil am Umsatz und vor allem an den Erträgen der jeweiligen Beteiligung haben. Hier wird in der Regel die Beziehungspflege intensiviert, und es wird versucht die Kunden möglichst langfristig zu binden. Auf der anderen Seite sind aber die Identifikation von Kunden und Produkten mit unterdurchschnittlichen Deckungsbeiträgen sowie die konsequente Beseitigung dieser Underperformer ein wesentlicher Teil der

Neuausrichtung. Dabei kann es nicht ausgeschlossen werden, dass Kunden negativ auf die Private Assets reagieren und sich diese negative Situation auch auf andere Beteiligungen auswirken kann.

Neben dem Verlust von Kunden ist bei den Konzerngesellschaften, die stark vom Projektgeschäft abhängig sind, insbesondere die zeitliche Verschiebung von großen Projekten ein erhebliches Risiko. Diesem wird versucht, durch eine aktive Steuerung der Kundenstruktur und vor allem auch der Angebotsstruktur entgegenzuwirken.

Daneben birgt der Private-Assets-Ansatz der disruptiven Innovation ebenfalls Risiken für die einzelnen Beteiligungen. Es kann passieren, dass sich Hypothesen der geplanten Neuausrichtung nicht erfüllen und die Veränderungen sich per Saldo eher negativ auf den Gesamtumsatz auswirken.

Die Vertriebs- und Absatzrisiken sind zwar für jede Beteiligung wesentlich jedoch aufgrund der Portfolio-Diversifikation im Private Assets Konzern begrenzt.

Supply-Chain-Risiken

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite stellen die generelle Verfügbarkeit von Teilen und Komponenten sowie steigende Einkaufspreise von Rohstoffen, Energie sowie Vor- und Zwischenprodukten potenzielle Risiken dar. Vor allem Kapazitätsbeschränkungen auf Lieferantenseite können dazu führen, dass der Private Assets Konzern mit Lieferrückständen bei einzelnen Rohstoffen und Komponenten konfrontiert wird. Diese Lieferrückstände können sich grundsätzlich vorübergehend umsatz- und liquiditätsmindernd auswirken. Darüber hinaus können Lieferrückstände auch zu generellen Mehrkosten führen, wenn z. B. die geplante Montagereihenfolge nicht eingehalten werden kann und sich daraus Ineffizienzen ergeben oder wenn die Folge eine ungleichmäßige Personalauslastung ist - mit Kurzarbeit und anschließenden Überstunden- und Wochenendzuschlägen.

Das Risiko von Lieferengpässen aufgrund von Rohstoffverknappungen oder wirtschaftlichen Schwierigkeiten von Lieferanten ist auch künftig nicht auszuschließen. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch eine noch stärkere Diversifikation der Lieferanten. Allerdings fällt dies in Bereichen wie dem Maschinenbau oft schwer, da die Kunden genaue Vorgaben über die Lieferanten bzw. über die zu verbauenden Komponenten machen.

Darüber hinaus sollen langjährige Lieferantenbeziehungen die Produktion sicherstellen – trotz der vorhandenen Verknappung auf den Rohstoffmärkten. Daher ist bei der Auswahl der Lieferanten nicht nur der Preis entscheidend, sondern vor allem auch die Zuverlässigkeit. Es werden grundsätzlich die Gesamtkosten inkl. etwaiger Folgekosten bei Ausfall, Lieferverzögerung etc. berücksichtigt.

Weitere beschaffungsbezogene Risiken bestehen in der Preisentwicklung der Rohstoffkosten. Die Konzernunternehmen des Private Assets Konzerns sind bestrebt, Preissteigerungen an die Kunden weiterzugeben. Jedoch gelingt dies unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation und des zeitlichen Verzugs zwischen der Produktion und der Auslieferung nicht immer vollständig.

Aufgrund der Portfolio-Diversifikation von Private Assets sind Beschaffungsrisiken im Hinblick auf die Auswirkungen auf den Konzern als Ganzen limitiert.

Produktionsrisiken

Die einzelnen Beteiligungen des Private Assets Konzerns sind verschiedenen Produktionsrisiken ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass sich nach dem Erwerb einer Gesellschaft, die durch Private Assets durchgeführten Optimierungsmaßnahmen nicht oder nur verzögert auswirken und Kosteneinsparungen nicht oder nur verzögert umgesetzt werden können. Zudem können Qualitätsprobleme und Verzögerungen von Produktneu- und Weiterentwicklungen zu einem Verlust von Aufträgen und Kunden bei einzelnen Beteiligungen führen, wodurch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des jeweiligen Unternehmens negativ beeinflusst werden. Private Assets wirkt diesen Risiken durch den Einsatz eigener Funktionsspezialisten, einer engen, aktiven Führung sowie einem guten Projektmanagement entgegen.

Personelle Risiken

Ein Schlüsselfaktor für den aktuellen und künftigen Erfolg der Private Assets sind hochqualifizierte Führungskräfte und Experten in Schlüsselfunktionen. Der Abgang dieser Personen könnte die Perspektiven des Konzerns nachhaltig verschlechtern. Durch eine aktive Personalarbeit ist die Private Assets daher bestrebt, die bestehenden Kräfte zu halten sowie entsprechende Nachwuchskräfte im Unternehmen zu identifizieren, weiterzuentwickeln und sie langfristig an das Unternehmen zu binden.

Das geplante Wachstum des Konzerns ist davon abhängig, dass die Private Assets auch künftig im Bedarfsfall auf eine ausreichend große Zahl von hochqualifizierten Personen für die Akquisition, die Neuausrichtung und die operative Führung der Tochtergesellschaften zurückgreifen kann. Vor allem die Neuausrichtung von Unternehmen in Sondersituationen stellt höchste Anforderungen an das zuständige Management.

Daher arbeitet der Konzern daran, sich als attraktiver Arbeitgeber auf dem externen Markt zu platzieren. Damit soll das Portfolio der eigenen Mitarbeiter strategisch ergänzt und so der Gefahr von möglichem Know-how-Verlust, daraus resultierenden Wettbewerbsnachteilen sowie einer Begrenzung des möglichen Wachstums frühzeitig entgegengewirkt werden.

IT-Risiken

Aufgrund der weiter fortgeschrittenen Digitalisierung in sämtlichen Bereichen und wegen der Homeoffice-Möglichkeiten ist ein reibungslos funktionierendes IT-System zwingend erforderlich. Etwaigen IT-bezogenen Risiken, die aus dem Ausfall der IT-Systeme und der IT-Infrastruktur oder wegen der Migrationsrisiken bei Software-Updates erwachsen können, begegnet der Private Assets Konzern durch die fortlaufende Weiterentwicklung einer verlässlichen, erweiterbaren und flexiblen IT-Systemlandschaft. Die Qualitätssicherung erfolgt über externe unabhängige Prüfungen. Verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen schützen die Daten der Konzernunternehmen vor unberechtigtem Zugriff, Missbrauch und Verlust. Cyberangriffe können zu erheblichen Systemunterbrechungen, dem Verlust vertraulicher Daten und infolgedessen zu Reputationsschäden sowie Haftungsansprüchen führen.

Im Rahmen von Neuakquisitionen von Beteiligungen sieht sich die Private Assets regelmäßig mit der Herausforderung konfrontiert, die bestehenden IT-Systeme zeitnah, kostengünstig und ohne Systemausfälle aus der IT-Landschaft der ehemaligen Konzernmutter herauszulösen. Vor allem diese Umstellungsphasen und die Übernahme von Alt-Systemen bergen erhöhte Risiken. Die Private Assets AG verfolgt dabei den Ansatz, im Rahmen des Carve-outs veraltete Systeme und Hardware zu ersetzen und dadurch den IT-Sicherheitsstandard zu erhöhen. Im Rahmen der IT Due Diligence werden Risiken erfasst, bewertet und Maßnahmen zur Beseitigung definiert. Das Ziel ist stets der Einsatz modernster Systeme und Applikationen und die Nutzung von Cloud-Technologien für eine effiziente und sichere Erbringung der Geschäftsprozesse.

Weitere IT-Risiken erwachsen grundsätzlich aus möglichen Verstößen gegen datenschutzrechtliche Vorgaben, etwa zur Verarbeitung personenbezogener Daten und die diesbezügliche Dokumentation. So drohen bei gravierenden Verstößen gegen die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) Bußgelder in Höhe von bis zu 4 % des im vorangegangenen Geschäftsjahr erzielten Jahresumsatzes. Aus diesem Grund verfügen sämtliche Beteiligungen über externe Datenschutzbeauftragte. Die Mitarbeiter werden hinsichtlich der zu wahren Persönlichkeitsrechte sensibilisiert. Aufgrund des Einsatzes von externem Fachpersonal wird die Wahrscheinlichkeit von datenschutzrechtlichen Verstößen als gering eingeschätzt. Die Entwicklung im Berichtsjahr bestätigt diese Einschätzung.

Externe Risiken

Ukraine-Krieg

Im Juni 2022 wurde das Ölembargo verhängt, „das unter anderem den Erwerb, die Einfuhr oder die Weiterleitung von Rohöl und bestimmten Erdölerzeugnissen auf dem Seeweg aus Russland in die EU verbietet. Die Beschränkungen gelten seit dem 5. Dezember 2022 für Rohöl und seit dem 5. Februar 2023 für andere Erdölerzeugnisse.“

Die EU hat darüber hinaus eine Reihe weiterer massiver und beispielloser Sanktionen gegen Russland verhängt.

Sie ergänzen die bestehenden Maßnahmen, die seit 2014 aufgrund der Annexion der Krim und der Nichtumsetzung der Minsker Vereinbarungen gegen Russland verhängt worden sind. Der Anteil des mit der Ukraine und Russland erzielten Umsatzes lag im Geschäftsjahr 2023 bei 0 % (Vorjahr: 0 %). Die Beteiligungsunternehmen des Private Assets Konzerns sind und waren nicht auf ukrainische und russische Lieferanten angewiesen. Somit waren die Lieferketten jederzeit stabil. Eine Verknappung von Rohstoffen und Probleme in den Lieferketten sind als unwahrscheinlich anzusehen. Zum Aufstellungszeitpunkt ist kein Rückgang von Nachfragen aufgrund des Krieges zu verzeichnen.

Ob weitere internationale Sanktionsmaßnahmen zu einem Rückgang in den Auftragseingängen führen werden, kann nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Basierend auf den genannten Punkten finden die wesentlichen Auswirkungen des Krieges auf den Konzern hauptsächlich auf der Aufwandsseite statt.

Obwohl sich die reinen Strompreise aufgrund des Strompreisdeckels seit Anfang des Jahres 2023 wieder reduziert haben, liegen die Preise weiterhin beim ungefähren Dreifachen des Vorkrisenniveaus. Aus diesem Grund berichten zahlreiche energieintensive Unternehmen davon, ihre Produktion zu drosseln oder liebäugeln mit einer Verlagerung ins Ausland. Als Maßnahme zur Gegensteuerung fanden im Geschäftsjahr prozessuale Umstrukturierungen bei den energieintensiven Konzernunternehmen statt. Beispielsweise wurden die Energieverbrauchszeiten angepasst und Strom zu börsennotierten Strompreisen bezogen. Zahlreiche Rohstoffe wie bspw. Nickel kommen aus Russland. Der Wegfall von Lieferanten aus diesen Regionen führte zu hohen Marktpreisen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Mittlerweile sinken die Materialpreise leicht. Das Vorkrisenniveau ist aber weiterhin nicht erreicht.

Eine schnelle Beruhigung ist nicht absehbar. Daher kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Folgen des Konfliktes insgesamt auf Konzernebene die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage negativ beeinflussen können.

Nahostkonflikt

Am 7. Oktober 2023 hat die Terrororganisation Hamas Israel angegriffen. Der Angriff verursachte großes menschliches Leid sowie wirtschaftliche Folgen. Die in den betroffenen Regionen, jedoch auch in der Welt hinterlassenen Spuren auf das Wirtschaftsgeschehen sind erkennbar. Unter anderem führte der geopolitische Konflikt im Oktober 2023 zu Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie auf dem Ölmarkt. Zwar sorgte der Rückgang der Ölnachfrage bereits wenige Wochen nach Beginn des Konfliktes zu erheblichen Ölpreissenkungen, jedoch ist die Ölintensität in der gesamtwirtschaftlichen Produktion in den letzten Jahren ebenso stark gesunken. Dennoch sorgt die angespannte geopolitische Lage zusätzlich für einen weiteren Bremsklotz in der Wirtschaft, sowohl in der deutschen als auch in der weltweiten wirtschaftlichen Gesamtlage. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sind keine direkten Folgen für den Private Assets Konzern erkennbar, jedoch ist auch hier nicht mit einer schnellen Beruhigung zu kalkulieren. Schlussfolgernd, kann auch hier nicht ausgeschlossen werden, dass die Folgen des Konfliktes insgesamt auf Konzernebene die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage negativ beeinflussen können.

Diese Risiken können durch Private Assets nicht beeinflusst und gesteuert werden. Die Auswirkungen könnten im Eintrittsfall sowohl wesentlich als auch unwesentlich für den Konzern sein.

Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen

Vorliegende politische Diskussionen wie u. a. der Klimawandel, Sanktionen, Energieautarkie sowie weltpolitische Unruhen und neue regulatorische Anforderungen, wie u. a. die EU-Taxonomie, das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, das Wachstumschancengesetz und die Nachhaltigkeitsberichtserstattungspflicht führen zu sich ändernden Rahmenbedingungen. Nachweislich werden das Umfeld und das unternehmerische Handeln komplexer. Das kann auch dazu führen, dass durch handwerklich schlecht umgesetzte Änderungen Risiken für die Bestandsunternehmen der Private Assets entstehen. Hierbei geht es vor allem um die Risiken aus dem Energieumfeld. Die Änderungen im Bereich der Energiebeihilfen für CO₂-Zertifikate, der Strompreisdeckel und die Energiepreisentwicklung können große Effekte haben. Hier besteht das Risiko von unklaren Regelungen oder Regelungslücken, die zunächst zu einer hohen Liquiditätsbelastung oder auch Ergebnisbelastung führen können.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation des Konzerns

Für den Private Assets Konzern bestehen weiterhin gute Chancen, die positive Entwicklung der letzten Geschäftsjahre fortzusetzen und weiter auszubauen. Die gesamtkonjunkturelle Entwicklung, die Entwicklung, dass Konzerne sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und sich daher von Randaktivitäten trennen sowie die immer weiter ansteigende Anzahl von ungeklärten Unternehmensnachfolgen bieten gute Chancen für weiteres Wachstum.

Durch die aktive operative und finanzielle Unterstützung können die Zukunftsfähigkeit und die Arbeitsplätze der Beteiligungsunternehmen gesichert, die Marktposition verbessert und somit die Profitabilität und der Unternehmenswert langfristig gesteigert werden.

Die Konzernunternehmen profitieren bei dem Restrukturierungsprozess von den erfahrenen, krisenerprobten operativ tätigen Task-Force-Spezialisten aus allen Fachbereichen.

Derzeit sind keine wesentlichen Risiken bekannt, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des Konzerns oder einzelner wesentlicher Beteiligungsunternehmen gefährden könnten. Jedoch ist es grundsätzlich möglich, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen abweichen. Insbesondere ist der weitere Verlauf des Ukraine-Kriegs, des Nahostkonfliktes und der rechtlichen Rahmenbedingungen in der Energiepolitik und deren jeweilige wirtschaftliche Auswirkungen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernlageberichts nicht verlässlich abschätzbar. Für den Konzern waren im abgelaufenen Geschäftsjahr und bis zur Erstellung dieses Berichts keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Private Assets Konzern gefährden.

Hamburg, den 26. Juni 2024

Private Assets Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der Private Assets SE & Co. KGaA,

der geschäftsführende Direktor

Sven Dübbers

Konzernabschluss der Private Assets SE & Co. KGaA

■ Konzern-Gesamtergebnisrechnung	43
■ Konzernbilanz	46
■ Konzern-Kapitalflussrechnung	49
■ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	51
■ Anhang zum Konzernabschluss	54

PRIVATE ASSETS SE & CO. KGAA

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Anlage I/1

TEUR	Konzernanhang	2023	2022 angepasst	2022 berichtet
Umsatzerlöse	15	161.935	115.941	116.011
Bestandsveränderungen	16	4.366	3.222	3.222
Aktivierete Eigenleistungen	17	3	68	68
Sonstige betriebliche Erträge	18	13.364	13.963	13.744
Materialaufwand	19	(70.342)	(58.855)	(58.810)
Personalaufwand	20	(64.425)	(41.551)	(41.553)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	(30.044)	(19.539)	(20.050)
EBITDA		14.858	13.248	12.632
Abschreibungen	22	(8.286)	(4.068)	(3.731)
Betriebsergebnis (EBIT)		6.572	9.180	8.901
Zinsergebnis		(2.338)	(1.026)	(1.348)
Zinserträge		34	82	14
Zinsaufwendungen		(2.372)	(1.108)	(1.362)
Sonstiges Finanzergebnis		0	8	0
Finanzergebnis	23	(2.338)	(1.018)	(1.348)
Ergebnis vor Steuern		4.234	8.162	7.553
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	(343)	(1.151)	(1.711)
Konzernergebnis		3.891	7.011	5.842

PRIVATE ASSETS SE & CO. KGAA

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Anlage I/1

TEUR	Konzernanhang	2023	2022 angepasst	2022 berichtet
→ Zurechnung des Überschusses/(Fehlbetrags) an die				
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))		3.352	7.334	6.588
Anteile anderer Gesellschafter		539	(322)	(746)
Ergebnis je Aktie				
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	48	3.352	7.334	6.588
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien unverwässert/verwässert	Stück	4.610.815	1.729.056	1.729.056
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert	EUR	0,73	4,24	3,81

PRIVATE ASSETS SE & CO. KGAA

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung – Anlage I/2

TEUR	Konzernanhang	2023	2022 angepasst	2022 berichtet
Konzernergebnis		3.891	7.011	5.842
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden				
Neubewertung IAS 16		(59)	(59)	(59)
Neubewertung IAS 19		215	2.984	2.984
Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen		(47)	(878)	(895)
Sonstiges Ergebnis		109	2.048	2.030
Gesamtergebnis		4.001	9.059	7.872
Zurechnung des Gesamtergebnisses an die Eigentümer des Mutterunternehmens		3.366	8.500	7.738
Anteile anderer Gesellschafter		635	559	134

PRIVATE ASSETS SE & CO. KGAA

Konzernbilanz – Aktiva

Anlage II/1

TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022 angepasst	31.12.2022 berichtet
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte		57.696	46.819	54.634
Immaterielle Vermögenswerte	25	3.710	2.990	2.990
Sachanlagen	26	31.573	22.555	23.066
Nutzungsrechte	27	19.676	18.811	26.016
Finanzanlagen	28	55	80	25
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29	1.710	1.672	1.671
Aktive latente Steuern	30	972	712	866
Kurzfristige Vermögenswerte		59.384	56.792	56.636
Vorräte	31	8.217	8.322	8.322
Vertragsvermögenswerte	32	24.961	16.936	16.925
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	10.971	11.916	14.104
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29	7.876	3.128	0
Übrige Vermögenswerte	34	1.345	1.308	2.104
Aktivische Abgrenzungen	35	441	355	355
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	36	5.572	14.826	14.826
Bilanzsumme		117.081	103.611	111.270

PRIVATE ASSETS SE & CO. KGAA

Konzernbilanz – Passiva

Anlage II/2

TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022 angepasst	31.12.2022 berichtet
Passiva				
Eigenkapital	37	28.879	23.779	22.122
Gezeichnetes Kapital		4.611	1.729	1.729
Kapitalrücklage		1.523	2.964	2.964
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag		12.369	5.460	4.171
Konzernergebnis		3.415	3.401	6.588
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		3.352	7.334	3.619
Anteile der Eigentümer des Mutterunternehmens		25.270	20.888	19.071
Anteile anderer Gesellschafter		3.609	2.891	3.051
Schulden		88.201	79.832	89.148
Langfristige Schulden		42.849	39.192	50.441
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	38	7.891	8.365	8.365
Sonstige Rückstellungen	39	1.773	1.913	1.913
Finanzschulden	40	9.431	7.026	8.394
Leasingverbindlichkeiten	42	17.600	16.650	26.354
Übrige Schulden	44	0	110	619
Passive latente Steuern	30	6.154	5.129	4.796

PRIVATE ASSETS SE & CO. KGAA

Konzernbilanz – Passiva

Anlage II/2

TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022 angepasst	31.12.2022 berichtet
Passiva				
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen	39	12.557	8.747	9.803
Finanzschulden	40	2.005	1.400	33
Vertragsverbindlichkeiten	41	14.045	9.773	9.925
Leasingverbindlichkeiten	42	2.547	2.344	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43	11.417	16.154	16.117
Übrige Schulden	44	2.781	2.220	2.829
Bilanzsumme		117.081	103.611	111.270

PRIVATE ASSETS SE & CO. KGAA

Konzern-Kapitalflussrechnung

Anlage III

TEUR	2023	2022 angepasst	2022 berichtet
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.234	8.162	7.553
Abschreibungen	8.286	4.068	3.731
Finanzergebnis	2.338	1.018	1.348
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge/ Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen	(6.077)	(9.736)	(9.240)
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	(66)	(50)	(6)
Veränderung aktives operatives Working Capital	(14.606)	(10.991)	(23.819)
Veränderung sonstige operative Vermögenswerte	(39)	(1.671)	0
Veränderung der Rückstellungen	2.723	2.205	3.870
Veränderung passives operatives Working Capital	95	5.224	17.966
Veränderung sonstige operative Verbindlichkeiten	(110)	110	0
Erhaltene(Gezahlte) Ertragsteuern	857	2.893	(122)
Operativer Cashflow	(2.364)	1.232	1.281
Gezahlte Zinsen	(1.953)	(901)	(1.361)
Erhaltene Zinsen	31	11	14
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	(4.286)	342	(66)
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	(1.405)	(400)	(400)
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(2.002)	(1.109)	(1.109)
Einzahlungen/(Auszahlungen) aus dem Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	1.743	1.743
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	1	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	570	56	56

PRIVATE ASSETS SE & CO. KGAA

Konzern-Kapitalflussrechnung

Anlage III

TEUR	2023	2022 angepasst	2022 berichtet
→ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(2.836)	290	290
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	1.489	5.844	6.382
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	(1.627)	(83)	(568)
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(3.009)	(1.979)	(1.556)
Auszahlungen an die Eigentümer des Mutterunternehmens (Dividende)	(424)	0	0
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	1.441	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(2.131)	3.782	4.258
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	(9.253)	4.414	4.482
Bestand am Anfang des Berichtsjahres	14.826	10.412	10.344
Bestand am Ende des Berichtsjahres	5.572	14.826	14.826

PRIVATE ASSETS SE & CO. KGAA

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Anlage IV

TEUR	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens							Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt Konzern- Eigenkapital
	Bezahltes Eigenkapital			Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital		Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis				
	Anzahl der Aktien in Stück	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen einschl. Ergebnisvortrag	Konzern- überschuss/ (-fehlbetrag)	Neube- wertung- rücklage	Steuern			
Stand zum 01.01.2022 (berichtet)	1.729.056	1.729	2.964	(2.264)	6.265	3.270	(802)	11.162	2.917	14.079
Gewinnvortrag				6.265	(6.265)			0	0	0
Überschuss/(Fehlbetrag)					6.588			6.588	(746)	5.842
Sonstiges Ergebnis						1.244	(93)	1.151	880	2.031
Gesamtergebnis								7.739	134	7.873
Veränderung Konsolidierungskreis				171				171	0	171
Kapitalerhöhung								0	0	0
Stand zum 31.12.2022 (berichtet)	1.729.056	1.729	2.964	4.172	6.588	4.514	(895)	19.072	3.051	22.123
Stand zum 01.01.2022 (angepasst)	1.729.056	1.729	2.964	(2.264)	6.265	2.907	(672)	10.929	2.339	13.268
Gewinnvortrag				6.265	(6.265)			0	0	0
Überschuss/(Fehlbetrag)					7.334			7.334	(322)	7.011
Sonstiges Ergebnis						1.666	(500)	1.166	881	2.047
Gesamtergebnis								8.500	559	9.059
Veränderung Konsolidierungskreis				1.459				1.459	(7)	1.452
Kapitalerhöhung								0	0	0
Stand zum 31.12.2022 (angepasst)	1.729.056	1.729	2.964	5.460	7.334	4.573	(1.172)	20.887	2.891	23.778

PRIVATE ASSETS SE & CO. KGAA

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Anlage IV

TEUR	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens							Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt Konzern- Eigenkapital
	Bezahltes Eigenkapital			Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital		Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis				
	Anzahl der Aktien in Stück	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen einschl. Ergebnisvortrag	Konzern- überschuss/ (-fehlbetrag)	Neube- wertung- rücklage	Steuern			
→ Stand zum 01.01.2023	1.729.056	1.729	2.964	5.460	7.334	4.573	(1.172)	20.887	2.891	23.778
Gewinnvortrag				7.334	(7.334)			0	0	0
Überschuss/(Fehlbetrag)					3.352			3.352	539	3.891
Sonstiges Ergebnis						54	(40)	14	95	109
Gesamtergebnis								3.366	635	4.001
Veränderung Konsolidierungskreis								0	83	83
Dividendenausschüttung				(424)				(424)	0	(424)
Kapitalerhöhung	2.881.759	2.882	(1.441)					1.441	0	1.441
Stand zum 31.12.2023	4.610.815	4.611	1.523	12.369	3.352	4.627	(1.212)	25.270	3.609	28.879



Konzernanhang der Private Assets SE & Co. KGaA

A. Allgemeine Angaben

1. Berichtendes Unternehmen

Die ordentliche Hauptversammlung der Private Assets AG hat am 29. August 2023 den Formwechsel der Private Assets AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) unter Beitritt der Private Assets Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin beschlossen. Gemäß des Formwechselbeschlusses firmiert die neue Rechtsträgerin unter dem Namen „Private Assets SE & Co. KGaA“.

Die Private Assets SE & Co. KGaA („Private Assets“ oder „Gesellschaft“), Hamburg, Deutschland, ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien nach deutschem Recht und im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 183289 eingetragen. Komplementär ist die Private Assets Management SE, Hamburg, Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB. Die Gesellschaft ist keine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB, da ihre Anteile lediglich im Freiverkehr gehandelt werden.

Die Private Assets ist eine Holding mit einem mittel- bis langfristigen Investitionshorizont und auf die Übernahme von Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen in Sondersituationen spezialisiert. Die Geschäftstätigkeit der Private Assets umfasst im Wesentlichen die

Beteiligung an Konzernabspaltungen und an mittelständischen Unternehmen mit heute unterdurchschnittlicher Performance. Ein weiterer Beteiligungsschwerpunkt sind Unternehmen mit offenen Nachfolgefragen. Durch insbesondere operative Unterstützung bietet die Gesellschaft ihren Beteiligungen Know-how, Wachstum und eine gesicherte Zukunft. Bei Akquisitionen beschränkt sich die Private Assets nicht auf eine bestimmte Branche. Entsprechend sind die operativen Konzerngesellschaften in den unterschiedlichsten Industrien tätig und verfolgen verschiedene Geschäftsmodelle.

Die derzeitigen Portfoliounternehmen sind im Wesentlichen Industrieunternehmen, die drei Unternehmensbereichen (Segmente) zugeordnet sind: Industrial, Automation & Technology und Consumer & Solution.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind über das elektronische Unternehmensregister sowie auf der Website der Gesellschaft unter www.private-assets.de abrufbar.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat den vorliegenden Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht am 26. Juni 2024 aufgestellt. Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 2. Juli 2024 zur Billigung vorgelegt.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr umfasst die Gesellschaft und seine Tochterunternehmen (zusammen „Private Assets Konzern“ oder „Private Assets Gruppe“). Er wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegungen durch das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Zusätzlich werden die ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt ist, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) gerundet angegeben, sodass das Aufaddieren einzelner Zahlen nicht immer genau zu der angegebenen Summe führt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Private Assets Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst sowie etwaige Davon-Vermerke seit dem Geschäftsjahr 2023 ausschließlich im Anhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als

kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres bzw. innerhalb des normalen Geschäftszyklus, der in der Regel ein Jahr nicht überschreitet, fällig sind oder veräußert werden sollen. Der normale Geschäftszyklus beginnt mit der Beschaffung der für den Leistungserstellungsprozess notwendigen Ressourcen und dauert bis zum Erhalt der Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente als Gegenleistung für die Veräußerung der in diesem Prozess erstellten Produkte oder Dienstleistungen. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionsrückstellungen grundsätzlich als langfristig dargestellt.

Der Konzernabschluss der Private Assets wird durch eine separate Darstellung weiterer wesentlicher Komponenten zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt. Diese Komponenten beinhalten die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns: Industrial, Automation & Technology und Consumer & Solution.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanzstichtag der Private Assets erstellt und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Der Konzernabschluss ist grundsätzlich auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme der Bilanzpositionen, bei denen eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert verpflichtend ist.

3. Anwendung und Auswirkung von neuen und geänderten Rechnungslegungsstandards

Alle zum 31. Dezember 2023 verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt. Von der Möglichkeit, zukünftig verpflichtende Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr 2023 erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Nachfolgende Standards sind ab dem 1. Januar 2023 erstmals verpflichtend anzuwenden:

Standards und Änderungen von Standards	Inhalt	Veröffentlichung durch IASB	Erstanwendungszeitpunkt in der EU
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und dem IFRS-Leitliniendokument 2	Angabe wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	März 2022	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungsbezogenen Schätzungen und Fehler“	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	März 2022	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“	Abbildung latenter Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die aus einer einzigen Transaktion entstehen Vorübergehende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben (Internationale Steuerreform: „Pillar Two Model“)	August 2022	1. Januar 2023
IFRS 17 „Versicherungsverträge“ und Änderungen an IFRS 17 „Versicherungsverträge“	Ersatz des bisherigen IFRS 4 „Versicherungsverträge“ Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	November 2021 und September 2022	1. Januar 2023

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anwendbare Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat nachfolgende Standards und Änderungen von Standards verabschiedet, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend ist:

Standards und Änderungen von Standards	Inhalt	Veröffentlichung durch IASB	Erstanwendungszeitpunkt in der EU
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen	Dezember 2023	1. Januar 2024
Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	Folgebewertung von Sale-and-Leaseback-Transaktionen bei Verkäufer/Leasingnehmer	November 2023	1. Januar 2024

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Änderungen von Standards wurden vom IASB und vom International Sustainability Standards Board (ISSB) herausgegeben, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend beziehungsweise noch nicht zur Anwendung in der EU freigegeben sind:

Standards und Änderungen von Standards	Inhalt	Veröffentlichung durch IASB	Erstanwendungszeitpunkt in der EU
Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente – Angaben“	Angabe zur Finanzierungsvereinbarung mit Lieferanten	n.a.	1. Januar 2024
Änderungen an IAS 21 „Die Auswirkungen von Wechselkursänderungen“	Wechselkursbestimmung bei langfristig fehlender Umtauschbarkeit	n.a.	1. Januar 2025
IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“	Anforderungen an die Darstellung und die Offenlegung von Informationen in Abschlüssen	n.a.	1. Januar 2027
IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“	Spezifizierung von Angabevorschriften	n.a.	1. Januar 2027
IFRS S1 „Allgemeine Vorschriften für die Angabe von nachhaltigkeitsbezogenen Finanzinformationen“	Inhalt und Darstellung von nachhaltigkeitsbezogenen Finanzinformationen, Risiken und Chancen	Juni 2023	1. Januar 2024
IFRS S2 „Klimabezogene Angaben“	Anforderungen für die Identifizierung, Bewertung und Offenlegung von Informationen über klimabezogene Risiken und Chancen	Juni 2023	1. Januar 2024

4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Ermessensentscheidungen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere werden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Die Auswirkung der Änderung einer Schätzung ist prospektiv vorzunehmen, und zwar durch erfolgswirksame Erfassung in der Periode der Änderung, wenn die Änderung nur diese Periode betrifft, oder in der Periode der Änderung und in späteren Perioden, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft. Soweit die Änderung einer Schätzung jedoch zu Änderungen der Vermögenswerte oder Schulden führt oder sich auf einen Eigenkapitalposten bezieht, hat die Erfassung dadurch zu erfolgen, dass der Buchwert des entsprechenden Vermögenswerts, der Schuld oder der Eigenkapitalposition in der Periode der Änderung anzupassen ist.

Insbesondere in folgenden Bereichen sind Annahmen und Schätzungen erforderlich:

■ **Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben:**

Technische Anlagen und Maschinen werden in der Regel von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet. Grund und Boden sowie Gebäude werden ebenso von einem unabhängigen Gutachter oder nach Bodenrichtwerten bewertet.

■ **Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte:**

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Dabei werden grundsätzlich die Cashflows (nach Steuern) für die nächsten drei Jahre aus der aktuellen Unternehmensplanung herangezogen, für die Folgeperioden wird eine kontinuierliche Wachstumsrate, abgeleitet auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen, von 1 % zugrunde gelegt. Hierfür werden vor allem Annahmen über künftige Auftragsbestände und Umsätze, Kosten und Restrukturierungsmaßnahmen getroffen. Der Entwicklung dieser Annahmen liegen Einschätzungen des Beteiligungsmanagements zugrunde. Die so ermittelten Werte werden mit Kapitalkostensätzen (nach Steuern) abgezinnt. Die Kapitalkostensätze werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze ermittelt und liegen in einer Bandbreite zwischen 5,2 % und 6,3 %. Der ermittelte Barwert (Nutzungswert) wird mit dem Buchwert abgeglichen. Ist der Buchwert höher als der Nutzungswert, liegt in der Höhe der Differenz ein Wertberichtigungsbedarf vor.

■ **Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes bei Leasingverhältnissen:**

Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird je Leasingverhältnis länderspezifisch, währungsspezifisch, jahresspezifisch und risikoäquivalent sowie laufzeitäquivalent ermittelt. Hierbei findet für die Anlagenklasse Immobilien die Zinsmatrix „Property Leases“ Anwendung, für die übrigen Leasingverhältnisse wird die Zinsmatrix „Mobile Leases“ angewendet.

■ **Pensionsrückstellungen:**

Bei drei operativen Beteiligungen bestehen Pensionsverpflichtungen. Hierfür werden Schätzungen bezüglich des Abzinsungssatzes, des Gehalts- und Rententrends sowie der Lebenserwartung vorgenommen. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung der Pensionsverpflichtungen sowie des zugehörigen künftigen Aufwands führen.

5. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung sämtlicher ausländischen Tochtergesellschaften ist der Euro. Eine Währungsumrechnung im Rahmen der Konsolidierung entfällt entsprechend.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die in einer anderen Währung bestehen als in der funktionalen Währung einer Konzerngesellschaft, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Daraus resultierende Kursdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Leistungsverpflichtung mit der Lieferung von Waren oder Gütern oder der Erbringung von Dienstleistungen erfüllt wurde. Maßgeblich für den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung ist der Übergang der Kontrolle an Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden. Die Höhe des zu erfassenden Umsatzes bestimmt sich nach dem Betrag, der als Gegenleistung für die Übertragung der Güter oder Dienstleistungen vom Kunden zu erwarten ist. Die Erfassung von Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 erfolgt nach dem 5-Stufen-Modell entweder zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum.

Im ersten Schritt wird der mit dem Kunden geschlossene Vertrag identifiziert. Wesentliche Voraussetzungen sind, dass dem Kundenvertrag eine durchsetzbare wirtschaftliche Substanz zu Grunde liegt, die Zahlungsbedingungen bekannt sind und der Leistungsaustausch wahrscheinlich ist.

Im zweiten Schritt ist der Kundenvertrag auf separate Leistungsverpflichtungen zu untersuchen. Eine separate Leistungsverpflichtung liegt vor, wenn die im Vertrag enthaltenen

Waren oder Dienstleistungen einzeln abgrenzbar sind. Eine Ware oder Dienstleistung ist einzeln abgrenzbar, wenn der Kunde die Ware oder die Dienstleistung direkt nutzen kann und von anderen Waren und Dienstleistungen aus dem gleichen Vertrag trennen kann.

Im dritten Schritt wird die Gegenleistung (Transaktionspreis) bestimmt. Zu berücksichtigen bei der Bestimmung des Transaktionspreises sind die Vertragsbedingungen und die übliche Geschäftspraxis wie zum Beispiel die Gewährung von Skonti, Rabatten oder ähnliches.

Im vierten Schritt ist der ermittelte Transaktionspreis auf die innerhalb des Vertrags identifizierten separaten Leistungsverpflichtungen zu verteilen. Die Aufteilung erfolgt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise. Sind Einzelveräußerungspreise nicht zu beobachten, hat das Unternehmen diese mit Hilfe einer geeigneten Methode zu schätzen.

Im fünften Schritt wird der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung bestimmt. Der Umsatz gilt als realisiert, wenn die Verfügungsmacht an der Ware oder Dienstleistung auf den Kunden übergegangen ist (Control Approach). Der Übergang erfolgt, wenn der Kunde über die Verwendung der Güter oder Dienstleistung bestimmen kann und aus den Gütern oder Dienstleistungen seinen Nutzen ziehen kann. Dies kann zu einem Zeitpunkt, aber auch über einen Zeitraum erfolgen. Die Vereinnahmung über einen Zeitraum erfolgt, sofern eines der drei folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Der Kunde verbraucht die Leistung gleichzeitig, während das Unternehmen diese erbringt.
- Während das Unternehmen mit seiner Leistung einen Vermögenswert erstellt oder verbessert, hat der Kunde bereits die Verfügungsmacht über diesen Vermögenswert.
- Durch die vom Unternehmen erbrachte Leistung wird ein Vermögenswert erzeugt, der nicht anderweitig genutzt werden kann. Zudem muss das Unternehmen einen Zahlungsanspruch auf die bisher erbrachten Leistungen besitzen.

Erfüllt der Vertrag diese Kriterien nicht, ist der Umsatz zeitpunktbezogen zu realisieren.

Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen

Zinsaufwendungen und Zinserträge werden periodengerecht ergebniswirksam und unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Zinserträge werden unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag umfasst laufende Steuern und latente Steuern.

Laufende oder latente Steuern werden entsprechend dem zugrundeliegenden Sachverhalt entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Laufende Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Kalenderjahr. Der zu versteuernde Gewinn (der steuerliche Verlust) ist der nach den steuerlichen Vorschriften ermittelte Gewinn (Verlust) der Periode, aufgrund dessen Ertragsteuern zahlbar (erstattungsfähig) sind. Sofern noch keine gültigen Steuerbescheide vorliegen, werden diese auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten, ermittelt. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung von steuerlichen Unsicherheiten – sofern vorhanden – die beste Schätzung darstellt. In der Bilanz werden für laufende Ertragsteuern für die aktuelle und frühere Perioden Steuerforderungen oder Steuerrückstellungen angesetzt, sofern diese zum Bilanzstichtag noch nicht bezahlt wurden.

Laufende Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Jahresabschluss und dem entsprechenden Steuerwert. Des Weiteren können latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf wahrscheinlich realisierbare steuerliche Verlustvorträge entstehen. Latente Steuerverbindlichkeiten werden für alle steuerbaren temporären Differenzen und latenten Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen

genutzt werden können. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz aus einem steuerlich nicht abziehbaren Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergibt, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind.

Latente Steuerverpflichtungen, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise wieder einzubringen. Die latenten Steuern werden mit dem pauschalen Konzernsteuersatz in Höhe von 30 % ermittelt. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis gebucht werden.

Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Immaterielle Vermögenswerte, die begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Sie werden ab dem Zeitpunkt, ab dem sie für die Nutzung bereitstehen, über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen werden grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Abschreibungsmethode, die Nutzungsdauer und der Restwert eines Vermögenswerts werden bei Verdacht einer Wertminderung überprüft und gegebenenfalls entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst.

Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden als Aufwand erfasst. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn sie alle Kriterien des IAS 38 erfüllen.

Sofern ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert nach IAS 38 nicht erfasst werden darf, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Ein im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die nachfolgenden Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Patente	5
Firmenlogos, ERP-Software, Internet-Domain-Namen	5
Urheberrechtlich geschützte Software	3
Technologie	3 bis 15
Aktivierete Entwicklungskosten	5

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten Aufwendungen, die dem Erwerb direkt zurechenbar sind.

Nachträgliche Aufwendungen werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Aufwendungen verbundene künftige Nutzen dem Konzern zufließen wird.

Entsprechend dem tatsächlichen Nutzungsverlauf erfolgt die planmäßige Abschreibung linear. Die Abschreibung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Folgende Nutzungsdauern werden angesetzt:

	Jahre
Spezial-Fabrikbauten	30
Verwaltungsgebäude	30
Sonstige Bauten	5 bis 25
Betriebsvorrichtungen	8 bis 20
Maschinen und maschinelle Anlagen	5 bis 16
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25

Eigene Grundstücke nebst aufstehenden Bauten werden nach dem Neubewertungsmodell zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bewertungsstichtag war der 31. Dezember 2021. Die Folgebewertung der Bauten erfolgt unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen über die Nutzungsdauer.

Leasingverhältnisse

Für Leasingverträge wird ein Nutzungsrecht an einem Vermögenswert (Right-of-Use Asset) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit für die ausstehenden Leasingzahlungen angesetzt.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit von bis zu zwölf Monaten (Short Term Leases) oder Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist (Low Value), besteht ein Aktivierungswahlrecht. Der Private Assets Konzern verzichtet auf den Ansatz eines Nutzungsrechts und erfasst die Leasingzahlungen als sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die Höhe des Right-of-Use Asset entspricht im Zugangszeitpunkt dem Barwert der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers. Anpassungen können auch aufgrund von Leasinganreizen erforderlich sein, für Zahlungen am oder vor Beginn des Leasingverhältnisses und für Rückbau- und vergleichbare Verpflichtungen. Bei der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt.

Die entsprechende Leasingverbindlichkeit bemisst sich beim erstmaligen Ansatz als Barwert der noch zu leistenden Leasingzahlungen. Die Ermittlung des Barwerts erfolgt mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz, falls dieser verlässlich bestimmt werden kann. Sofern der Leasingnehmer diesen nicht ohne Weiteres ermitteln kann, verwendet er einen Grenzfremdkapitalzinssatz. Bei der Folgebewertung wird der Buchwert mit demselben Zinssatz aufgezinnt und um geleistete Leasingzahlungen vermindert. Die Aufzinsung erfolgt über den Zinsaufwand. Die Leasingverbindlichkeiten werden im Berichtsjahr erstmalig separat als langfristige und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten entsprechend der verbleibenden Vertragslaufzeiten bzw. Fälligkeiten ausgewiesen.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet.

Vertragsvermögenswerte

Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellkosten enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten.

Finanzielle Vermögenswerte

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Vorschriften zum Ansatz und zur Bewertung finanzieller Vermögenswerte enthält IFRS 9 „Finanzinstrumente“.

Finanzielle Vermögenswerte im Private Assets Konzern umfassen:

- Finanzanlagen (Vorjahr: Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen)
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Vorjahr: Sonstige Vermögensgegenstände)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Ein Unternehmen hat finanzielle Vermögenswerte nach dem zugrundeliegenden Geschäftsmodell und dem sogenannten Zahlungsstromkriterium zu klassifizieren. Die Beurteilung des Geschäftsmodells ist abhängig davon, wie finanzielle Vermögenswerte zur Generierung von Zahlungsströmen gesteuert werden. Die Steuerung kann entweder auf ein Halten, Verkaufen oder auf eine Kombination aus beiden erfolgen. Die Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums, bei dem finanzielle Vermögenswerte ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, erfolgt immer auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments.

Finanzielle Vermögenswerte sind in eine der folgenden drei Kategorien einzuteilen:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Diese Kategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, Finanzinstrumente unter Anwendung der Fair Value-Option und finanzielle Vermögenswerte, für die eine verpflichtende Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgesehen ist. Ein Handelszweck liegt vor, wenn ein kurzfristiger Kauf oder Verkauf vorgesehen ist. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht das Zahlungsstromkriterium erfüllen, werden immer zum beizulegenden Zeitwert bewertet, unabhängig vom zugrundeliegenden Geschäftsmodell. Dies sind im Private Assets Konzern ausschließlich Finanzanlagen und haben eine untergeordnete Bedeutung. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet. Die Vermögenswerte werden gehalten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und werden daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die Kautionen im Bilanzposten Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und unterliegen der Effektivzinsmethode. Die Wertberichtigungen werden anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss Modell) ermittelt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf eindeutig eingetretene Kreditverluste hin beurteilt und entsprechend wertgemindert. Die Forderungen, die nicht eindeutig wertgemindert sind, werden kollektiv auf etwaige Kreditverluste beurteilt, die noch nicht eingetreten sind. Dieses Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in einer Bandbreite von 0,5 % bis 2,5 % Rechnung getragen. Für die Gießereien wird ein Kreditausfallrisiko von 2 % angenommen auf die Forderungen, die nicht durch die Warenkreditversicherung abgesichert sind.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, werden kollektiv auf die über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste hin beurteilt. Wert-

berichtigungen werden ausschließlich im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung der Bonität, der wirtschaftlichen Situation und des wirtschaftlichen Umfelds des jeweiligen Geschäftspartners durchgeführt.

Die Höhe der Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird, bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist als Differenz von Vermögenswerten und Schulden definiert. Es enthält das Nennkapital (Stammaktien), Kapitalrücklagen als auch Gewinnrücklagen.

Das bei der Emission von Stammaktien erhaltene Aufgeld wird in der Kapitalrücklage erfasst. Etwaige direkt der Kapitalerhöhung zurechenbare Kosten werden von der Kapitalrücklage abgezogen.

Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

Der Private Assets Konzern hat Pensionsverpflichtungen aus unterschiedlichen Versorgungsplänen. Diese betreffen drei operative Beteiligungen.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Cost Method) bewertet. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften und Annahmen über die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz für die Abzinsung der Verpflichtungen orientiert sich an dem langfristigen Zinssatz für erstklassige festverzinsliche Industrieanleihen (High Quality Corporate Bonds). Als „High Quality“ gelten Industrieanleihen mit AA-Rating.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste zwischen den auf diese Weise planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen und dem tatsächlichen Zeitwert des Anwartschaftsbarwerts werden erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Sie beinhalten Gewinne oder Verluste aus der Änderung der finanziellen und der demografischen Annahmen sowie aus erfahrungsbedingten Änderungen.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird im Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden geleistet, wenn ein Arbeitsverhältnis unter Zahlung einer Abfindung vom Unternehmen beendet wird oder wenn ein Mitarbeiter beim freiwilligen Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis eine Abfindung bekommt. Abfindungen, die im Rahmen von Standortschließungen oder Aufgaben von Geschäftsbereichen geleistet werden müssen, werden als Restrukturierungskosten in den Sonstigen Rückstellungen erfasst.

Gewinnbeteiligungen und Bonuspläne

Bonuszahlungen und Gewinnbeteiligungen an Arbeitnehmer werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam als Verbindlichkeit passiviert, wenn eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

Leistungen aus besonderen Anlässen (Altersteilzeit)

Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen wurden abgezinst und mit dem zugehörigen Deckungs- bzw. Fondsvermögen saldiert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Absicherung des Erfüllungsrückstandes aus den Altersteilzeitvereinbarungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den sonstigen Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert des Deckungs- bzw. Fondsvermögens die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz.

Mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen werden sämtliche personalbezogene Rückstellungen wie zum Beispiel Altersteilzeitverpflichtungen, Jubiläumsgeldrückstellungen und kurzfristig fällige Leistungen in den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird sowie die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrages der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Finanzschulden, Vertragsverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zu den Finanzschulden zählen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern.

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich direkt zurechenbare Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, liegen im Private Assets Konzern zum Bilanzstichtag nicht vor.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsen werden periodengerecht als Zinsaufwand erfasst.

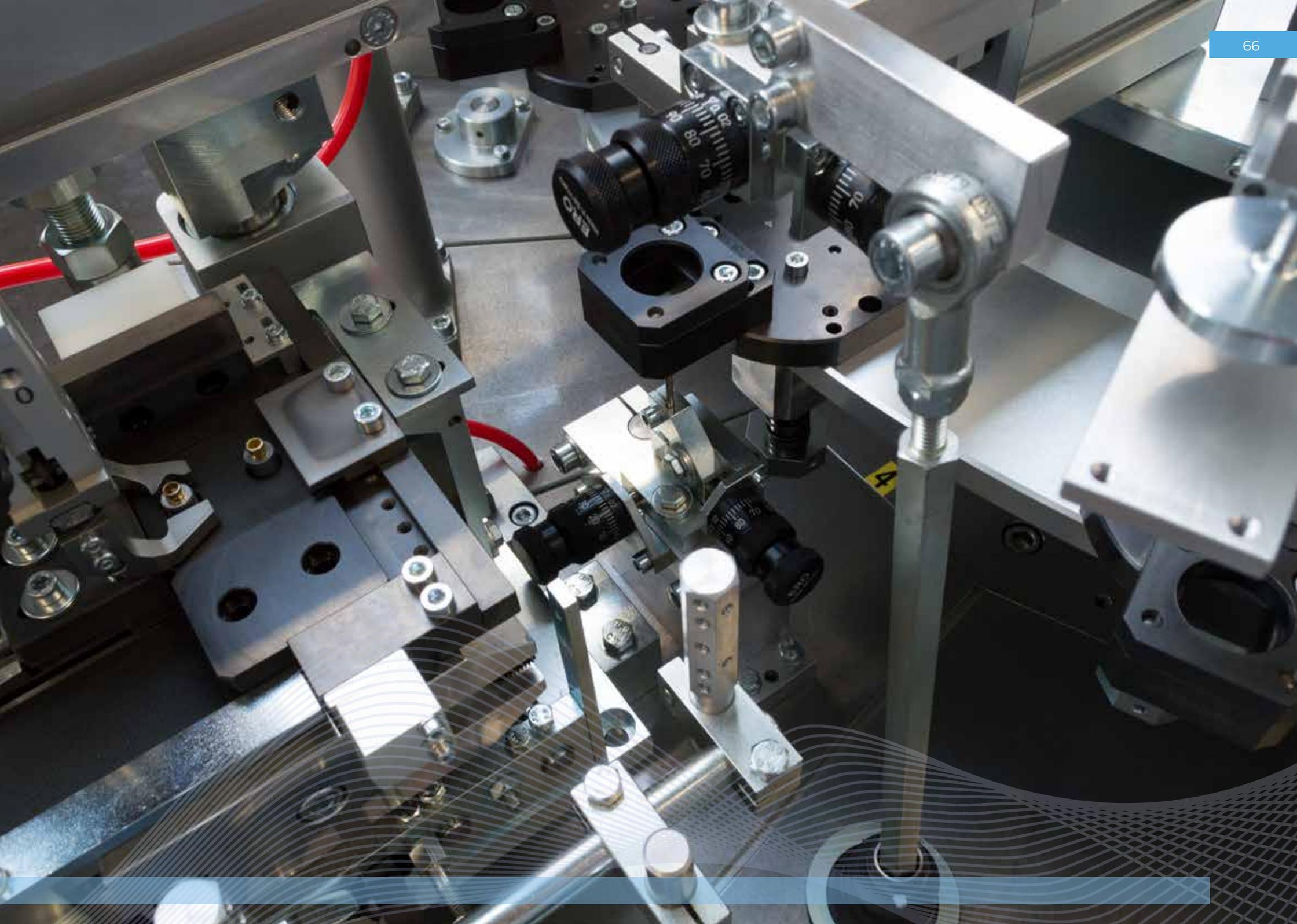
7. Anpassung der Vorjahreszahlen nach IAS 8

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde gemäß IAS 8 angepasst. Die Anpassung betrifft den Ansatz und die Bewertung von Leasingverhältnissen. Nach IFRS 16.12 hat ein Unternehmen bei Verträgen, die ein Leasingverhältnis begründen oder beinhalten, jede Leasingkomponente des Vertrags getrennt von den Nicht-Leasingkomponenten des Vertrags zu bilanzieren. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wurden die Komponenten getrennt und die Aufwendungen für Nicht-Leasingkomponenten direkt in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Nebenkosten bei Immobilienleasingverträgen. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Überprüfung der Leasingverträge der Grenzfremdkapitalzinssatz für jede Klasse von Leasingverhältnissen überprüft und angepasst. Die Nutzungsrechte aus den Leasingverhältnissen wurden zum 31. Dezember 2022 um TEUR 7.205 auf TEUR 18.811 (berichtet: TEUR 26.016) korrigiert. Die Leasingverbindlichkeiten wurden

um TEUR 7.360 auf TEUR 18.994 (berichtet: TEUR 26.354) korrigiert. Dabei wurden langfristige und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten getrennt in den langfristigen und kurzfristigen Schulden dargestellt. Die Anpassung betrifft entsprechend auch die Berechnung der latenten Steuern.

Einzelne Posten der Aktiva und Passiva wurden korrigiert bzw. saldiert dargestellt. Insbesondere wurden Zuschüsse für aktivierte Vermögenswerte direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht sowie etwaige konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Die Anpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung inklusive des Ergebnisses je Aktie, in der Gesamtergebnisrechnung, in der Bilanz, in der Kapitalflussrechnung und in der Eigenkapitalveränderungsrechnung wurden direkt gegenübergestellt. Die geänderten Vorjahrespositionen wurden in den Anhangangaben entsprechend gekennzeichnet.



B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

8. Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen (Beteiligungsunternehmen) vollkonsolidiert, die von der Private Assets SE & Co. KGaA direkt oder indirekt beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn ein Investor alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- Die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen.
- Eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen.
- Die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle (Beherrschung) in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung). Gesellschaften, die abgehen, werden zu dem Zeitpunkt des wirtschaftlichen Übergangs nicht mehr einbezogen (Entkonsolidierung).

In den Konzernabschluss werden sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, es sei denn, sie sind aus Sicht eines operativen Segments oder des Konzerns gemäß folgender Beurteilung unwesentlich.

Eine vollständige Liste des Anteilsbesitzes, die Bestandteil dieses Konzernanhangs ist, wird in der Textziffer 51 dargestellt. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sind entsprechend gekennzeichnet.

Im Berichtsjahr wurden vier (Vorjahr: zwei) Gesellschaften neu gegründet und drei (Vorjahr: sechs) Unternehmen erworben. Zu den Erstkonsolidierungen wird auf die Erläuterung in dem Abschnitt „Erwerb von Tochterunternehmen“ verwiesen.

Im Berichtsjahr wurde ein (Vorjahr: kein) Unternehmen entkonsolidiert. Die Angaben sind im Abschnitt „Unternehmensaufgaben und Veräußerungen“ dargestellt.

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Vorjahr um sechs Gesellschaften gestiegen und umfasst zum Berichtsstichtag insgesamt 24 Gesellschaften. Eine Gesellschaft wurde entkonsolidiert.

Eine Erläuterung zu den Tochter- und At-Equity-Unternehmen ist in den Sonstigen Angaben in der Textziffer 51 „Tochterunternehmen und At-Equity-Unternehmen“ dargestellt.

9. Unternehmenszusammenschlüsse

Der Private Assets Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode. Dabei sind die übertragenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten und direkt mit dem Eigenkapital zu verrechnen (Neubewertungsmethode).

Ein aus der Transaktion entstehender Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill), der als Differenz zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses und der erworbenen identifizierten Vermögenswerte und der übernommenen Schulden ermittelt wird, wird aktiviert. Ein etwaiger Gewinn aus dem Erwerb (Bargain Purchase) wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

10. Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Die auf die nicht beherrschenden Anteilseigner entfallenden Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallenden Anteilen ausgewiesen.

11. Bei der Konsolidierung eliminierte Geschäftsvorfälle

Konzerninterne Transaktionen, Salden und Geschäftsvorfälle sowie unrealisierte Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

Nicht realisierte Verluste werden ebenso eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin.

12. Erwerb von Tochterunternehmen

Mit Vertrag vom 10. Juli 2023 hat die Procast Holding GmbH, ein Tochterunternehmen der Private Assets SE & Co. KGaA, den Geschäftsbetrieb der Procast Guss España S.L. im Rahmen eines Asset Deals erworben.

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Gemäß IFRS 3.18 sind die Vermögenswerte und Schulden

zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten zu bewerten. Die Neubewertung wurde zwischen Juli 2023 und Juni 2024 durchgeführt und am 11. Juni 2024 abgeschlossen. Der im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelte negative Unterschiedsbetrag (Bargain Purchase) in Höhe von TEUR 6.522 wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst. Der negative Unterschiedsbetrag ist die Residualgröße der gesamten Vermögenswerte zuzüglich des Werts der neu bewerteten Vermögenswerte. Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden der Procast Guss España S.L. stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Neubewertung	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Langfristige Vermögenswerte	3.890	7.865	11.756
Immaterielle Vermögenswerte	0	4	4
Sachanlagen	3.890	7.862	11.752
kurzfristige Vermögenswerte	0	150	150
Vorräte	0	150	150
Summe Vermögenswerte	3.890	8.015	11.906
Langfristige Schulden	3.548	1.494	5.042
Finanzschulden	3.548	0	3.548
Passive latente Steuern	0	1.494	1.494
Kurzfristige Schulden	43	300	343
Finanzschulden	0	300	300
Übrige Schulden	43	0	43
Summe Schulden	3.590	1.794	5.384
Nettovermögenswerte	300	6.222	6.522

13. Unternehmensaufgaben und Veräußerungen

Die SIM Technologies GmbH wurde mit Vertrag vom und wirtschaftlicher Wirkung zum 6. November 2023 veräußert. Im Einzelnen sind folgende Vermögenswerte und Schulden mit der Entkonsolidierung abgegangen:

TEUR	06.11.2023
Langfristige Vermögenswerte	1.001
Immaterielle Vermögenswerte	103
Sachanlagen	279
Nutzungsrechte	619
Kurzfristige Vermögenswerte	3.097
Vorräte	217
Vertragsvermögenswerte	1.963
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138
Übrige Vermögenswerte	522
Aktivische Abgrenzungen	19
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	238
Summe Vermögenswerte	4.098

Bis zur Veräußerung erzielte die SIM Technologies GmbH einen laufenden Verlust in Höhe von TEUR 78. Der Verlust aus der Entkonsolidierung beträgt TEUR 782.

14. Unternehmensfortführung

Die Private Assets SE & Co. KGaA sowie sämtliche Tochtergesellschaften verfügten zu jedem Zeitpunkt im Berichtsjahr über ausreichende Liquidität.

Zur Sicherung der Konzernliquidität dienten im Wesentlichen Factoring, Sale-and-Lease-back-Transaktionen sowie während der Corona Krise zur Verfügung gestellte KfW-Schnell-

TEUR	06.11.2023
Langfristige Schulden	693
Sonstige Rückstellungen	20
Leasingverbindlichkeiten	237
Passive latente Steuern	436
Kurzfristige Schulden	2.623
Sonstige Rückstellungen	254
Vertragsverbindlichkeiten	1.201
Leasingverbindlichkeiten	389
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	216
Übrige Schulden	565
Summe Schulden	3.316
Nettovermögenswert	782

kredite. Zur notwendigen schnellen Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen verfügt die Private Assets über eine eigene Task Force und ein eingespieltes Team mit Inhouse-Erfahrung in den Bereichen Product Supply, Projektmanagement, Sales & Marketing, Recht und Finanzen. Risiken zur Unternehmensfortführung der operativen Beteiligungen könnten bei signifikanter negativer Abweichung vom geplanten Geschäftsverlauf und bei dem Ausbleiben von erfolgreichen operativen Maßnahmen aus dem Restrukturierungsprogramm auftreten. Dadurch könnte die Liquidität der einzelnen Beteiligungen nicht länger gewährleistet werden. In einem solchen Fall ist der Fortbestand der einzelnen Beteiligung, aber nicht die des Konzerns gefährdet.



C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15. Umsatzerlöse

Sämtliche Umsatzerlöse sind nach der zeitpunktbezogenen Methode realisiert worden. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach den berichtspflichtigen Segmenten ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

16. Bestandsveränderungen

TEUR	2023	2022
Unfertige Erzeugnisse	7.656	4.343
Fertige Erzeugnisse	(3.290)	(1.122)
Gesamt	4.366	3.222

17. Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen betreffen selbsterstellte Anlagen sowie Entwicklungskosten.

18. Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2023	2022 angepasst	2022 berichtet
Erträge aus Bargain Purchase	6.077	9.736	9.457
Erträge aus Loss Compensation Agreements	5.000	3.000	3.000
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	538	602	602
Übrige Erträge	1.749	624	685
Gesamt	13.364	13.963	13.744

Erträge aus Bargain Purchase (Negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung) resultieren aus dem Erwerb bzw. der erstmaligen Konsolidierung neuer Beteiligungen. Bei einer Beteiligung wurde mit den Verkäufern eine Vereinbarung über Verlustausgleichszahlungen (Loss Compensation Agreement) getroffen.

19. Materialaufwand

TEUR	2023	2022 angepasst	2022 berichtet
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	(55.040)	(46.805)	(46.760)
Bezogene Leistungen	(15.301)	(12.050)	(12.050)
Gesamt	(70.342)	(58.855)	(58.810)

20. Personalaufwand

TEUR	2023	2022 angepasst	2022 berichtet
Löhne und Gehälter	(50.990)	(34.569)	(34.505)
Soziale Abgaben	(13.412)	(7.034)	(7.048)
Aufwendungen für Altersversorgung	(23)	52	0
Gesamt	(64.425)	(41.551)	(41.553)

21. Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2023	2022 angepasst	2022 berichtet
Rechts- und Beratungskosten	(5.585)	(3.771)	(3.849)
Instandhaltung	(4.430)	(3.516)	(3.630)
Produktion	(3.783)	(3.178)	(3.211)
EDV-Kosten	(2.609)	(1.802)	(1.802)
Miete/Leasing	(1.632)	(1.061)	(1.127)
Versicherungen	(1.046)	(715)	(726)
Vertrieb	(1.459)	(419)	(839)
Übrige Aufwendungen	(9.500)	(5.077)	(4.866)
Gesamt	(30.044)	(19.539)	(20.050)

Bei den Mieten/Leasing handelt es sich um Aufwendungen für kurzfristige (unter einem Jahr) Leasingverhältnisse sowie um die Nebenkosten der Mieten.

Der Aufwand Vertrieb beinhaltet Frachten im In- und Ausland sowie Provisionsaufwendungen.

Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Personaleinstellungskosten, Fremdarbeiten, Reise- und Bewirtungskosten, Kfz-Kosten und Kosten für Marketing.

22. Abschreibungen

TEUR	2023	2022 angepasst	2022 berichtet
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	(4.983)	(1.945)	(1.837)
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	(3.303)	(2.123)	(1.894)
Gesamt	(8.286)	(4.068)	(3.731)

23. Finanzergebnis

TEUR	2023	2022 angepasst	2022 berichtet
Zinserträge	34	82	14
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwand Pensionen	(33)	(41)	(41)
Zinsaufwand Sonstige Rückstellungen	(117)	(167)	(182)
Zinsaufwand Factoring	(323)	(131)	(131)
Zinsaufwand Leasing	(742)	(352)	(709)
Übriger Zinsaufwand	(1.157)	(417)	(299)
	(2.372)	(1.108)	(1.362)
Übriges Finanzergebnis	0	8	0
Gesamt	(2.338)	(1.018)	(1.348)

24. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2023	2022 angepasst	2022 berichtet
Laufender Steueraufwand/-ertrag	(406)	304	(16)
Latenter Steueraufwand	(287)	(1.410)	(2.241)
Latenter Steuerertrag	737	12	199
Andere Steuereffekte	(386)	(57)	347
Gesamt	(343)	(1.151)	(1.711)

Der laufende Steueraufwand bzw. Steuerertrag ist der Saldo aus den tatsächlichen Steueraufwendungen und -erträgen. Darin sind (nach Saldierung) Steueraufwendungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr Steuerertrag TEUR 23) enthalten.

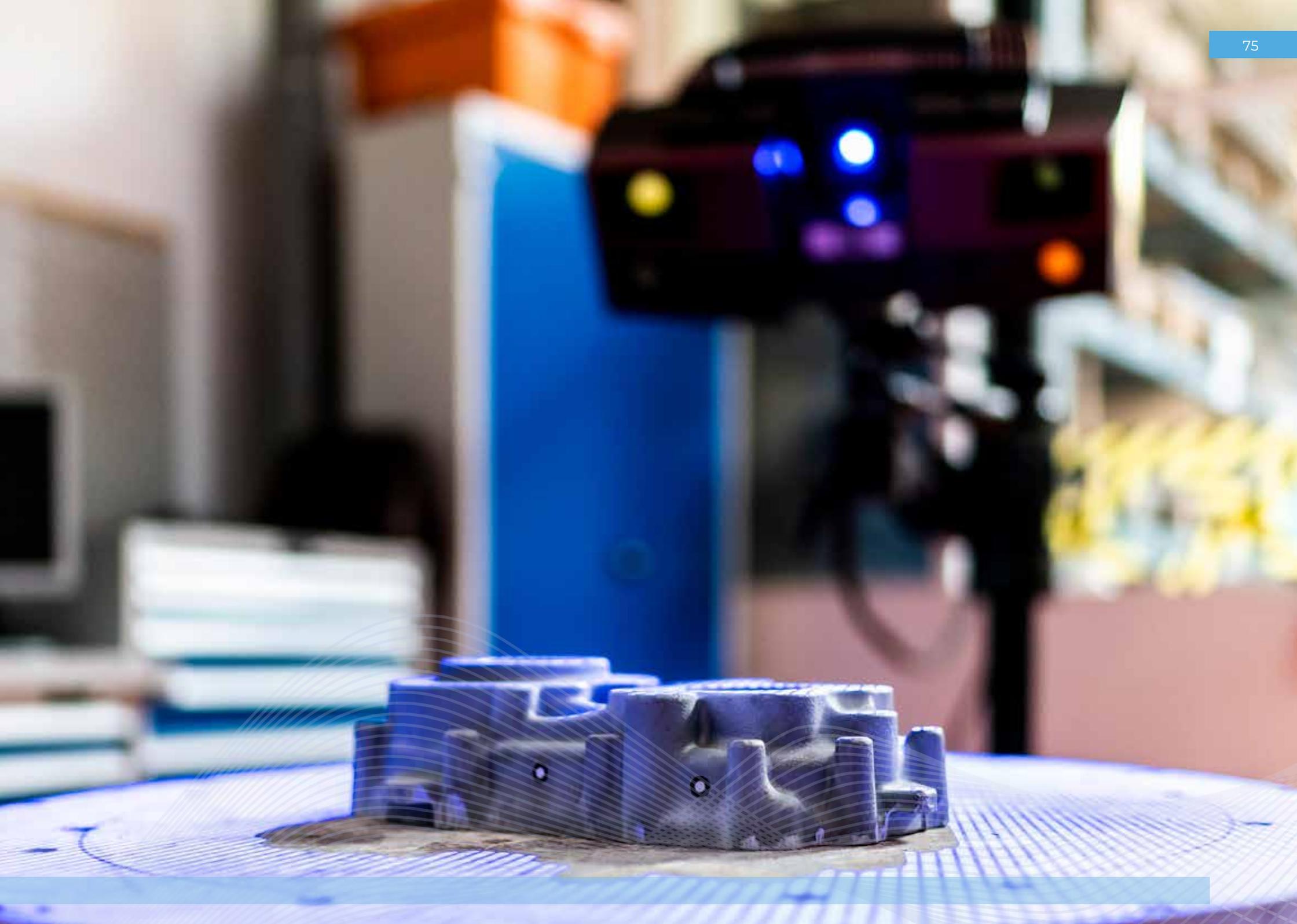
Im latenten Steueraufwand sind TEUR 3 (Vorjahr latenter Steuerertrag TEUR 237) für ungenutzte steuerliche Verluste enthalten.

Der latente Steueraufwand und -ertrag betreffen im Wesentlichen temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz IFRS für Pensionsverpflichtungen, Altersteilzeitrückstellungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen.

Die Überleitung vom (theoretisch) zu erwarteten Steueraufwand zum tatsächlich im Konzernabschluss erfassten Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2023	2022 angepasst	2022 berichtet
Ergebnis vor Steuern	4.234	8.162	7.553
Ertragssteuersatz	30,00 %	30,00 %	30,00 %
Erwarteter Steueraufwand	(1.270)	(2.449)	(2.266)
Steuerermehrung aufgrund der Bewertung von aktiven bzw. passiven Latenten Steuern	1.082	0	(2.954)
Steuerminderung aufgrund der Bewertung von aktiven bzw. passiven Latenten Steuern	(3)	1.029	199
Steuerermehrung aufgrund von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	0	0	0
Effekte aus abweichenden inländischen Steuersätzen	4	(0)	0
Effekte aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	2	0	0
Periodenfremde Steueraufwendungen	1	(26)	0
Steuererminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	(104)	0	2.837
Steuerermehrungen/-minderungen aufgrund von Quellensteuern und Tax Credits	0	39	0
Sonstige Steuereffekte (aus steuerlichen Verlustvorträgen und Ergänzungsbilanzen)	(55)	256	473
Ausgewiesener Steuerbetrag	(343)	(1.151)	(1.711)
Effektiver Steuersatz	8,09 %	14,10 %	22,65 %

Der erwartete Steuersatz in Höhe von 30 % setzt sich gerundet aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.



D. Erläuterungen zur Bilanz

25. Immaterielle Vermögensgegenstände

Mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte haben die immateriellen Vermögenswerte bestimmbare Nutzungsdauern. Die Veränderung des Konsolidierungskreises betrifft Zugänge nach IFRS 3 sowie Entkonsolidierungen (siehe Textziffer 12 und 13). Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Immaterielle Vermögenswerte TEUR	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Erworbene immaterielle Vermögenswerte			Goodwill	Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermö- genswerte in Entwicklung	Gesamt
		Gesamt	Erworbene Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Übrige erworbene immaterielle Vermögenswerte			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten							
Stand 31. Dezember 2021	0	1.262	1.262	0	1.568	30	2.860
Veränderung Konsolidierungskreis	454	306	306	0	427	0	1.187
Zugänge	202	338	338	0	0	45	585
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	656	1.906	1.906	0	1.995	75	4.632
Veränderung Konsolidierungskreis	0	(113)	(113)	0	0	0	(113)
Zugänge	5	1.385	1.385	0	0	15	1.405
Abgänge	0	(34)	(34)	0	0	0	(34)
Umgliederung	117	(27)	(27)	0	0	(90)	0
Stand 31. Dezember 2023	778	3.117	3.117	0	1.995	8	5.890

Immaterielle Vermögenswerte TEUR	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Erworbene immaterielle Vermögenswerte			Goodwill	Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermö- genswerte in Entwicklung	Gesamt
		Gesamt	Erworbene Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Übrige erworbene immaterielle Vermögenswerte			
→ Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen							
Stand 31. Dezember 2021	0	(1.010)	(1.010)	0	0	0	(1.010)
Veränderung Konsolidierungskreis	(43)	(120)	(120)	0	0	0	(163)
Zugänge (planmäßige Abschreibung)	(32)	(437)	(437)	0	0	0	(469)
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	(75)	(1.567)	(1.567)	0	0	0	(1.642)
Veränderung Konsolidierungskreis	0	14	14	0	0	0	14
Zugänge (planmäßige Abschreibung)	(225)	(361)	(361)	0	0	0	(586)
Abgänge	0	33	33	0	0	0	33
Stand 31. Dezember 2023	(300)	(1.881)	(1.881)	0	0	0	(2.181)
Buchwerte							
Stand 31. Dezember 2022	581	339	339	0	1.995	75	2.990
Stand 31. Dezember 2023	478	1.236	1.236	0	1.995	8	3.709

26. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 31. Dezember 2021	9.308	7.981	6.257	13	23.559
Veränderung Konsolidierungskreis	0	5.554	2.627	0	8.181
Zugänge	0	488	439	182	1.109
Abgänge	0	0	(6)	0	(6)
Umgliederungen	0	0	195	(195)	0
Stand 31. Dezember 2022	9.308	14.023	9.512	0	32.843
Veränderung Konsolidierungskreis	3.434	2.438	5.551	0	11.423
Zugänge	117	1.128	1.276	75	2.596
Abgänge	0	(473)	(155)	0	(628)
Umgliederungen	0	0	9	(9)	0
Stand 31. Dezember 2023	12.859	17.116	16.193	66	46.234
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 31. Dezember 2021	(2.952)	(713)	(1.951)	0	(5.616)
Veränderung Konsolidierungskreis	0	(20)	(362)	0	(382)
Zugänge (planmäßige Abschreibung)	(161)	(1.935)	(2.193)	0	(4.289)
Stand 31. Dezember 2022	(3.113)	(2.668)	(4.506)	0	(10.287)
Veränderung Konsolidierungskreis	0	40	9	0	49
Zugänge (planmäßige Abschreibung)	(253)	(2.784)	(1.519)	0	(4.556)
Abgänge	0	15	118	0	133
Stand 31. Dezember 2023	(3.366)	(5.397)	(5.898)	0	(14.661)
Buchwerte					
Stand 31. Dezember 2022	6.195	11.355	5.006	0	22.556
Stand 31. Dezember 2023	9.493	11.719	10.295	66	31.573

Im Geschäftsjahr 2021 sowie zum 1. Juli 2023 wurden Grundstücke und Bauten nach dem Neubewertungsmodell zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Buchwert, der angesetzt worden wäre, wenn die Vermögenswerte nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet worden wären, sowie die Beträge, die in die Neubewertungsrücklage eingestellt wurden.

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Anschaffungskosten	9.362	5.921
Zuschüsse aus öffentlicher Hand	(401)	(451)
Kumulierte Abschreibungen	(2.991)	(2.858)
Buchwert nach dem Anschaffungskostenmodell	5.970	2.613
Neubewertungsrücklage zum Anfang des Jahres	3.581	3.640
Veränderung der Neubewertungsrücklage	(59)	(59)
Neubewertungsrücklage zum Ende des Jahres	3.522	3.581

Es sind vom Sachanlagevermögen keine Vermögenswerte als Sicherheit an Fremdkapitalgeber gegeben worden. Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, im Konzern keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

27. Nutzungsrechte

Leasingverhältnisse bestehen im Private Assets Konzern bezüglich der Anmietung von Grundstücken und Gebäuden, technischen Anlagen und Maschinen sowie anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Grundstücke u. Bauten aus Sales and Lease back Transaktionen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
Stand 31. Dezember 2021	7.458	1.632	9.090
Veränderung Konsolidierungskreis	11.700	179	11.879
Zugänge	0	560	560
Stand 31. Dezember 2022	19.158	2.371	21.529
Veränderung Konsolidierungskreis	(782)	0	(782)
Zugänge	3.247	1.573	4.820
Abgänge	(1.144)	(514)	(1.658)
Stand 31. Dezember 2023	20.479	3.430	23.909
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand 31. Dezember 2021	(349)	(245)	(594)
Zugänge (Abschreibung)	(1.405)	(719)	(2.124)
Stand 31. Dezember 2022	(1.754)	(964)	(2.718)
Veränderung Konsolidierungskreis	130	0	130
Zugänge (Abschreibung)	(2.284)	(1.019)	(3.303)
Abgänge	1.144	514	1.658
Stand 31. Dezember 2023	(2.764)	(1.469)	(4.233)
Buchwerte			
Stand 31. Dezember 2022	17.404	1.407	18.811
Stand 31. Dezember 2023	17.715	1.961	19.676

28. Finanzanlagen

Im Vorjahr war in diesem Posten die Beteiligung an der Brook Capital Eins GmbH enthalten. Diese wird seit dem Berichtsjahr 2023 vollkonsolidiert.

29. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte enthalten langfristige Kautionen in Höhe von TEUR 1.710 (Vorjahr: TEUR 1.671) sowie, im Wesentlichen kurzfristige Forderungen gegenüber ehemaligen Gesellschaftern von drei Beteiligungen aus Loss Compensation Agreements und Return on Sales Agreements in Höhe von TEUR 6.310 (Vorjahr: TEUR 2.027) sowie kurzfristige Forderungen aus Factoring in Höhe von TEUR 1.523 (Vorjahr: TEUR 1.086).

30. Latente Steuern

Aktive latente Steuern bestehen im Wesentlichen aus temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Werten der Pensionsverpflichtungen, Altersteilzeitrückstellungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen.

Passive latente Steuern wurden im Wesentlichen gebildet für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss bilanzierten Buchwerten der Sachanlagen und deren steuerlichen Buchwerte.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 894 (Vorjahr: TEUR 1.113) aus einer Beteiligung wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 237) gebildet, da innerhalb des Planungszeitraums 2024 bis 2026 mit einem ausreichenden zu versteuernden Einkommen gerechnet wird, um die aktiven latenten Steuern zu nutzen. Gemäß IAS 12.35 werden bei Unternehmen mit Verlusthistorie latente Steuern auf Verlustvorträge nur angesetzt, soweit überzeugende substantielle Hinweise für ausreichende künftige zu versteuernde Ergebnisse vorliegen, durch die diese Verlustvorträge genutzt werden können. Die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste, für die kein latenter Steueranspruch aktiviert wurde, sind unverfallbar.

Die Verlustvorträge auf die Ertragsteuern des Konzerns betragen:

TEUR	2023	2022 angepasst	2022 berichtet
Verlustvorträge Körperschaftsteuer	18.260	19.114	5.031
Verlustvorträge Gewerbesteuer	18.412	18.821	5.031
davon: Aktive latente Steuern	894	1.113	1.006

Latente Steuern für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden nach IAS 12.39 nicht angesetzt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren zum Bilanzstichtag und Vorjahresstichtag aus den folgenden Bilanzpositionen.

TEUR	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	31.12.23	31.12.2022 angepasst	31.12.2022 berichtet	31.12.23	31.12.2022 angepasst	31.12.2022 berichtet
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	5.054	4.101	3.901
Übrige Aktiva	6.130	5.697	7.805	0	0	0
Pensionsrückstellungen	472	381	424	1.000	948	895
Sonstige Rückstellungen	39	39	140	100	80	0
Übrige Passiva	0	0	0	5.903	5.643	7.805
Steuerliche Verlustvorträge	234	238	302	0	0	0
Bruttobetrag	6.875	6.355	8.671	12.057	10.772	12.601
Saldierungen	(5.903)	(5.643)	(7.805)	(5.903)	(5.643)	(7.805)
Bilanzansatz	972	712	866	6.154	5.129	4.796

31. Vorräte

Die Vorräte enthalten ausschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Wertminderungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert wurden in Höhe von TEUR 1.521 (Vorjahr: TEUR 1.300 ergebniswirksam erfasst).

TEUR	31.12.23	31.12.2022 angepasst	31.12.2022 berichtet
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.217	8.322	8.322

32. Vertragsvermögenswerte

TEUR	31.12.23	31.12.2022 angepasst	31.12.2022 berichtet
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	19.484	11.138	11.138
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.401	5.479	5.479
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	76	319	308
Gesamt	24.961	16.936	16.925

Die Vertragsvermögenswerte beinhalten Langzeitprojekte, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren.

33. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

TEUR	31.12.23	31.12.2022 angepasst	31.12.2022 berichtet
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.252	12.113	14.234
abzgl. erwartete Kreditverluste	(281)	(196)	(130)
Gesamt	10.971	11.916	14.104

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst auf konkrete Kreditverluste überprüft und ggf. Wertminderungen ergebniswirksam erfasst. Darüber hinaus werden für erwartete Kreditverluste pauschale Wertminderungen auf den Forderungsbestand erfasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verteilen sich auf:

TEUR	31.12.23	31.12.2022 angepasst
Deutschland	5.466	9.496
Europa – EU/sonstige	4.436	896
Rest der Welt	1.069	1.525
Gesamt	10.971	11.916

34. Übrige Vermögenswerte

Die übrigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Körperschaftsteuerüberzahlungen und Umsatzsteuer.

35. Aktive Abgrenzungen

Aktive Abgrenzungen enthalten im Voraus bezahlte Kosten für Wartungen, Versicherungen und Lizenzen.

36. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten ausschließlich Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

37. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Aufgrund der Ermächtigung zum genehmigten Kapital 2021 hat der Vorstand der Private Assets AG am 21. März 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von seinerzeit EUR 1.729.056,00 gegen Bareinlagen um bis zu EUR 115.270,00 durch Ausgabe von bis zu 115.270 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen.

Weiterhin hat die ordentliche Hauptversammlung der Private Assets AG am 29. August 2023 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln von EUR 1.844.326,00 um EUR 2.766.489,00 auf EUR 4.610.815,00 durch Ausgabe von 2.766.489 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 durch Umwandlung eines in der Kapitalrücklage ausgewiesenen Betrags in Höhe von EUR 2.766.489,00 zu erhöhen.

Das Grundkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag beträgt EUR 4.610.815,00 und ist in 4.610.815 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie hat eine Stimme und ist dividendenberechtigt. Das bei der Umwandlung der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien vorhandene Grundkapital in Höhe von EUR 4.610.815,00 wurde vollständig durch den Formwechsel des Rechtsträgers bisheriger Rechtsform, der im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 177385 eingetragenen Private Assets AG mit Sitz in Hamburg, erbracht.

Genehmigtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis einschließlich 28. August 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.305.407,00 durch Ausgabe von bis zu 2.305.407 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023/I).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei nach § 186 Abs. 5 AktG auch von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder gemäß § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (sog. mittelbares Bezugsrecht).

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2023/I auszuschließen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 411.675,00 durch Ausgabe von bis zu 411.675 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023/I).

Das Bedingte Kapital 2023/I dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die gemäß der Ermächtigung vom 29. August 2023 von der Gesellschaft oder durch eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder entsprechende Pflichten zu erfüllen sind und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage umfasst Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielt werden. Im Berichtsjahr wurde die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zu einem Bezugspreis von EUR 12,50 je Aktie durchgeführt. Das Aufgeld von insgesamt EUR 1.325.605,00 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Im Rahmen der Kapitalerhöhung durch Umwandlung wurde ein Betrag in Höhe von EUR 2.766.489,00 aus der Kapitalrücklage entnommen. Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen Kapital- und Ergebnisanteile an drei operativen Beteiligungen. Sie resultieren aus der OKU Automation GmbH, der Procast Guss GmbH und der SIM Automation GmbH.

Das Konzernergebnis und das sonstige Ergebnis für die Anteile anderer Gesellschafter werden entsprechend der Kapitalanteile zugeordnet.

38. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern unterhält über seine Beteiligungen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer seiner Gesellschaften.

Die betrieblichen Altersversorgungspläne in Deutschland begründen sich auf entsprechenden Betriebsvereinbarungen bzw. auf einzelvertraglichen Regelungen und weisen eine leistungsorientierte Ausgestaltung auf. Sie betreffen ausschließlich ehemalige Mitarbeiter. Die Höhe der Versorgungsleistung bemisst sich nach der Anzahl der Dienstjahre und in Abhängigkeit von der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Zum Beginn des Berichtsjahres	8.365	10.691
Wert durch Erstkonsolidierung	0	1.055
Laufender Dienstzeitaufwand	4	7
Zinsaufwand / (-ertrag)	319	105
	322	1.167
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	21	34
aus der Änderung finanzieller Annahmen	(236)	(3.018)
	(215)	(2.984)
Rentenzahlungen	(581)	(509)
Zum Ende des Berichtsjahres	7.891	8.365

Der Barwert der Pensionsrückstellungen wird mittels versicherungsmathematischer Gutachten jährlich zum Bilanzstichtag bewertet. Den Berechnungen liegen die Richttafeln von Klaus Heubeck (RT 2018 G) sowie die folgenden Annahmen zugrunde.

in %	31.12.2023	31.12.2022
Diskontierungszins	4,12	3,82
Gehaltssteigerung	n. a.	n. a.
Rentensteigerung	1,35	0,40

Von den oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen hat insbesondere der Zinssatz wesentliche Auswirkung auf die Ermittlung der Pensionsverpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag.

Risiken aus leistungsorientierten Versorgungszusagen entstehen aus Verpflichtungen und können negative Effekte auf die Rückstellungen und das Eigenkapital haben. Veränderungen der Lebenszeiten können zu früheren Inanspruchnahmen oder längeren Versorgungszeiträumen und höheren Rentenzahlungen als bisher erwartet führen.

Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, das heißt, mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Barwert der Verpflichtungen	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen	Auswirkung auf die leistungsorientierten Verpflichtungen		
		Endsaldo (TEUR)	Veränderung (TEUR)	Veränderung (%)
Diskontierungszins	Erhöhung um 0,5 %-Punkte	7.531	(359)	-4,77
	Verringerung um 0,5 %-Punkte	8.282	391	4,72
Gehaltssteigerung	Erhöhung um 0,5 %-Punkte	7.891	n/a	n. a.
	Verringerung um 0,5 %-Punkte	7.891	n/a	n. a.
Rentensteigerung	Erhöhung um 0,5 %-Punkte	8.239	348	4,22
	Verringerung um 0,5 %-Punkte	7.571	(320)	-4,23
Rentensterblichkeit	Erhöhung um + 1 Jahr	8.377	486	5,80

39. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	01.01.23	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Änderung Konsolidierungskreis"	Umgliederung	31.12.23
Sonstige langfristige Rückstellungen							
Altersteilzeit	1.039	(115)	(152)	197	0	(7)	962
Jubiläumsgeld	874	0	(115)	74	(20)	(2)	811
	1.913	(115)	(267)	271	(20)	(9)	1.773
Sonstige kurzfristige Rückstellungen							
Personal	3.544	(2.665)	(156)	3.870	(86)	0	4.507
Gewährleistung	1.308	(53)	(38)	860	(98)	(8)	1.972
Restrukturierung	0	0	0	1.080	0	0	1.080
Energiekosten	0	0	0	844	0	0	844
Gewerbesteuer	125	(56)	0	390	0	0	459
Körperschaftsteuer	296	(229)	0	368	0	0	435
Abschluss- und Prüfungskosten	205	(141)	(19)	270	(6)	0	309
Übrige	3.268	(3.563)	(623)	4.237	(370)	0	2.949
	8.747	(6.707)	(836)	11.920	(560)	(8)	12.557
	10.660	(6.822)	(1.103)	12.191	(580)	(16)	14.330

Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen bestehen bei sechs Beteiligungsunternehmen. Der Barwert der Verpflichtungen wurde mit einem Rechnungszinssatz von 3,87 % (Vorjahr: 3,3 %) ermittelt.

Jubiläumsgeldverpflichtungen bestehen bei vier Beteiligungen. Die Jubiläumsrückstellungen werden entsprechend der bisherigen Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter angesammelt und mit einem Zinssatz von 4,10 % (Vorjahr: 4,14 %) abgezinst.

Rückstellungen für Personal betreffen im Wesentlichen Urlaubsansprüche, zusätzliches Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld sowie Tantiemen.

Die Rückstellungen für Restrukturierung resultieren aus dem initiierten Restrukturierungsprogramm in der Procast Guss GmbH.

40. Finanzschulden

Die Finanzverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2023		
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	770	1.592	619
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	1.235	7.220	0
Gesamt	2.005	8.812	619

TEUR	31.12.2022		
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	468	1.271	844
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	932	4.911	0
Gesamt	1.400	6.182	844

41. Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen Anzahlungen auf Bestellungen, für die die Leistung noch nicht vollständig erbracht wurde.

42. Leasingverbindlichkeiten

TEUR	Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	Barwert 31.12.2023
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.262	2.547
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	10.520	8.601
Restlaufzeit über 5 Jahre	10.007	8.999
Gesamt	23.789	20.147

TEUR	31.12.2022 angepasst		31.12.2022 berichtet	
	Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	Barwert	Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	Barwert
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.948	2.344	3.828	2.468
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	8.050	6.223	14.261	8.068
Restlaufzeit über 5 Jahre	11.767	10.427	19.387	15.818
Gesamt	22.765	18.994	37.476	26.354

Die Zahlungsmittelströme aus Leasingverhältnissen betragen im Berichtsjahr TEUR 3.748 (Vorjahr: TEUR 2.331). Gemäß IFRS 16 wird der Tilgungsteil in Höhe von TEUR 3.009 (Vorjahr: TEUR 1.979) im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit und der Zinsanteil in Höhe von TEUR 739 (Vorjahr: TEUR: 352) im Cashflow aus der Geschäftstätigkeit gezeigt.

43. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen bestehen gegenüber Dritten. Sie werden zum Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig.

44. Übrige Schulden

TEUR	31.12.23	31.12.2022 angepasst	31.12.2022 berichtet
Langfristige übrige Schulden			
Übriges	0	110	619
Kurzfristige übrige Schulden			
Umsatzsteuer	1.021	1.281	1.281
Übrige Steuern	620	13	13
Sozialversicherungsbeiträge	191	194	194
Passive Rechnungsabgrenzung	284	0	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	666	732	1.341
Gesamt	2.781	2.330	3.448



E. Sonstige Angaben

45. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird in Übereinstimmung mit IAS 7 nach der indirekten Methode dargestellt. Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds des Konzerns im Berichtsjahr und im Vorjahr verändert hat. Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Zahlungsströme werden nach dem Mittelzufluss und Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Für weitere Informationen wird auf die separate Darstellung verwiesen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist insgesamt negativ und maßgeblich geprägt von dem operativen Cashflow. Im Ergebnis vor Steuern sind Gewinne aus Unternehmenserwerben (negative Unterschiedsbeträge, Bargain Purchase) in Höhe von TEUR 6.077 (Vorjahr: TEUR 9.736) enthalten, die im Posten „Sonstige zahlungswirksame Vorgänge/Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen“ bereinigt wurden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrifft im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR 2.836 (Vorjahr: TEUR 2.618).

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -2.131 (Vorjahr: TEUR 3.782) sind Einzahlungen durch gewährte Kredite sowie Auszahlungen für die Tilgung der Kredite (Finanzschulden), Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten sowie die Einzahlung aus der Kapitalerhöhung enthalten.

46. Finanzinstrumente

Finanzanlagen sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (At Fair Value Through Profit or Loss, FVTPL) bewertet. Sonstige finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (At Amortised Cost, AC) und größtenteils unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Sie haben eine gute Kreditqualität und sind ungesichert. Bei diesen Instrumenten gehen wir davon aus, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wir gehen davon aus, dass ihr beizulegender Zeitwert dem Buchwert entspricht.

47. Finanzrisiken und Risikomanagement

TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Fair Value 31.12.2023
Finanzanlagen	FVTPL	55	55
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	9.586	9.586
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	10.971	10.971
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	AC	5.572	5.572
Finanzschulden	AC	11.435	11.435
Vertragsverbindlichkeiten	AC	14.045	14.045
Leasingverbindlichkeiten	AC	20.147	20.147
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	11.417	11.417

TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Fair Value 31.12.2022
Finanzanlagen	FVTPL	80	80
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	4.800	4.800
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	11.916	11.916
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	AC	14.826	14.826
Finanzschulden	AC	8.426	8.426
Vertragsverbindlichkeiten	AC	9.773	9.773
Leasingverbindlichkeiten	AC	18.994	18.994
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	16.154	16.154

Risiken aus Finanzinstrumenten betreffen den Private Assets Konzern im Hinblick auf Kredit- und Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken (Zinsrisiken). Alle Risikoarten können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen.

Ziel eines Finanzrisikomanagements ist es, die Risiken durch gezielte Maßnahmen zu begrenzen und Informationen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, des Zeitpunktes und der Höhe des Eintretens von Cashflows, die aus Finanzinstrumenten resultieren, bereitzustellen. Das Risikomanagement der operativen Beteiligungen liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung, diese wird von der Task Force unterstützt. Die Holding bewacht den Cashflow und unterstützt bei der Finanzierung der Beteiligungen.

Kredit- und Ausfallrisiko

Der Private Assets Konzern ist bei Finanzinstrumenten einem Kredit- und Ausfallrisiko ausgesetzt. Das Kredit- und Ausfallrisiko ist der wirtschaftliche Verlust, wenn Vertragspartner nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeit nachzukommen oder wenn die als Sicherheit dienenden Vermögenswerte an Wert verlieren. Das Ausfallrisiko besteht daher maximal in Höhe des positiven beizulegenden Zeitwertes des betreffenden Finanzinstrumentes.

Im operativen Bereich werden die Außenstände und Ausfallrisiken von den Konzerngesellschaften fortlaufend überwacht und teilweise über Warenkreditversicherungen abgesichert. Somit kann das Ausfallrisiko im Private Assets Konzern als eher gering erachtet werden. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

31.12.2023 TEUR	nicht überfällig	überfällig bis 30 Tage	überfällig 31-60 Tage	überfällig 61-90 Tage	überfällig über 90 Tage	TOTAL
Forderungen L+L Inland	3.826	1.102	252	233	54	5.466
Forderungen L+L EU	1.886	1.999	494	0	57	4.436
Forderungen L+L Drittland	321	192	526	31	0	1.069
Gesamt	6.033	3.293	1.271	264	111	10.971

31.12.2022 TEUR	nicht überfällig	überfällig bis 30 Tage	überfällig 31-60 Tage	überfällig 61-90 Tage	überfällig über 90 Tage	TOTAL
Forderungen L+L Inland	7.900	1.463	72	2	59	9.496
Forderungen L+L EU	1.014	509	0	0	2	1.525
Forderungen L+L Drittland	667	181	30	9	9	896
Gesamt	9.580	2.153	102	11	70	11.916

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko für den Private Assets Konzern besteht darin, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Das Management des Liquiditätsrisikos zählt zu den zentralen Aufgaben des Konzerns und wird für jede Konzerngesellschaft individuell geführt. Die operativen Beteiligungen finanzieren sich grundsätzlich selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation erfolgen Transfers zwischen der Private Assets und den Beteiligungen oder den Beteiligungen untereinander.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten, dabei werden die zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse undiskontiert dargestellt:

31.12.2023 TEUR	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Finanzschulden	2.005	8.812	619	11.435
Vertragsverbindlichkeiten	14.045	0	0	14.045
Leasingverbindlichkeiten	3.262	10.520	10.007	23.789
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.417	0	0	11.417
Gesamt	30.729	19.332	10.626	60.687

31.12.2022 TEUR	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Finanzschulden	1.400	6.182	844	8.426
Vertragsverbindlichkeiten	9.773	0	0	9.773
Leasingverbindlichkeiten	2.948	8.050	11.767	22.765
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.154	0	0	16.154
Gesamt	30.276	14.232	12.610	57.119

Der Private Assets Konzern verfügte über ausreichende Liquidität, die die Zahlungsfähigkeit zu jedem Zeitpunkt im Berichtsjahr sicherstellte. Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über Finanzmittel in Höhe von TEUR 5.572 (Vorjahr: TEUR 14.826). Darüber hinaus bestanden nicht genutzte Kontokorrentlinien in Höhe von TEUR 1.300 (Vorjahr: TEUR 1.000).

Die Nettoliquidität bzw. Nettofinanzverbindlichkeit (Nettofinanzverschuldung) resultiert aus der Summe der lang- und kurzfristigen Finanzschulden (Darlehen gegenüber Kreditinstituten und Dritten) abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Finanzschulden	9.431	7.026
Kurzfristige Finanzschulden	2.005	1.400
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.572	14.826
Nettofinanzverbindlichkeit (Nettoliquidität)	5.863	(6.399)

Marktpreisrisiko (Zinsrisiko)

Die Marktpreisrisiken für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bestehen im Private Assets Konzern hauptsächlich aus Zinsrisiken.

Zinssatzänderungen könnten den Marktwert und den Cashflow von Finanzinstrumenten beeinflussen und Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis aus festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Variabel verzinsliche Finanzierungen werden nicht abgesichert. Wesentliche Auswirkungen auf den zukünftigen Cashflow werden nicht erwartet.

Die Private Assets überwacht regelmäßig die Änderungsbewegungen am Geld- und Kapitalmarkt und richtet auf dieser Basis ihre neue Finanzierungsabschlüsse und Investitionsentscheidungen bedarfsspezifisch aus.

48. Kapitalmanagement

Generell besteht das Ziel des Kapitalmanagements darin, dass der Konzern wirksam seine Ziele und Strategien im Interesse aller Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreichen kann. Der Private Assets Konzern konzentriert sich auf den Erwerb von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen. Demzufolge besteht das primäre Ziel im unternehmerischen Fortbestand aller Konzerngesellschaften sowie in einem ausgewogenen Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital, um Finanzquellen und Flexibilität zu dem Zweck zu sichern, das Geschäftswachstum der Gesellschaften aufrechtzuerhalten und in strategische Geschäftsmöglichkeiten zu investieren. Die Kapitalsteuerung erfolgt dabei zum überwiegenden Teil in den operativen Einheiten des Konzerns.

Die Kapitalzusammensetzung umfasst neben den kurz- und langfristigen Schulden auch die Eigenkapitalbestandteile. Der Konzern unterliegt keinen externen auferlegten Kapitalanforderungen.

TEUR	31.12.2023	31.12.2022 angepasst	31.12.2022 berichtet
Finanzschulden	11.435	8.426	8.427
Vertragsverbindlichkeiten	14.045	9.773	9.925
Leasingverbindlichkeiten	20.147	18.994	26.354
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.417	16.154	16.117
Übrige Schulden	31.156	26.484	28.325
Summe Schulden	88.201	79.832	89.148
Gezeichnetes Kapital	4.611	1.729	1.729
Kapitalrücklage	1.523	2.964	2.964
Andere Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	23.259	19.086	17.429
Summe Eigenkapital	28.879	23.779	22.122
Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital	24,7%	23,0%	19,9%

49. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Earnings Per Share, EPS) nach IAS 33 ergibt sich durch Division des den Eigentümern der Mutterunternehmens zustehenden Konzernüberschusses bzw. -fehlbetrags durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stückaktien.

		2023	2022 angepasst	2022 berichtet
Konzernüberschuss	TEUR	3.891	7.011	5.842
Anteile anderer Gesellschafter	TEUR	539	(322)	(746)
Zurechnung des Konzernüberschusses an die Eigentümer des Mutterunternehmens	TEUR	3.352	7.334	6.588
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode in Umlauf befindlichen Aktien	Stück	4.610.815	1.729.056	1.729.056
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	EUR	0,73	4,24	3,81

50. Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung von Konzernbereichen abzugrenzen, die regelmäßig vom Aufsichtsrat von der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden. Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung bilden somit die Grundlage zur Bestimmung des Segmentberichtsformats des Konzerns.

Zum 31. Dezember 2023 sind die operativen Beteiligungen in die drei Segmente Industrial, Automation & Technology und Consumer & Solution eingeteilt.

Das Segment Industrial umfasst Unternehmen, die speziell Gusserzeugnisse erstellen und weiterverarbeiten, sowie die Herstellung von Ventilen. Dazu gehören die Procast Guss GmbH, die Procast Handform GmbH, die ProMachining GmbH, die Pro-Valve GmbH und die Procast Guss España S.L.. Mit einem Kunden wurden Umsätze in Höhe von TEUR 29.455 erzielt, das entspricht runde 28 % der Gesamtumsätze dieses Segments.

Das Segment Automation & Technology beinhaltet Gesellschaften, die sich auf den Bau von Spezialmaschinen für unterschiedlichste Einsatzmöglichkeiten spezialisiert haben. Hierzu zählen die OKU Automation GmbH, die SIM Automation GmbH und bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung die SIM Technologies GmbH.

Zu dem Segment Consumer & Solution zählen Unternehmen, die sich auf Endanwender bzw. Endverbraucher konzentrieren. Dazu zählen die InstaLighting GmbH und die Chris Farrell Cosmetics GmbH.

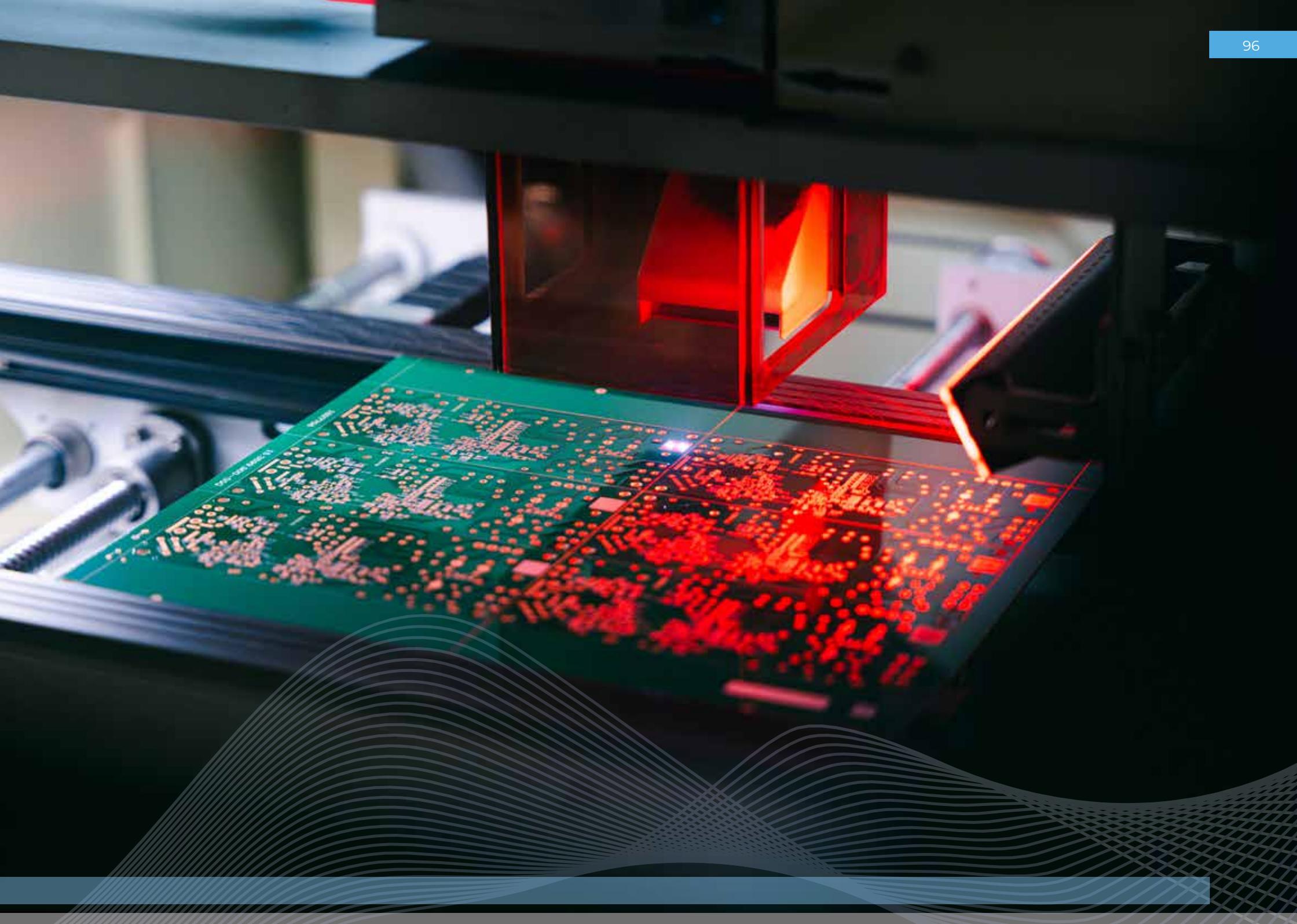
Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Segmentinformationen des Berichtsjahres und des Vorjahres. In der Spalte „Holding & sonstige Gesellschaften und Überleitung“ werden neben der Private Assets SE & Co. KGaA und sonstigen, nicht operativen Gesellschaften die Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden Konzernwerte ausgewiesen.

01.01.2023 - 31.12.2023 TEUR	Industrial	Automation & Technology	Consumer & Solution	Holding & sonstige Gesellschaften und Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse (mit externen Dritten)	104.215	47.230	10.485	5	161.935
Segment-EBITDA	12.862	1.943	160	(107)	14.858
Planmäßige Abschreibungen	(5.904)	(1.392)	(957)	(34)	(8.286)
Segment-EBIT	6.959	551	(797)	(141)	6.572
Zinsertrag	30	18	21	(35)	34
Zinsaufwand	(1.859)	(389)	(175)	50	(2.372)
Segment-EBT	5.130	180	(950)	(126)	4.234
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					(343)
Konzernüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)					3.891
Segmentvermögen	72.468	32.478	10.615	1.520	117.081
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmittelaquivalente	2.029	966	1.630	947	5.572
Segmentenschulden	59.080	25.637	7.117	(3.632)	88.201
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.452	486	62	24	4.024

01.01.2022 - 31.12.2022 angepasst TEUR	Industrial	Automation & Technology	Consumer & Solution	Holding & sonstige Gesellschaften und Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse (mit externen Dritten)	77.787	32.317	5.872	(35)	115.941
Segment-EBITDA	3.614	863	45	8.726	13.248
Planmäßige Abschreibungen	(2.385)	(1.295)	(381)	(8)	(4.068)
Segment-EBIT	1.230	(432)	(336)	8.718	9.180
Zinsertrag	62	3	45	(28)	82
Zinsaufwand	(898)	(197)	(51)	38	(1.108)
Segment-EBT	394	(626)	21	8.372	8.162
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					(1.151)
Konzernüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)					7.011
Segmentvermögen	59.465	29.217	11.201	3.727	103.611
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.929	5.410	838	2.649	14.826
Segmentsschulden	51.103	22.419	6.766	(455)	79.832
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	934	369	188	18	1.509

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Regionen wie folgt:

TEUR	2023	2022 angepasst
Inland	105.989	76.395
EU	31.593	25.611
Drittland	24.353	13.936
Gesamt	161.935	115.941



51. Tochterunternehmen und At-Equity-Unternehmen

Vollkonsolidierte, direkte Beteiligungen

DIREKTE BETEILIGUNG		
NAME	Sitz	Kapitalanteil
Private Assets Management SE ¹	Hamburg	60,0 %
Private Assets Beteiligungsberatung GmbH	Hamburg	100,0 %
Private Assets New Ventures GmbH	Hamburg	100,0%
Private Assets Wachstumsbeteiligungen GmbH	Hamburg	100,0 %
Private Assets Industriebeteiligungen GmbH	Hamburg	100,0 %
Private Assets Industrieholding GmbH	Hamburg	100,0 %
Private Assets Wertkapital GmbH	Hamburg	100,0 %
Private Assets Beteiligungsholding GmbH	Hamburg	100,0 %
Private Assets Lumen GmbH	Hamburg	100,0 %
Private Assets Valueinvest GmbH	Hamburg	100,0 %
Procast Holding GmbH ¹	Hamburg	100,0 %
Private Assets France S.A.S. ¹	Paris, Frankreich	100,0 %
Private Assets Electronic Holding GmbH ¹	Hamburg	100,0 %
Private Assets International GmbH ¹	Hamburg	100,0 %

¹ Erstmöglicher Einbezug durch Gründung oder Erwerb

Vollkonsolidierte, indirekte Beteiligungen

INDIREKTE BETEILIGUNG		
NAME	Sitz	Kapitalanteil
Procast Guss GmbH	Gütersloh	54,3 %
OKU Automation GmbH	Winterbach	100,0 %
SIM Automation GmbH	Heilbad Heiligenstadt	90,0 %
ProMachining GmbH	Kiel	100,0 %
Procast Handform GmbH	Kiel	100,0 %
Pro-Valve GmbH	Kiel	100,0 %
InstaLighting GmbH	Brilon	100,0 %
Chris Farrell Cosmetics GmbH	Rheinmünster	100,0 %
Procast Guss Espania S.L. ¹	Abadino, Spanien	100,0 %
Bever Elektronik GmbH (vormals: Brook Capital Drei GmbH) ¹	Ostbevern	100,0 %

¹ Erstmöglicher Einbezug durch Gründung oder Erwerb

AT-EQUITY-UNTERNEHMEN		
NAME	Sitz	Kapitalanteil
Procast Anlagen Verwaltungs GmbH	Gütersloh	100,0%
Procast Guss Immobilie Nortorf Verwaltung GmbH	Nortorf	100,0%

Bei drei Tochterunternehmen bestehen folgende nicht beherrschende Anteile:

Eigentums- und Stimmrechtsanteile anderer Gesellschafter	31.12.2023	31.12.2022
Procast Guss GmbH	45,69 %	45,69 %
SIM Automation GmbH	10,00 %	10,00 %
Private Assets Management SE	40,00 %	n. a.

Aus Sicht des Konzerns sind die Anteile anderer Gesellschafter an der SIM Automation GmbH nicht wesentlich. Angaben zu den nicht beherrschenden Anteilen an der Private Assets Management SE werden aufgrund von Unwesentlichkeit für den Konzern nicht gemacht.

Nachfolgend werden die zusammengefassten Finanzinformationen für die Procast Guss GmbH dargestellt:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte	15.554	16.849
Kurzfristige Vermögenswerte	16.154	15.596
Langfristige Schulden	15.632	16.726
Kurzfristige Schulden	9.893	11.069
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	3.359	2.525
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	2.825	2.124
	01.01.- 31.12.2023	01.01.- 31.12.2022
Umsatzerlöse	72.506	66.530
Jahresüberschuss (-Fehlbetrag)	1.297	(728)
davon Zurechnung an die Eigentümer des Mutterunternehmens	704	(395)
davon Anteile anderer Gesellschafter	593	(333)
Sonstiges Ergebnis gesamt	237	1.895
davon Zurechnung an die Eigentümer des Mutterunternehmens	129	1.029
davon Anteile anderer Gesellschafter	108	866
Gesamtergebnis	1.534	1.167
davon Zurechnung an die Eigentümer des Mutterunternehmens	833	634
davon Anteile anderer Gesellschafter	701	533
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	0	0

52. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Private Assets SE & Co. KGaA haftet als Garantiegeber für Verletzungen von Pflichten der Private Assets Industriebeteiligungen GmbH aus dem Kaufvertrag vom 25. März 2021 gegenüber dem Verkäufer der SIM Automation GmbH. Die Gesellschaft haftet außerdem als Garantiegeber für die Zahlung der Kaufpreisbestandteile durch die Private Assets Wachstumsbeteiligungen GmbH bezüglich der Anteile an der OKU Automation GmbH & Co. KG und der OKU Verwaltungs GmbH gegenüber dem Verkäufer dieser Anteile. Das Risiko der Inanspruchnahme aus diesen bestehenden Haftungsverhältnissen wird als gering eingestuft.

53. Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren im Private Assets Konzern durchschnittlich 1.019 Mitarbeiter (Vorjahr: 904 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon sind 27 Auszubildende (Vorjahr 24 Auszubildende).

54. Abschlussprüferhonorar

TEUR	2023	2022
Abschlussprüfungsleistung	138	80
Andere Bestätigungsleistungen	4	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamt	142	80

Von den Abschlussprüfungsleistungen entfallen TEUR 3 auf das Mutterunternehmen, auf Tochterunternehmen TEUR 100 und auf die Konzernprüfung TEUR 35. Andere Bestätigungsleistungen wurden für ein Tochterunternehmen erbracht.

55. Nahestehende Personen und Unternehmen

Gemäß IAS 24 werden diejenigen Personen sowie assoziierte und nicht konsolidierte Unternehmen als nahestehend identifiziert, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Private Assets nehmen können. Hierzu gehören natürliche Personen mit maßgeblichen Stimmrechtsanteil und Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie deren jeweilige nahe Familienangehörige. Das sind im Private Assets Konzern der geschäftsführende Direktor, die Mitglieder des Verwaltungsrats und die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Zu den nahestehenden Unternehmen der Private Assets gehört insbesondere die Private Assets Management SE (PAMS) als persönlich haftende Gesellschafterin sowie Geschäftsführerin der Private Assets SE & Co. KGaA.

Der geschäftsführende Direktor der PAMS rechnet seine Bezüge über eine Managementgesellschaft ab. Für Zwecke der Angaben im Konzernanhang wird auf die Person durchgeschaut.

Ein Mitglied des Verwaltungsrats der PAMS belastet anteilige Kosten für Personal und Büromiete über Management- oder Holdinggesellschaften ab. Diese Gesellschaften werden als nahestehend angesehen. Für die Angaben im Konzernanhang werden solche Gesellschaften als „Sonstige nahestehende Unternehmen“ bezeichnet.

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Private Assets und ihren vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und nicht im Konzernanhang erläutert.

Vergütungen an den geschäftsführenden Direktor und die Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Gesamtbezüge an den geschäftsführenden Direktor betragen im Berichtsjahr TEUR 576 (Vorjahr: TEUR 586). Darin enthalten sind noch nicht ausgezahlte variable Vergütungen in Höhe von TEUR 216, die zu 75 % kurzfristig und zu 25 % längerfristig fällig sind. Es liegen keine anteilsbasierten Vergütungen oder Pensionsverpflichtungen vor.

Für die Gesamtbezüge der übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats wurden TEUR 12 zurückgestellt. Diese werden erst nach der Hauptversammlung, die über die Höhe einer etwaigen Vergütung beschließt, ausgezahlt.

Vergütungen an den Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 34). An ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats wurden insgesamt TEUR 19 gezahlt.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre Hinterbliebenen existieren keine Versorgungszusagen der Gesellschaft.

Es wurden weder Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt noch Haftungsverhältnisse an die Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Sonstige Geschäfte mit dem Management in Schlüsselpositionen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und ihre nahen Familienangehörigen erwarben im Berichtsjahr 1.717.014 Aktien (Vorjahr: 0 Aktien).

An zwei nahestehende Unternehmen wurden im Berichtsjahr Zahlungen für anteilige Personalkosten für eine Vorstandsassistenz in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 21) und für die Untermiete der Geschäftsräume in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 19) geleistet. Zum Bilanzstichtag bestanden hierzu keine ausstehenden Salden.

56. Organe der Gesellschaft

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. August 2023 wurde die Private Assets AG mit Eintragung im Handelsregister am 16. Oktober 2023 in die Private Assets SE & Co. KGaA umgewandelt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde die Gesellschaft durch den Vorstand vertreten. Seit dem 16. Oktober 2023 vertritt die Private Assets Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin die Private Assets SE & Co. KGaA. Geschäftsführender Direktor (vormals: Vorstand) ist Herr Sven Dübbers, Sylt.

Der Verwaltungsrat besteht bzw. bestand aus:

Verwaltungsrat

Sven Dübbers , Sylt (Vorsitzender)	Keine Pflichtmandate oder vergleichbare Mandate
Karsten Heyer , Hamburg (Stellvertretender Vorsitzender bis 16. Oktober 2023)	Director Digital Marketing & Communication Private Assets Beteiligungsberatung GmbH, Hamburg Keine Pflichtmandate oder vergleichbare Mandate
Stefanie Jagelitz , Berlin (bis 16. Oktober 2023)	Director Human Resources Private Assets Beteiligungsberatung GmbH, Hamburg Keine Pflichtmandate oder vergleichbare Mandate
Christoph Schäfers , Hamburg (seit 16. Oktober 2023)	Vorstand der Falkenstein Nebenwerte AG, Hamburg Pflichtmandate oder vergleichbare Mandate im In- und Ausland: ■ elho AG, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 16. Juni 2023)
Frank Arendt , Zürich/Schweiz (seit 16. Oktober 2023)	Chief Procurement Officer Migros Industrie AG, Zürich/Schweiz Pflichtmandate oder vergleichbare Mandate im In- und Ausland: ■ Réservesuissegenossenschaft, Bern/Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats (seit Juni 2024)

Der Aufsichtsrat der Private Assets SE & Co. KGaA besteht bzw. bestand aus:

Aufsichtsrat

Dr. Lukas Lenz , Hamburg (Vorsitzender)	Rechtsanwalt, Hamburg Pflichtmandate oder vergleichbare Mandate im In- und Ausland: ■ 2G Energy AG, Heek, Vorsitzender des Aufsichtsrats ■ Falkenstein Nebenwerte AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats ■ ABR German Real Estate AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Christoph Schäfers , Hamburg (Stellvertretender Vorsitzender bis 16. Oktober 2023)	Vorstand der Falkenstein Nebenwerte AG, Hamburg Pflichtmandate oder vergleichbare Mandate im In- und Ausland: ■ elho AG, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 16. Juni 2023)
Dr. Martin Wenderoth , Speyer (seit 16. Oktober 2023)	Kaufmännischer Leiter THOR GmbH, Speyer Pflichtmandate oder vergleichbare Mandate im In- und Ausland: ■ ANSANA Health – NLC Venture, Amsterdam, Mitglied im Advisory Council
Jutta Bieber , Zürich/Schweiz (bis 16. Oktober 2023)	CFO AMAG Corporate Services AG, Cham (Kanton Zug/Schweiz) CFO mobilog AG, Buchs (Kanton Zürich/Schweiz) Keine Pflichtmandate oder vergleichbare Mandate
Reinhold Zintgraf , Hamburg (Stellvertretender Vorsitzender seit 16. Oktober 2023)	Management Consult Keine Pflichtmandate oder vergleichbare Mandate

Die Gesellschaft ist weder gesetzlich verpflichtet, Vertreter der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat zu berufen, noch liegt eine freiwillige Mitbestimmung vor, sodass dem Aufsichtsrat im Berichtsjahr weiterhin ausschließlich Vertreter der Aktionäre angehörten.

57. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Dezember 2023 hat die Bever Elektronik GmbH (vormals Brook Capital Drei GmbH), ein 100 %iges Tochterunternehmen der Private Assets SE & Co. KGaA, den Kaufvertrag für die Übernahme des Produktionsstandorts Ostbevern der FRIWO AG unterzeichnet. Der Übergang des Geschäfts erfolgte am 1. März 2024. Seitdem ist der Geschäftsbetrieb als eigenständiger EMS-Dienstleister auf dem Markt tätig. Bever Elektronik fertigt elektronische Baugruppen und Geräte für anspruchsvolle Anwendungen und übernimmt dabei alle Schritte entlang der Wertschöpfungskette, von der Entwicklung der Bauteile, über die Fertigung der Komponenten, bis hin zur Übernahme von After Sales Services.

Im Mai 2024 hat die Private Assets die Übernahme des Geschäftsbereichs Climate Ceiling Solutions in Deutschland von der Zehnder Group AG (Schweiz) vereinbart. Der Vollzug der Transaktion ist in Abhängigkeit von einigen Bedingungen zum 30. Juni 2024 geplant. Gleichzeitig ist beabsichtigt, die Zehnder Climate Ceiling Solutions SAS zu übernehmen, die den Geschäftsbereich in Frankreich abdeckt.

Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden sowie die Höhe eines gegebenenfalls zu aktivierenden Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines direkt im Ergebnis zu erfassenden negativen Unterschiedsbetrags werden aktuell eruiert. Weitere Angaben sind zum Zeitpunkt dieses Konzernabschlusses somit nicht möglich.

Hamburg, den 26. Juni 2024

Private Assets Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der Private Assets SE & Co. KGaA,

der geschäftsführende Direktor

Sven Dübbbers



Weitere Informationen

■ Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	104
■ Finanzkalender	108
■ Impressum/ Kontakt	108
■ Disclaimer und Hinweise	109

AN DIE PRIVATE ASSETS SE & CO. KGAA, HAMBURG

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Private Assets SE & Co. KGaA, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Private Assets SE & Co. KGaA, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Der Konzernlagebericht enthält weitere Querverweise auf Internetseiten außerhalb des Konzerns. Die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen

resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beach-

tung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 1. Juli 2023

LPA-GGV Hansa GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Jeß
Wirtschaftsprüfer

Vick
Wirtschaftsprüfer

PRIVATE ASSETS SE & CO. KGAA

Finanzkalender

August 2024

Finanzbericht zum 30. Juni 2024

28. August 2024

Hauptversammlung

PRIVATE ASSETS SE & CO. KGAA

Impressum/ Kontakt

Herausgeber:

Private Assets SE & Co. KGaA
Brook 1
20457 Hamburg
Deutschland

Tel: +49 (0) 40 37 41 10 22
Email: info@private-assets.de
www.private-assets.de

Sitz der Gesellschaft: Hamburg
Aufsichtsrat: Dr. Lukas Lenz (Vorsitzender), Dr. Martin Wenderoth, Reinhold Zintgraf
Registergericht: Amtsgericht Hamburg HRB 183289
Umsatzsteuer-ID: DE 813 892 693

Persönlich haftende Gesellschafterin:

Private Assets Management SE
Brook 1
20457 Hamburg
Deutschland

Tel: +49 (0) 40 37 41 10 22
Email: info@private-assets.de
www.private-assets.de

Sitz der Gesellschaft: Hamburg
Geschäftsführender Direktor: Sven Dübbers (CEO)
Registergericht: Amtsgericht Hamburg HRB 183923

PRIVATE ASSETS SE & CO. KGAA

Disclaimer und Hinweise

Dieser Bericht enthält Aussagen über künftige Entwicklungen, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen und mit Risiken und Unsicherheiten verbunden sind, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von diesen zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Zu solchen Risiken und Unsicherheiten zählen beispielsweise unvorhersehbare Änderungen der politischen und ökonomischen Bedingungen, die Wettbewerbssituation, die Zins- und Währungsentwicklung, technologische Entwicklungen sowie sonstige Risiken und nicht zu erwartende Umstände. Die Private Assets SE & Co. KGaA und ihre Konzerngesellschaften übernehmen keine Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben.

Im vorliegenden Bericht wird bei tatsächlich oder potenziell gemischtgeschlechtlichen Personenmehrheiten (z. B. „Wirtschaftsexperten“, „Aktionäre“, „Mitarbeiter“) sowie bei geschlechtlich unbestimmten Bezügen auf eine einzelne Person (z. B. „der zuständige Beamte“) auf die Nennung beider Geschlechter im Regelfall verzichtet; dies geschieht ausschließlich im Interesse der besseren Lesbarkeit.

Die nach außen verwendete Konzernmarke der Private Assets SE & Co. KGaA lautet „Private Assets“. Daher werden auch in diesem Bericht die Bezeichnungen „Private Assets“ bzw. „Private Assets Konzern“ verwendet.

Dieser Bericht wird unter Umständen auch in englischer Übersetzung veröffentlicht; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung vor. Ferner kann es aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) zu Abweichungen zwischen den in diesem Bericht enthaltenen und den zum elektronischen Unternehmensregister eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen.

Dieser Bericht wurde am 04.07.2024 veröffentlicht und steht unter www.private-assets.de unentgeltlich zum Download bereit.



PRIVATE
ASSETS

Geschäftsbericht 2023